The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 382 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 2. Juni 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang. — No. 132

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Innerpolitische Vorgänge.

Interessante Wahl in Oregon. — Mehrere radikale Vorschläge abgelehnt. — Aber Prohibitionisten schnitten wieder gut ab! — Staatskonventionen.

Portland, Oreg., 2. Juni. Gestern haben im Staat Oregon Wahlen stattgefunden, auf deren Ergebniß man besonders gespannt war, da sie die erste Probe auf das neue Wahlgesetz bildete und zum ersten Male dem Volk volle Befugniß, mit Initiative und Referendum, verlieh.

Außer der Erwählung eines Bundessenators, waren noch folgende Zusätze zur Staatsverfassung den Stimmgebern unterbreitet worden: Frauenstimmrecht, Einzelsteuer (im Henry George'schen Sinne) und ein Zusatz, wonach das Volk jeden Beamten absetzen kann, welcher sich als ungetreu seinen übernommenen Verpflichtungen gegenüber erweist. Ohne Zweifel sind die beiden erstgenannten Zusätze mit großen Mehrheiten abgelehnt worden, und wahrscheinlich der dritte ebenfalls.

Es wurde auch über Prohibition abgestimmt, wenn auch nicht als Staatsfrage, so doch als Countyfrage, und anscheinend hat sie in 80 der 90 Counties gesiegt, in welchen sie zur Abstimmung stand.

Anscheinend ist eine fast vollständig republikanische Staatslegislatur gewählt worden, — die aber zugleich moralisch verpflichtet sein wird, einen demokratischen Bundessenator zu erwählen. Denn die Stimmgeber haben ihre Begünstigung von George E. Chamberlain, der zweimal Gouverneur von Oregon war, für dieses Amt ausgesprochen, immerhin mit einer Mehrheit von etwa 1000 über den Richter Henry M. Cake. Im Uebrigen haben die Republikaner beinahe alle Aemter gewonnen.

Portland, Oreg., 2. Juni. Nach späteren Berichten über die Oregoner Wahlen scheint es doch, daß eine Mehrheit der Stimmgeber — obwohl nur eine Mehrheit von 27 — sich für die Erwählung des Republikaners Cake über den Demokraten Chamberlain als Bundessenator erklärt hat.

Des Moines, 2. Juni. Jowas neues Primärwahlengesetz hat heute seine erste Probe zu bestehen, und von dem Ergebniß hängt die Frage ab, wer republikanischer Bundessenator als Nachfolger von Wm. B. Allison werden soll. Auch handelt es sich um Staatsämter, Legislaturmitglieder, County- und Township-Aemter, und um Präsidentschaftselektoren.

Beide republikanische Flügel, der Cummins'sche und der Allison'sche, beanspruchen den Sieg.

Little Rock, Ark., 2. Juni. Die demokratische Staatskonvention für Arkansas trat heute gegen Mittag hier zusammen. Es besteht ein Kampf um die Zusammensetzung der Delegationen für den demokratischen Nationalkonvent, — besonders über die Frage, ob Senator Jeff Davis einer der Delegaten sein soll, oder nicht.

Carson, Nev., 2. Juni. Nach einer Sitzung, die bis nach Mitternacht dauerte, nahm die demokratische Staatskonvention für Nevada eine Platform an, welche die Delegaten zum dem. Nationalkonvent in Denver anweist, unentwegt für Wm. J. Bryan als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen.

Zu Nationalkonventsdelegaten wurden gewählt: Bundesbeamter Francis G. Newlands, Gouv. D. L. Dickerson, Ed. C. Clark, John Sunderland jr., Charles Evans und Ole Elliott.

Portland, Oreg., 2. Juni. Weitere Nachrichten über die Oregoner Wahlen ergeben wiederum eine Mehrheit von 63 Stimmen für Chamberlain als Bundessenator.

In Sachen Gunneß u. s. w.

Fort Worth, Tex., 2. Juni. Julius G. Gruelson (nicht Truebon) ist zwar nicht in Verbindung mit der Gunneß'schen Affäre nach Laporte, Ind., ausgeliefert worden, befindet sich aber zu Vernon unter der Anklage im Gefängniß, werthlose Schecks in Höhe von $800 angebracht zu haben. Er hält immer noch an seiner letzten Erklärung fest, daß sein Geständniß gegenüber dem Sheriff Smutzer, wonach er Ray Lamphere bei dem Gunneßmord geholfen hätte, unwahr und nur zu dem Zweck gemacht worden sei, daß er aus Texas wegkomme. Er soll auch zu Wichita Falls, einige Meilen südlich von Vernon, einen werthlosen Scheck angebracht haben.

Noch immer Hochwasser!

Lincoln, Nebr., 2. Juni. Mehrere Ausschwemmungen meldet man von der Wymore-Zweiglinie der Burlingtonbahn. Auch an der Missouri-Pazifikbahn sieht es schlimm aus. Ueber 2 Zoll Regen sind vergangene Nacht wieder im südöstlichen Nebraska gefallen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinzessin Cäzilie von Bremen; Oskar II. von Kopenhagen u. s. w.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.
Hamburg: Kaiserin Auguste Viktoria von New York.
London: Mesaba, von New York; Grampian von Montreal.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Moltke nach Genua; Bermudian nach Bermuda.

Italienersturm auf Sparbank.

Der Bankier macht sich aus dem Staube.

Cleveland, 2. Juni. 500 wüthende Italiener — Männer, Frauen und Kinder — machten einen Ansturm auf die geschlossene Privatbank von Gaetano Liotta, wo sie ihre Ersparnisse hinterlegt hatten. Alle möglichen Gerüchte schwirrten umher. Die Italiener hätten die Thüren erbrochen, wenn nicht die Polizei, durch einen Aufruhrsalarm herbeigerufen, sie zurückgetrieben hätte. Im Ganzen sind etwa $30,000 in der Bank hinterlegt. Der Bankier Liotta ist spurlos verschwunden.

Die Geldkommission.

Washington, D. K., 2. Juni. Der Unterausschuß der neuen Geldkommission, welche im Einklang mit dem neuen Aldrich-Vreeland'schen Nothgeldgesetz ernannt wurde, hält seine nächste Sitzung am Donnerstag, den 11. Juni, im „Plaza Hotel" zu New York ab.

Ausland.

Vom Baumwollkongreß.

Furcht vor amerikanischem Monopol.

Paris, 2. Juni. Die Debatten in dem, schon erwähnten Weltkongreß von Baumwollspinnern und Baumwollfabrikanten, der hier tagt, lassen durchweg erkennen, daß Europa große Furcht vor einem amerikanischen Monopol hat und die dringliche Nothwendigkeit fühlt, diese gewaltige Manufakturindustrie von der amerikanischen Kontrolle über den Preis des Rohmaterials zu befreien, — besonders wenn Baumwolle der Gegenstand von Spekulationsbewegungen ist.

Der amtliche französische Bericht besteht darauf, daß auswärtige Fabrikanten ein Recht auf anständige Preise haben, um eine Zerrüttung der Industrie im Auslande zu vermeiden.

Moritz Schanz, ein deutscher Sachverständiger, sagte, es sei zwar eine bedeutende Steigerung der amerikanischen Produktion möglich, aber Arbeitswirren machten eine Steigerung der amerikanischen Zufuhr an Rohmaterial im Auslande unwahrscheinlich, besonders da der eigene amerikanische Verbrauch der Baumwolle unzweifelhaft bedeutend steigen werde. Auch Hr. Schanz klagt darüber, daß die Amerikaner nicht geneigt seien, ihre Baumwolle zu anständigem Preise abzuliefern.

Um Abhilfe für diese Verhältnisse zu schaffen, befürworteten die europäischen Delegaten: 1) eine Methode, den ungebührlichen Spekulationen ein Ende zu machen, 2) die Pflege und weitere Ausdehnung des Baumwollbaues in den Kolonien Europas, namentlich in Afrika und Egypten. Es wurde behauptet, binnen zehn Jahren könnten diese Kolonien dahin gebracht sein, jedes Jahr 10 Millionen Ballen Baumwolle zu liefern.

Es wurde auch eine Geheimsitzung abgehalten, um eine Resolution zu erörtern zugunsten der Organisirung einer systematischen Agitation, um die europäischen Regierungen zu veranlassen, behufs Entwicklung der Baumwollproduktion in jenen Kolonien zusammenzuwirken, durch Liefrung von Samen und Unterweisung der Kolonisten im Bepflanzen und Pflegen der Felder.

Die amerikanischen Delegaten bewahren eine passive Haltung, ein Gefühl, daß die Wahrscheinlichkeit eines solchen Vorgehns noch in weiter Ferne liegt. Hr. Parriell bemerkte, daß, ein Theil der europäischen Feindseligkeit wieder entwaffnet werde, wenn im Süden der Ver. Staaten größere Sorgfalt beim Pflücken und Herrichten der Baumwolle geübt würde.

Eine Bombe flog —

Und tödtete einen reichen polnischen Gutsbesitzer.

Wien, 2. Juni. Graf Rudolph Ressegnier, ein reicher polnischer Gutsbesitzer, welcher vor 9 Jahren Frl. Hemingway, eine Engländerin heirathete, wurde heute durch einen Unbekannten getödtet, der eine Bombe in sein Kutschenhaus schleuderte. Auch ein Diener wurde bei der Explosion getödtet. Und der Bau wurde ganz zertrümmert.

Trotz sofortiger strenger Untersuchung hat die Polizei noch keine Spur von dem Thäter finden können.

Ozeandampfer strandet!

Blyth, England, 2. Juni. Der (dänische) Dampfer „Louisiana", von Stettin nach Boston bestimmt, ist in der Seaton-Schleuse während eines dichten Nebels gestrandet.

Freudiges Ereigniß erwartet.

Madrid, Spanien, 2. Juni. Das Amtsblatt kündigt an, daß die Entbindung der Königin Viktoria gegen Ende Juni erwartet wird.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Southampton: Bremen, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Pennsylvania, von Hamburg nach New York; Vaderland, von Antwerpen nach New York.
Gibraltar: Prinzessin Irene, von Genua und Neapel nach New York.
Havre: Corinthian, von London nach Montreal.

— Doppelsinnig. — Heirathsvermittler: „O, mit dieser Dame machen Sie sich nur bald bekannt! Wer die sieht, ist auch gleich weg!"

Urtheil fur Landesverrath.

Zeitungsmann erhält 12 Jahre Gefängniß u. s. w.

Leipzig, 2. Juni. Vor dem Reichsgericht ist bereits die, gestern begonnene Prozeßverhandlung gegen den Solinger Redakteur Schiwara, unter Anklage des Landesverraths, zum Abschluß gelangt. Sch. wurde zu 12 Jahren Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. Für 10 Jahre wurde er unter Polizeiaufsicht gestellt.

(Ueber die 8 Mitangeklagten Sch.'s wird noch nichts mitgetheilt.)

Der Prozeßfall hatte im letzten Herbst nach den Großen Manövern riesiges Aufsehen erregt, da eine große Anzahl Unteroffiziere der Mitschuld verdächtigt war.

Sch. wurde schuldiggesprochen, deutsche Militärgeheimnisse an Frankreich verrathen und so die Vertheidigungskräfte des Reichs gefährdet zu haben.

Der Theilhaber.

Weshalb Chas. L. Tate sich nicht der Unterschlagung schuldig bekennt.

Dem Stadtrichter Himes an der Harrison Str. wurde heute der 61jährige Chas. L. Tate vorgeführt, unter der Anklage, als Kollektor des „Lake View Council Nr. 694" vom „Royal Arcanum" Mitgliederbeiträge im Betrage von $191 einbehalten und zu seinem eigenen Nutzen verwendet zu haben. Der Mann wurde unter $5000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Obgleich Tate den ihm zur Last gelegten Sachverhalt nicht bestreitet, will er sich nicht der Unterschlagung schuldig bekennen. Er verschanzt sich hinter dem Umstande, daß die genannte Loge nicht inkorporirt ist. Es handle sich, sagt er, zwischen ihm und dem Verein um ein Theilhaberschaftsverhältniß, und als Theilhaber sei er berechtigt gewesen, Gelder der Theilhaberschaft einzusacken und beliebig lange zu behalten.

Gestohlene Diamanten.

Frau Mabel Martin zu $15 und Kosten verurtheilt.

Frau Mabel Martin, Nr. 153 Kedzie Avenue, und Frau Wyatta Rautman, Nr. 1069 W. Congreß Straße, die früher in einem Geschäfte im inneren Stadtbezirk angestellt waren, wurden heute Richter Hunt im Harrison Str.-Stadtgericht unter der Anklage vorgeführt, ihrer Freundin und Mitangestellten Nora Kistenmacher, Nr. 105 Belmont Avenue, drei Diamantringe im Werthe von $250 und $22 baares Geld gestohlen zu haben.

Frau Rautman wurde vom Richter freigelassen und Frau Martin, eine junge Wittwe mit einem 4jährigen Kinde, wurde zu $15 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt. Frl. Kistenmacher erzählte, am 10. Mai habe Frau Rautman sie im Laden zärtlich umarmt, und Frau Martin habe nach ihr dasselbe gethan. Unterdessen sei aus der Tasche ihrer Schürze ihr Juwelentäschchen verschwunden. Einige Tage darauf hatten die beiden Frauen ihre Mitarbeiterinnen mit Geschenken bedacht, sie wurden beobachtet und dabei ertappt, als sie einen der Diamanten versetzen wollten. Frau Rautman wurde freigelassen, weil Frau Martin ihr gesagt hatte, sie hätte die Diamanten gefunden.

Nach langem Nichtsthun drängt die Arbeit.

Rußland braucht Geld!

Innere Anleihe von $100,000,000 vorgeschlagen.

St. Petersburg, 2. Juni. Das Blatt „Ruß" theilt mit, daß der Finanzminister Kokowsow ein Schreiben an das Kabinet gesandt habe, worin er die sofortige Ausgabe einer inneren Anleihe von 100 Millionen Dollars vorschlägt.

Die Hälfte hiervon soll zur Deckung des Unterschusses im Budget verwendet werden.

8 Millionen sind für die Unterstützung Hungersnothleidenden bestimmt, — 30 Millionen für das Kriegs- und das Flottenministerium, hauptsächlich für mehr Kriegsmunition und sonstige militärische Vorräthe.

Der Minister sagt, es sei räthlich, eine solche Anleihe auszugeben, ehe das Budget gutgeheißen werde, damit nicht durch die Ausführung der Forderungen desselben der Baarbestand im Schatzamt entleert würde. Es müsse indeß die Zustimmung der Duma erwirkt werden.

Es ist noch kein Beschluß darüber gefaßt, ob das Geld der neuen Anleihe durch ein Banksyndikat oder durch Volkssubskription aufgebracht werden soll.

Die neuerliche Ermäßigung der Diskontorate zeigt übrigens, daß derzeit reichlich Geld im Lande selbst vorhanden ist.

Des Finanzministers Argumente werden auch durch den neuerlichen Ausweis der Effektenbörse bestärkt. In den letzten paar Monaten sind die russischen Regierungspapiere beständig gestiegen, und sie stehen jetzt höher, als jemals seit dem Kriege mit Japan!

— Unsere Dienstmädchen. — Hausfrau (die ein Mädchen engagiren will): „Wie lange waren Sie in Ihrer letzten Stelle?" — Dienstmädchen (verlegen): „In meiner letzten Stelle? Ja, da war ich noch gar nicht eingetreten, Madame!"

Entführer bestraft.

Zu einem Jahre Haft im Arbeitshause wurden heute der achtunddreißigjährige John A. Castel und der siebenundfünfzigjährige Thomas Harris, 363 State Str., wegen Entführung der fünfzehnjährigen Lillie Jutowski, 8434 Superior Ave., South Chicago, von Stadtrichter Himes im Gerichtshofe an der Harrison Str. verurtheilt. Die beiden Angeklagten hatten das junge Mädchen in einem Nickeltheater an der State Straße getroffen, ihr ein gutes Heim, schöne Kleider u. s. w., versprochen und sie nach einem Zimmer im Hause 368 State Straße genommen, wo sie mit ihm lebten. Sie ließen sie hungern und schlossen sie ein, wenn sie das Haus verließen. Die Angeklagten bekannten sich schuldig. Das Mädchen wurde den Behörden des Jugendgerichts überwiesen.

„Mauretania's" Höchstleistung.

New York, 2. Juni. Als der Schnelldampfer „Mauretania" von Liverpool in seinem Dock anlangte, hatte er zwei weitere Höchstleistungen zu verzeichnen. Er hatte um 7 Minuten die schnellste frühere Fahrt seines Schwesterschiffes „Lusitania" über den langen Fahrweg übertroffen und hatte die besten bisherigen Schnelligkeitsleistungen irgend eines Dampfers für die einzelnen Tage erzielt. Am letzten Tage lief er am schnellsten und bewältigte 635 Knoten in 24 Stunden, was ein neuer „Rekord" ist.

„Chicago" plumpst ab!

Clear Lake, S. D., 2. Juni. Der große neue Ballon „Chicago" (des Illinoiser Luftschiffers Coey) gerieth in einen Regensturm und stürzte zur Erde, 6 Meilen von hier. Niemand verletzt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Neapel: Cretic von Genua nach New York.
Palermo: Algeria nach New York, über Marseille.

Leset die „Sonntagpost".

Drahtspanner getödtet.

Der 33jährige Patrick Lanigan, Nr. 938 N. Lawndale Ave., ein Drahtspanner der Chicago Telephone Company, fand heute einen jähen Tod. Er war mit Ausbesserungsarbeiten hinter dem Hause Nr. 32 N. Maplewood Ave. beschäftigt. Zufällig berührte er einen geladenen Draht, erlitt einen elektrischen Schlag und stürzte vom Querholz des Pfostens entseelt auf das Pflaster. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 18 N. Western Ave. geschafft worden.

Durch Feuer vertrieben.

Im Hyde-Apartmentgebäude, W. Jackson Blvd. und Pauline Straße, brach heute um die Mittagsstunde Feuer aus. Die Bewohner flüchteten auf die Straße. Der Brand wurde schnell gelöscht. Er hat etwa $500 Schaden angerichtet.

Umzug bewerkstelligt.

Das Sanitätsbüro des Gesundheitsamtes ist heute von der Stadthalle nach dem 3. Stock des Gebäudes Nr. 215 Madison Straße verlegt worden. Dort wird es bis zur Fertigstellung der neuen Stadthalle verbleiben.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 382 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Aerztekongreß.

Wurde heute im Auditorium eröffnet.

Massenhafte Betheiligung.

Dr. Burrell, der Präsident der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft, feiert den Fortschritt der Wissenschaft und spricht gegen den Zopf.

Im Auditorium ist heute Vormittag, unter zahlreicherer Betheiligung als je zuvor, der jährliche Verbandstag der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft eröffnet worden, einer Vereinigung, die jetzt seit 59 Jahren besteht und in neuerer Zeit in gleichem Verhältniß erstarkt ist wie die ärztliche Wissenschaft als solche. Gastgeber ist die Chicagoer Medizinische Gesellschaft, und für den Kongreß, der sich wochenlang hinziehen soll, ist ein fast überreiches Programm zusammengestellt worden. Nicht sowohl als Gesammtheit, sondern nach Spezialfächern der Theilnehmer in Gruppen gegliedert, wird der Kongreß seine Hauptthätigkeit entfalten.

Begrüßungsansprachen wurden heute Vormittag an den Kongreß gehalten von Gouv. Deneen im Namen des Staates Illinois, von Gesundheitskommissär Dr. Evans als Vertreter des Mayors im Namen der Stadt und von Dr. Henry B. Favill, dem Präsidenten der Medizinischen Gesellschaft von Chicago im Namen dieser Vereinigung.

Dr. Burrells Eröffnungsrede.

Offiziell eröffnet wurde der Kongreß von Dr. Herbert L. Burrell aus Boston, dem derzeitigen Präsidenten der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft. Nachdem dieser einleitend Chicago gerühmt hatte als das Vorbild der echt amerikanischen Großstadt und nachdem er des verstorbenen Dr. Nicholas Senn gedacht, der so viel für die Entwickelung der Heilkunde geleistet und der seinerzeit von der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft durch die Wahl zu ihrem Präsidenten in verdienter Weise ausgezeichnet worden ist, ging er über auf die Zwecke und Ziele des Verbandes. Er sagte u. A.:

„Die Zahl der Gegenstände, über die ich gern sprechen würde, ist gar groß. Einige davon haben diese Vereinigung auf früheren Verbandstagen beschäftigt: Aerztliche Fachbildung; Gesetzgebung zur Regelung der ärztlichen Praxis; die Frage, ob es wünschenswerth oder rathsam ist, daß Aerzte sich am politischen Leben betheiligen; die Einrichtung eines nationalen Gesundheitsamtes; der Mißbrauch ärztlicher Wohlthätigkeit; die Bethätigung der Konferenz in Bezug auf Pharmazeutik und medizinische Chemie usw. Worauf ich indessen Ihre Aufmerksamkeit heute besonders zu lenken wünsche, das ist, das Publikum in geeigneter Weise aufzuklären über den gegenwärtigen Stand der Heilkunde und über die in der medizinischen Wissenschaft gemachten Fortschritte.

„Bis in die neueste Zeit hinein hat die Medizin bezüglich ihrer Stellung und ihrer Errungenschaften ein Schweigen bewahrt, das sie eigenartig machte unter ihren Schwester-Wissenschaften. Es umgab sie ein Schleier des Geheimnisses. Geboren von der Furcht, genährt vom Aberglauben, ging sie in einem trüben Zwielicht durch die Jahrhunderte, bis sie endlich die Fackel der Wissenschaft ergriff, die nun angefangen hat, ihren Pfad zu erleuchten. Lange ist die Medizin nur eine Dienstmagd der Theologie gewesen. Der Glaube war der Leitstern der Medizin. — Die Vertreter des Standes selbst waren nothgedrungen konservativ, denn es war ihnen über das Wesen von Gesundheit und Krankheit nur wenig bekannt. Der Hausarzt aus der Zeit unserer Großeltern noch imponirte hauptsächlich durch kunstvolle Schweigsamkeit; man hat ihn dargestellt als einen würdigen alten Herrn, der sich am Krankenbett sehr geheimnißvoll benahm und es in der Regel für gut befand, den Kranken und dessen Umgebung zu ermahnen, zwar das beste zu hoffen, aber auch auf das Schlimmste sich gefaßt zu machen. — Heute ist die Medizin zu einer Wissenschaft geworden, aber nichts destoweniger ist sie auch jetzt noch zum großen Theil eine Kunst. Die Kunst des praktizirenden Arztes aber hat leider in ihrer Entwickelung nicht Schritt gehalten mit der der ärztlichen Wissenschaft. Wie es sich gebührt, hat unser Stand das Hauptgewicht gelegt auf die Feststellung der Krankheitsursachen. Mangel an wissenschaftlicher Methode hat oft bewirkt, daß Schlußfolgerungen gezogen wurden aus unzureichenden Daten; fand man dann, daß man sich geirrt, so verfiel man leicht in das andere Extrem: nichts Neues mehr als werthvoll gelten zu lassen, das nicht als absolut richtig erwiesen ist. Und die Kunst des Arztes litt darunter. So mancher verstand sich dazu, Quacksalbereien und Patentmedizinen anzuwenden, weil sie „vielleicht etwas nützen könnten, und weil der Kranke Verlangen danach äußert". Zum Glück werden die richtigen Wege auf diesem Gebiete uns neuerdings durch die experimentative Pharmakologie gezeigt. — Meiner Ansicht nach lassen sich die Aerzte im Allgemeinen bei der Behandlung von Krankheiten noch immer zu sehr durch das Herkommen beeinflussen. Sie legen zu wenig Gewicht auf die Erleichterung, welche unheilbar Kranken verschafft werden kann vermöge der Massage, der Wasserkuren, der zu Heilzwecken angewandten Elektrizität und besonders der Beeinflussung des Gemüthszustandes (Psychotherapie). So überläßt man die Pflege dieser Gebiete Leuten, die versuchsweise darauf herumtappen ohne die Kräfte recht zu kennen, welche sie anwenden.

„Die Fortschritte, welche die Heilkunde gemacht hat, sollten in geeigneter und systematischer Weise auch der großen Masse offenbar gemacht werden. Es würde sich für unseren Verband empfehlen, daß die Mitglieder sich in den Bezirken regelmäßig zu Konferenzen zusammenfinden, und daß dann einer von ihnen beauftragt werden würde, über diese oder jene Krankheitsform, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung in gemeinverständlicher Weise dem Publikum Klarheit zu geben, sei es nun durch Vermittelung der Presse, oder durch einen Aufsatz, der in Pamphletform zu vertheilen wäre. Die Hauptarbeit aber liegt in dieser Hinsicht dem Hausarzte ob, dessen Einfluß zum Glück in neuerer Zeit wieder stärker geworden ist, nachdem das Ueberhandnehmen des Spezialistenthums erfreulicher Weise nachgelassen hat."

Starker Besuch.

Im Hauptquartier des Verbandes, das im Zeughause des Ersten Regiments aufgeschlagen ist, haben sich bis heute Vormittag 2600 Aerzte als Theilnehmer am Kongreß einschreiben lassen, und der Andrang dauert noch an. Die Mitgliederzahl der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft beziffert sich gegenwärtig insgesammt auf rund 80,000; die Zahl der Aerzte in den Ver. Staaten und Kanada wird auf 120,000 veranschlagt, von je drei Aerzten im Lande gehören somit schon gegenwärtig zwei dem Verbande an.

Für die Berathungen, Vorträge usw. ist der Kongreß in zwölf Gruppen eingetheilt. Die stärkste davon und diejenige, von welcher die Verbandsmitglieder hauptsächlich eine Förderung ihrer Interessen erwarten, ist die „für Erörterung von Fragen der ärztlichen Praxis".

Der Verband der Untersuchungsärzte des Pensionsamtes der Bundesregierung hat in Verbindung mit dem Kongreß ebenfalls seine Konvention hier abgehalten. Dr. G. Lane Taneyhill, Generalarzt der Grand Army, hielt in dessen Schlußversammlung, die heute im Palmer House stattfand, einen Vortrag über die Massenhaftigkeit von Krankheiten, mit denen farbige Veteranen behaftet zu sein pflegen. Bei näherer Untersuchung stelle es sich in der Regel heraus, daß alle diese Gebreste von gleicher Art sind, nämlich rheumatische. Die Beamtenwahl, die der Konvent vornahm, ehe er sich vertagte, hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Dr. H. B. Walter, Harrisburg, Pa. Vize-Präsidenten: A. W. Gray, Chicago; J. B. Duncan, Bradford, Ind.; Edwin Bentley, Little Rock, Ark.; F. R. Gorlock, Racine; Schriftführer, P. Y. Eisenberg, Morristown, Pa.; Schatzmeister, Charles H. Glidden, Little Falls, N. Y.

Die Ehrengäste.

Zu Ehren der aus dem Auslande auf besondere Einladung herübergekommenen Gäste wurde gestern Abend im Chicago Athletic Club ein Bankett veranstaltet. Dr. Favill führte dabei den Vorsitz. Er stellte die Professoren Martin, Sauerbruch, Schaefer, Collins, Bauer und Pfannenstiel einzeln vor, und jeder der Herren dankte mit kurzen Worten für die ihnen hier zutheil werdende freundliche Aufnahme. — Mit einem Bankett im Auditorium brachten gestern Abend die Redakteure der medizinischen Fachpresse ihren Sonderkonvent zum Abschluß. Den Vorsitz führte dabei Dr. Charles Reed, ein früherer Präsident der Amerikanischen Mediz. Gesellschaft. Von Dr. Walter Wyman, dem Generalarzt des Marinehospitaldienstes, wurde bei dieser Gelegenheit festgestellt, daß der Zweck der in der Kanalregion von Panama vorgenommenen Sanirungsarbeiten vollständig erreicht worden sei. Von über 6000 Weißen, die bei dem Kanalbau beschäftigt sind, seien im vorigen Monat nur vier gestorben.

Selbstmord eines Irren.

Der 45jährige Alfred Babcock, ein Insasse der Irrenanstalt zu Dunning, sprang heute, wärend er mit Leidensgefährten nach der Badeanstalt geleitet wurde, aus Reih und Glied, stürmte, von Wärtern verfolgt, die nach dem zweiten Stock der Tanzhalle führende Treppe hinauf und stürzte sich, ehe man ihn einholen u. packen konnte, kopfüber über das Geländer. Mit zerschmettertem Schädel schaffte man ihn nach dem Spital, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung verschied.

Bundes-Großgeschworene.

Die Juni-Bundesgroßgeschworenen wurden heute von Richter Landis vereidigt. Mittags begannen die Sitzungen, die sich über einen Zeitraum von drei bis vier Wochen erstrecken dürften. Die Jury wird sich mit annähernd 40 Fällen, die zumeist Uebertretung der Postgesetze und Falschmünzerei betreffen, zu befassen haben. Obmann der Geschworenen ist Robert Clark aus Joliet.

Kurz und Neu.

* Vom Countygericht ist heute entschieden worden, daß die Stadt nicht berechtigt ist, den von ihr zur Mitbenutzung als Ballspielplatz verpachteten Theil des Hill Court vor Ablauf des Pachtvertrages zurückzufordern und als Bürgersteig herzurichten. Es handelt sich hier um den Gunther'schen Ballspielpark in Ravenswood.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und möglicher Weise Regenschauer; heute Abend etwas wärmer. Ostwind.
Illinois: Zunehmende Bewölkung, morgen — möglicher Weise schon heute Abend — Regenschauer. Heute Abend wärmer.
Indiana: Theilweise bewölkt, im südlichen Theil heute Abend oder morgen Regenschauer. Heute Abend wärmer.
Nieder-Michigan: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend wärmer im äußersten westlichen Theil.
Wisconsin: Zunehmende Bewölkung, morgen — im westlichen Theil schon heute Abend — möglicherweise Regenschauer. Heute Abend wärmer im westlichen Theil.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 54 Grad; Nachts 12 Uhr 54 Grad; Morgens 6 Uhr 56 Grad; Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Wenn die Speise nicht verdaut wird, müßt Ihr dem Magen helfen

Es ist wie bei einem lahmen Knöchel.

Er wird nie gesund, während Ihr ihn anstrengt und mißbraucht.

Nur vollständige Ruhe und die Natur vermag seine Kraft wieder herzustellen.

Ihr braucht ein perfektes Verdauungsmittel.

Nicht nur Pepsin, denn Pepsin verdaut nur Eiweiß.

Da ist Stärke, Fett und Phosphate, die auch verdaut werden müssen.

Und die halbe Verdauung geht in den Eingeweiden vor sich. Ihr müßt auch diesen das Nöthige liefern.

Es ist nicht so leicht, ein vollkommenes Verdauungsmittel herzustellen. Wir studirten viele Jahre daran.

Es gibt viele Mittel, die einen Theil der Speise verdauen, aber das genügt nicht.

Ein Verdauungsmittel muß alle Speisen verdauen.

Es muß alles das verrichten, was der Magen verrichtet, wenn er gesund ist und alles was die Eingeweide verrichten.

Nur Kodol vermag dies.

Wenn irgend eine Speise unverdaut zurückbleibt, reizt sie die Magenwände. Die Schmerzen deuten dies an.

Deshalb wird der Magen nicht wieder stark—die Reizung macht es unmöglich.

Kodol hinterläßt keine unverdaute Speise — hinterläßt nichts, was Reizung oder Schmerzen verursachen könnte.

Die Folge ist, der Magen wird sehr schnell gesund.

Diäthalten ist nicht nothwendig.

Der Körper benöthigt eine Mannigfaltigkeit von Speisen. Wenn Ihr etliche ausschließt, so entzieht Ihr etlichen Theilen die Nahrkraft.

Eßt was Ihr braucht und laßt Kodol es verdauen. Denn Speise bewirkt mehr für schwache Magen als Medizin.

Unsere Garantie

Mit der ersten Dollar-Flasche von Kodol gibt Euch Euer Apotheker eine unterschriebene Garantie. Wenn es nicht wie angegeben wirkt, so gibt Euch Euer Apotheker Euer Geld zurück. Ihr lauft absolut kein Risiko. Diese $1.00-Flasche enthält 2½ Mal so viel als die 50c-Flasche. Hergestellt von E. C. DeWitt & Co., Chicago. jn2,16,30

Schloß Wusterode.

Erzählung von Annemarie v. Nathusius.

(11. Fortsetzung.)

Ueber dem Rasen und den Wegen des Parkes von Wusterode lag tiefer Schnee. Er beugte die Tannenäste zur Erde und setzte den Staarenhäuschen ein glitzerndes Mützchen auf. Ganz erfroren und dürftig stand das Theehäuschen am See, seine Silberglöckchen klagten leise, befangen ihr Lied in die blasse Schneewelt hinein.

Von der Einfahrt klangen vom Frost gedämpfte Schlittenglocken. Hella sah auf: Gott sei Dank, Below und Gertrude! dachte sie erleichtert und strebte dem Hause zu. Aber Gerald Wilke hielt sie zurück. In einem Pelz, der einem ungarischen Magnaten Ehre gemacht haben würde, schritt er neben ihr, die nur ein Tuch um die Schulter geschlagen hatte.

„Liebling? frierst Du nicht?" fragte er zärtlich.

Sie verneinte.

„Ach, lauf doch nicht so! Nie habe ich Dich für mich. Im Hause sind wir stets umringt von andern. Gönne mir die paar Minuten. Sieh, ich quäle Dich doch gewiß nicht mit Liebkosungen und übertriebenen Sentiments — oder? Er lächelte sie beinahe schmerzlich an; sie fühlte, wie sehr sie ihm Unrecht that. Er war immer zurückhaltend und ritterlich gegen sie, während sie ihn geradezu floh.

„Gerald — sei mir nicht böse! Bald hast Du mich ganz und gar." Sie schmiegte sich an ihn.

„Ja, ganz und gar," sagte er gequält, „ist es auch so? Oft denke ich, Du bist so weit von mir entfernt, weiter als am ersten Tage unserer Bekanntschaft. Damals interessirtest Du Dich wenigstens für Lanke und meine Pferde. Aber ich höre, der arme Goldfuchs hat nur Feiertage, seitdem ich ihn herschickte — ist es so?" Er blieb stehen und versuchte in ihr gesenktes Gesicht zu sehen.

„Gerald — verzeih!" Das klang wie ein Schrei.

Der Mann erschrak. Konnte sie sich nicht frei machen von der Vergangenheit? Aber sie sollte, sie mußte. Wenn sie Herrin von Lanke sein würde! Und er begann von ihrem zukünftigen Leben zu sprechen; von der weißen Jacht, auf der sie dann in die Welt hinausfliegen könne, hinein in das geöffnete Thor am Horizont, das sie immer so sehnsüchtig ergriffen betrachtet hatte.

Sie lächelte auch wirklich zu diesen Zukunftsträumen, ein warmer Glanz kam in ihre Augen, und ihre Hände schlossen sich fest ineinander. Ja — vielleicht ging es doch ... Und warum auch nicht? Gab es denn einen besseren Kameraden als Gerald Wilke? Eine stolzere Hoffnung auf die Zukunft als die ihre?

Leicht und duftig kam es über die bereiften Kronen daher, hüpfend, neckend und doch so herzzerreißend melancholisch: Der Menuettwalzer. Hellas Fuß stockte, ihr war, als würde sie gerufen. Eine wunderliche Sehnsucht zog sie zum Jägerhäuschen hin, dort, wo es ganz still und kahl geworden war, denn Tante Cecilie ruhte seit einigen Wochen in der düstern Familiengruft, vor der sie sich noch in den letzten Stunden so sehr gefürchtet hatte.

„Erzähle mir doch mal von der geheimnißvollen Tante," neckte sie Gerald Wilke.

„Ach — es gibt nichts zu erzählen —, sie liebte irgend jemand unglücklich — ich weiß es selbst nicht genau. Ich glaube, es war ein Prinz von einem süddeutschen Hofe. Und dann gab es einen Skandal — irgend jemand wurde erschossen. — Und wenn Frauen aus meiner Familie etwas verbrochen haben, was sich am besten in der Stille verthut, dann kommen sie ins Jägerhäuschen. — Hella lachte leise.

„Wie sonderbar," meinte Gerald Wilke. „Nun — ich wünsche den Wusteroder Damen kommender Geschlechter, daß keine mehr ihr Leben da hinter der Taxuswand vertrauern muß! Für jetzt hat es wohl keine Gefahr. Gertrude hat das Zeug nicht dazu, und Dich" — er legte den Arm um ihre Schultern und preßte sie an sich — „und Dich bringe ich bald in Sicherheit!"

„Ja, thu das," sagte sie leicht erschauernd.

„Siehst Du, nun frierst Du doch," rief er besorgt, und ein schnelles Tempo anschlagend, eilten sie dem Schlosse zu.

Im rothen Salon saß man schon beim Thee. Eine warme Gemüthlichkeit lag über allen Dingen, von den verhängten Lampen bis zum Smyrnateppich hinunter, in dem der Fuß lautlos versank.

Wilke wurde sofort von den Herren mit Beschlag belegt. Der dicke Below ganz besonders hatte ihn ins Herz geschlossen. Immer willig zu einer kleinen Partie oder einem ordentlichen Trunk, immer unterhaltend, in Landwirthschaftsfragen bewandert wie kein zweiter — das war so sein Fall. Auch Graf Wusterode hatte sich mit dem Schicksal ausgesöhnt. Die schöne Aussicht, Hohen-Dachau mal zu Wusterode schlagen zu können, war zwar wieder um ein Erhebliches in die Ferne gerückt, und der liebe, famose Junge reiste trostlos in Spanien herum, — aber Hella hatte es so gewollt. Punktum! Nur das eine bitt ich mir aus: keine Aenderungen! Was geschehen ist, ist geschehen, ob aus Laune oder nicht, — so war er bei seiner Frau Bedenken, ob es wohl so bliebe, aufgebraust — ein gegebnes Wort wird nicht zurückgenommen; auch holt sie sich den Rüdiger damit nicht zurück — der ist Manns genug, jetzt ein für allemal zu danken!

Gräfin Valerie hatte geseufzt und geschwiegen. Aber so sehr sie sich früher gegen eine baldige Verheirathung der Tochter gewehrt hatte, jetzt war sie völlig umgestimmt. Am zwanzigsten April und keinen Tag später sollte die zweite Hochzeit auf Schloß Wusterode gefeiert werden.

Die Damen waren eifrig bei der Handarbeit. Hella setzte sich neben die Schwester und sah zu, wie die fleißigen Hände Goldfaden um Goldfaden zogen. Dabei hörte sie mit halbem Ohr auf das, was die Herren sprachen. Kreisfragen, Politik und anderes. Es war doch gut, daß sie mit Wilke etwas mehr erleben würde als Gertrudes tägliches Einerlei oder die gleichfließenden Tage daheim.

Gertrude sprach über das Kinderheim, das sie einrichtete und für das sie eine Diakonisse suchte. Sie ist schon ganz im seichten Fahrwasser, mußte Hella denken. Und das hatte „er" gefunden, „das allein richtige"! Sie vermied an ihn zu denken und seine letzte schwerste Demüthigung. Aber manchmal, manchmal, wenn es still um sie war, als habe die Welt aufgehört zu athmen, kam die Erinnerung — nicht langsam und leise tastend, sondern mit einem wilden, jähen Schlag, der sie im Innersten erbeben ließ! Und immer war es die letzte Minute seiner grausamen Rache, und immer wieder rann der Feuerstrom durch ihre Adern, öffneten sich die Lippen trotz Widerstrebens, trotz Haß und Empörung zu einem schmerzlichen Sehnsuchtsseufzer —

„Hella hat mir noch immer nicht gesagt, welche Veränderungen sie in Lanke haben möchte," sagte plötzlich Wilke neben ihr.

Seine Stimme klang wie eine Erlösung in die Qual ihrer Gedanken. Freundlich lehnte sie ihren Kopf an seine Schulter. „Ach, Du wirst es schon schön machen!" lächelte sie beinahe zärtlich.

Solche Augenblicke beruhigten Gräfin Valerie ein wenig und ließen Gertrude über die Verwandlung der Schwester staunen.

* * *

Einmal im März, Schneeglöckchen und Krokus steckten schon vorlaut die zarten Köpfchen aus der aufthauenden Erde, fuhren die Wusteroder Damen nach Lanke hinüber. Hella rechnete aus, daß es nunmehr nur noch vier Wochen bis zum Hochzeitstage seien! Wie gut! Dann kam sie fort, in die Welt hinein, von der sie noch nichts wußte. Und wenn sie in Lanke waren, mußte sie immer das Schloß voller Gäste haben, so würde das Leben schon erträglich werden. Nein, sie hatte keine Angst vor der Zukunft, die die Macht besaß, alles Vergangene auszulöschen. Wenn nur erst alles vorüber wäre, die Trauung, das Abschiednehmen von Hause! Wenn nur Hulda von Zenkow sich keine Albernheiten zum Polterabend ausdachte und Jobst nicht auf die Idee kam, irgend eine endlose Quadrille aufzuführen.

In Lanke traf man die Baronin Raben an. Sie wollte selbst Hand anlegen an die letzten Vorbereitungen zum würdigen Empfang der neuen Herrin. Die obern Räume waren schon fertig. Das weiße Ankleidezimmer mit der helllila Tapete und den weichen, fallenden Seidenportieren erregte Hellas lautes Entzücken. Daneben das hellblaue Badezimmer und auf der anderen Seite der lichte, große Schlafraum: ein warmer rosa Ton lag über Allem wie süße Träumerei. Die Flügelthüren zum Balkon standen offen, die feinen Spitzenvorhänge bewegten sich leise im kühlen, erfrischenden Lufthauch.

Gerald Wilke zog seine Braut hinaus. Er hatte die Aussicht nach dem See freilegen lassen und wollte ihr den Blick zeigen, der nun ungehindert bis zum Saum des fernen Buchenwaldes offen lag. „Wenn der Wind von Norden kommt, hörst Du das Meer rollen," sagte er.

Als sie ins Zimmer zurücktraten, hatten die beiden Damen es schon verlassen. Langsam gingen sie über den Rosenteppich hin. Plötzlich beugte der Mann sich zu dem Mädchen nieder, nahm ihre Hände in die seinen und flüsterte bewegt: „Wird es Dir auch hier gefallen?"

Sie standen vor dem breiten Spiegel, der die ganze duftige Pracht des Zimmers wiedergab: Aber, Gerald — das ist ja alles wie für eine Prinzessin, lächelte sie ihn an.

Da machten die seit Monaten zurückgedrängten Empfindungen und Wünsche Gerald Wilkes sich mit Naturnothwendigkeit Luft. Er riß sie an sich und küßte sie minutenlang in verzehrender Leidenschaft. Sie wehrte sich, aber ihr Widerstand brach vor der Macht seiner Arme. Als er sie freigab, sah er in ein blasses, entstelltes Gesicht mit düster flammenden Augen.

Blaß und stumm ging sie die nächsten Tage einher. Aber sie wagte nicht, sich das Leben zu nehmen, noch wagte sie, ihren Eltern zu gestehen, daß sie Gerald Wilke nicht heirathen könne. Mit einem kranken Lächeln sah sie an dem weißen Brautkleid herunter, das sie anprobiren mußte, und sie starrte entsetzt auf ein großes Etui, das die Mutter ihr entgegenhielt: Auf weißem Sammet lag der Schmuck von Türkisen und Brillanten, den Gerald Wilke einst, von ihrer blonden Schönheit entzückt, für sie ausgesonnen hatte.

Sie wurde mager, ihre Augen bekamen einen Fieberglanz, und ihre stolzen Mundwinkel zogen sich herab. Ihre Hände irrten unruhig, krank umher und ihr Gang wurde müde, fast schleppend.

Draußen feierte der Frühling sein Auferstehungsfest. Auf Feldern und Aeckern regte sich das Leben. Ein grüner Schimmer lag über den Park gebreitet, und bunte Stiefmütterchenbeete woben sich in den sprossenden Rasen. Die Staare sangen vor den Fenstern, und die Schwalben kehrten in ihre Nester zurück.

Es war an einem sonnigen Tage, eine Woche vor der Hochzeit, als Hella den Weg zu den Dünen schritt. Trotz ihrer zunehmenden Müdigkeit machte sie jetzt lange Gänge ins Land hinein, nur von einer großen, gelben Dogge begleitet. Nur keine Menschen um sich, die fragen konnten, wie es gehe. Stumm und ernst schritt das große Thier neben ihr, ein rechter Begleiter für sie und ihre Schmerzen.

Gestern hatte sie gehört, daß er zurückgekommen sei, gewiß gesund und munter; sie war vergessen! Vergessen, vergessen — nur sie konnte es nicht! Die Scham brannte, der Stolz empörte sich, aber es half ihr alles nichts — wie im Kreise drehte sich alles, die ganze Welt um das eine! — Sie fürchtete sich vor Wilke, sie sah ihn flehend an, wenn er kam, und er hatte sie nie wieder mit Zärtlichkeiten belästigt. Aber später — das fühlte sie — würde er sein Recht geltend machen!

Sie ging rascher, als könne sie vor ihren Gedanken davon laufen. Ein Leiterwagen mit Saatsäcken rasselte ihr entgegen. Die Leute grüßten ehrerbietig. Ja — die freuten sich auch schon auf ihre Hochzeit. Vom Dorfe läutete es zur Vesper. Ob der Pastor schon die Rede studirte — und ob er soviel von Treue und Liebe reden würde wie bei Gertrude?

Was für dumme, wahnsinnige Gedanken!

(Fortsetzung folgt.)

Frei an Rheumatismus Kranke.

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic", und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel hergestellt worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic. Bedenkt, daß dieses Mittel Tausende heilte, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft. Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Das Mittel heilte einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt: John A. Smith, 4916 Gloria Building, Milwaukee, Wis.

Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularem Rheumatismus.

1Amai.dals

Lokalbericht.

Verkehrsleiden.

Wilson Ave.-Evanston-Leute noch immer nicht glücklich.

Das Stadtgericht gedeiht.

Hat viel zu thun und erzielt glänzende Einnahmen. — „Citizens' Association" will die Beschwerden der Abwasser-Behörde untersuchen. — Die Bauthätigkeit.

So lange die Northwestern-Hochbahngesellschaft — hauptsächlich im Interesse eines Landsyndikates, an welchem Beamte und Direktoren der Gesellschaft betheiligt sein sollen — den Verkehrsdienst auf ihrer Ravenswooder Zweiglinie ungefähr ebenso vortrefflich handhabte, wie es, aus ähnlichen Gründen, von der Verwaltung der Metropolitan-Hochbahngesellschaft in Bezug auf die Garfield Park-Linie geschieht, wurden die Ravenswooder beneidet von den Fahrgästen der Wilson Ave.-Linie. Jetzt ist das Baustellengeschäft in Ravenswood so ziemlich gemacht, die Wilson Ave.-Linie ist nach Evanston verlängert, und von der Hochbahngesellschaft werden Baustellen in Rogers Park angepriesen. Der Verkehrsdienst auf der Ravenswood-Linie läßt plötzlich zu wünschen übrig, und der Schnellverkehr hat sich nach jener Richtung gewendet. Ungemischt aber ist die Freude längs der Linie Wilson Ave.-Evanston keineswegs. Wer die Expreßzüge der Wilson Ave. auch nur für einen Theil des Weges benutzen kann, der drängt sich hinein, und von Bequemlichkeit ist deshalb auf diesen Zügen nicht viel die Rede. Besonderes Mißvergnügen wird dadurch verursacht, daß die Bahnverwaltung während der verkehrsreichsten Tageszeit die aus fünf Wagen bestehenden Züge nicht bis nach Evanston vollständig durchlaufen läßt. An der Wilson Ave. wird der letzte Wagen abgehängt, und den Insassen wird zugemuthet, „weiter vorn einzusteigen." Weiter vorn ist aber meistens Alles besetzt, alles Drängelns und Schiebens ungeachtet finden nicht alle Personen aus dem abgehängten Wagen Platz, und eine größere oder kleinere Anzahl von ihnen muß zurückbleiben und ihr Heil beim nächsten Zuge versuchen. Das verursacht natürlich große Unzufriedenheit, und gestern Abend haben einige Herren zum ersten Male gegen die Gepflogenheit der Bahnverwaltung demonstrirt. Sie verließen den abgehängten Wagen nicht, sondern bestanden darauf, daß man sie „in ununterbrochener Fahrt an das Endziel" beförderte. Durchgesetzt haben sie's nicht. Der Wagen wurde auf ein Seitengeleise geschoben, und nachdem die Demonstranten sich dort fast zwei Stunden lang geärgert hatten, gaben sie den ungleichen Kampf vorderhand auf, wollen ihn aber von Neuem beginnen, sobald es ihnen gelingt, sich genügende Verstärkungen zu sichern. — Herr Starring, der Präsident der Northwestern-Hochbahn, bestreitet nicht, daß Grund zur Klage vorliegt, erklärt aber, daß das beanstandete Abhängen des letzten Wagens durch betriebstechnische Umstände geboten sei. Mittels der Trolley-Leitung ließen sich Züge von mehr als vier Wagen einfach nicht befördern. Die Gesellschaft lasse nun noch mehr Wagen zu Motorwagen für die Trolleystrecke einrichten, auch werde in der Krafterzeugungsanlage beim Calvary-Friedhofe ein weiterer Dynamo aufgestellt; aber ehe diese Verbesserungen gemacht seien, ließe sich nichts thun, um die Ursache der Beschwerden zu beseitigen. Herr Starring gibt zu, daß die entrüsteten Fahrgäste, sofern sie zusammenhalten, der Bahn Ungelegenheiten machen und wohl gar Betriebsstockungen würden herbeiführen können, aber wie ihnen damit gedient sein könnte, ist ihm nicht erfindlich.

Widerstand aufgegeben.

Die Verwaltungsbehörde der öffentlichen Bibliothek hat gestern Abend beschlossen, jeden Widerstand dagegen aufzugeben, daß die „City Railway Co." ihr jetzt an der Ost- und an der Nordseite des Bibliotheks-Gebäudes vorbeiführendes Geleise nach der Gasse westlich von dem Gebäude verlegt. Dieser Widerstand, heißt es, sei von dem früheren Präsidenten der Behörde, Herrn Eckhart, ausgegangen, der jetzt nicht mehr Mitglied der Behörde ist, und von Kommissär Bowers, dessen Amtstermin am 1. Juli abläuft. — In Bezug auf die Versicherung der Bibliothek wurde beschlossen, einen entsprechenden Kontrakt mit nur einer Agentur zu machen, statt mit einem Konsortium von Agenten, wie es bisher der Fall gewesen; auch soll vorgesehen werden, daß die Versicherungsgesellschaften sich nicht etwa verpflichten, nur die Hälfte eines Brandschadens zu ersetzen, den die Bibliothek erleiden mag.

Ein blühendes Geschäft.

Präsident Olson vom Stadtgericht stellt fest, daß im Stadtgericht seit Beginn des gegenwärtigen Rechnungsjahres (1. Dez. 1907) weit mehr Zivilklagen erledigt worden sind, als im Kreis-, im Superior- und im Countygericht zusammengenommen. Außerdem wurden aber in dieser Zeit auch noch 34,896 Strafrechtsfälle auf die Terminkalender des Gerichtshofes gesetzt, und von diesen waren gestern Abend alle bis auf 35 erledigt. Zivilklagen wurden während der sechs Monate 23,894 neu angestrengt, 5481 mehr, als während der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Gebühreneinnahmen des Gerichtshofes beliefen sich während der sechs Monate auf $359,506.10, im Vergleich zum ersten Halbjahr 1906—1907 eine Zunahme um 22 Proz. An Geschworenengebühren mußten $38,561 ausgezahlt werden — 83 Proz. Zunahme. Auf $1,590,047.06 stellte sich der Gesammtbetrag der gefällten Zahlungsurtheile — eine Zunahme um weit über 100 Proz. Seit der Einrichtung des Stadtgerichts hat die Zahl der neuen Prozesse, die in den anderen Gerichtshöfen angestrengt werden, im Vergleich zu früher einen bedeutenden Rückgang erfahren, und zwar beläuft dieser sich: im Kreisgericht auf 38.5 Proz., im Superiorgericht auf 20.6 Proz., im Countygericht auf 90.9 Proz. Unter diesen Umständen ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die anderen Gerichtshöfe ihre Rückstände in Bälde werden aufarbeiten können und daß die unleidliche Verschleppung, die bisher hier in der Rechtspflege die Regel war, mit der Zeit aufhören wird.

Soll untersucht werden.

Der Vollzugs-Ausschuß der „Citizens' Association" hat seinen Vorsitzer, George E. Cole, Sekretär Singleton und Herrn Wilford C. Shurtleff beauftragt, womöglich festzustellen, was an der Behauptung der Abwasserbehörde ist, daß ihr von der Stadtverwaltung im Interesse der „Edison Commonwealth Co." Hindernisse in den Weg gelegt werden. — Was die Klage des Präsidenten der Abwasserbehörde angeht, daß der Abwasserbehörde zugemuthet werde, sich die Zustimmung der Grundbesitzer zu sichern, falls sie neue Leitungen einrichten will, so erklärt Ober-Baukommissär Hanberg, der „Edison-Commonwealth Co." ist in ihrem Freibrief ausdrücklich das Recht zugestanden worden, Leitungen auch ohne Zustimmung der Grundbesitzer einzurichten; der Abwasserbehörde ist ein solches Zugeständniß bisher nicht gemacht worden, folglich müsse die Stadtverwaltung ihr gegenüber auf dem Buchstaben des Gesetzes bestehen. — Auf Antrag des Ald. Fisher ist gestern Abend vom Stadtrath die Korporationsanwaltschaft angewiesen worden, zu untersuchen, ob die Dinge wirklich so liegen.

Aufschwung im Baugeschäft.

Das städtische Bauamt hat im Laufe des vergangenen Monats mehr Einnahmen an Gebühren für Bauerlaubniß-Scheine erzielt, als im Mai vorigen Jahres oder im Mai 1906. Dennoch ist die Zahl der ausgestellten Erlaubniß-Scheine heuer nicht ganz so groß gewesen wie im Mai 1907, oder 1906, auch stellt, nach den Voranschlägen, der Werth der zu errichtenden Bauten sich nicht ganz so hoch wie in den beiden Vergleichsmonaten. Daß die Summe der eingezogenen Gebühren dennoch größer war, erklärt sich dadurch, daß die Gebühren nach dem Rauminhalt der Bauten berechnet werden, und es zeigt sich, daß man neuerdings größere Bauten aufführt, als früher, daß man aber bei der Konstruktion zu sparen bemüht ist. Zahl und veranschlagter Werth der Neubauten folgen: Mai 1908 — 968 Bauten im Gesammtwerth von $6,042,650; 1907 — 1002, $6,120,750; 1906 — 1071, $6,495,620. Die Gebühreneinkünfte beliefen sich im vorigen Monat auf $11,928; im Mai 1907 auf $9956 und im Mai 1906 auf $10,228.

Seward-Park.

Auf dem von Orleans, Elm, Hill und Sedgwick Str. begrenzten Geviert, wo früher das „Haus zum guten Hirten" gestanden, hat die Parkverwaltung der Nordseite unter dem Namen Seward Park einen hübschen Park einrichten lassen, und zwar nach dem Muster der kleinen Parks auf der Südseite. Der Spielplatz dieses neuen Parks ist seit gestern den Kindern zugänglich, das Volkshaus — mit Turnsälen, Lese- und Klubzimmern, usw. — ist noch nicht fertig, und wird kaum vor dem 4. Juli eröffnet werden können.

The Hub

Henry C. Lytton Pres.

—Enthusiasmus ist der Vorläufer des Erfolges; ein Mann vermag sich nie in irgend

etwas auszuzeichnen, wenn er nicht ernstlich und mit Enthusiasmus an die Sache herantritt: die Fabrikanten der $25 bis $35 Anzüge, die in The Hub jetzt für $20 verkauft werden, sind enthusiastische Arbeiter — sie sind anerkannt als die Ersten in einer großen und wachsenden amerikanischen Industrie, weil sie es verstanden haben, Enthusiasmus in ihre Kleider zu legen, entschlossen, es nicht nur den Besten gleichzuthun, sondern Kleider zu schaffen, die in Wahrheit die Bezeichnung „die besten" verdienen.

—dies sind die Sorten von Kleidern, die The Hub führt, die einzige Sorte: wenn Ihr nach irgend einer anderen Sorte hierherkommt, werdet Ihr enttäuscht: The Hub führt nur das Beste und vermag infolge dessen auch nur das Beste zu verkaufen: in diesem unserm $20-Verkauf sind Anzüge von feinem appretirten und unappretirten englischen Kammgarn, schönen importirten Stoffen, in dunkelblau, braun, Olive, Drab, grau, Stone und vielen anderen Farben, in Shadow Streifen und Overplaids, sowie ein feines Sortiment von Tweeds und Cheviots, in einer Reichhaltigkeit von neuen Schattirungen und Mustern, sowie schwarzen unappretirtem Kammgarn und blauen Serges, in den eleganten zwei- und drei-Knopf Styles: Te Hub setzt die Offerte fort, solange sie vorhalten, von diesen regulären $25 bis $35 Anzügen für nur........... **$20**

—Ein weiterer Verkauf, der einen Rekord gemacht hat, ist The Hub's Verkauf von Anzügen zu $14.75: die Fabrikanten beabsichtigten diese Anzüge zu $18, $20 und $22 Retail zu verkaufen, und die meisten Läden in der Stadt verlangen heute diese Preise für die gleichen Werthe: die Thatsache, daß The Hub sie für $14.75 verkaufen kann und trotzdem noch den gewöhnlichen kleinen Profit macht, bezeugt, welche riesige Vortheile The Hub gegenüber seinen Konkurrenten hat infolge seiner größeren Einkaufskraft: unter den Stoffen sind importirte sächsische Kammgarne und feinste Sorten einheimische Kammgarne, Tweeds und Vicunas: die Anzüge sind in den neuesten Moden, in lohfarb., braunen, Oxfords u. grauen Schattirunen in allen neuen Streifen, Overplaids und netten schlichten Effekten; Auswahl, so lange sie vorhalten............ **$14.75**

—2000 Paar feine Männer-Hosen, in hellen und dunkelgrau gestreiften Kammgarnen, breite und schmale Effekte, ganz mit Seide genäht und nach der allerneuesten Mode geschnitten, — Beinkleider, die früher zu $6 und $7 verkauft wurden, speziell...... **$4.65**

—die ersten Anzeichen des Sommers veranlassen die meisten von uns, kühle, bequeme, leichte Kleider zu kaufen: The Hub widmet seinen ganzen vierten Floor dem Verkauf und der Auslage von Touristen-Anzügen, eine großartige Sammlung von vorzüglichen Kleidern von allen Fabrikanten guter Kleider in Amerika. Preise......... **$10 bis $25**

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt, 192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

— Preise sehr mäßig. —

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

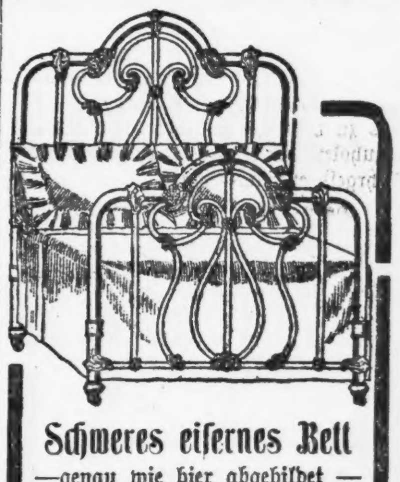
dikfoli

Leben um Leben.

Zug eines an ein Krankenbett eilenden Arztes überfährt eine Frau.

Um das Leben von Frau Thomas Critten, der Tochter des Pittsburger Stahlfürsten Thomas B. Oliver, zu retten, fuhr gestern Dr. J. B. Murphy in der kürzesten je von einem Zuge zurückgelegten Zeit von Chicago nach Pittsburg. Auf dem Wege überfuhr der Zug eine Farmersfrau und verletzte sie tödtlich. Die Patientin des Arztes leidet an Blinddarm-Entzündung, und da man fürchtete, daß sie sterben würde, berief man am Sonntag spät Abends Dr. Murphy zum vierten Male innerhalb der Woche an das Krankenlager. Um Mitternacht stellte die Pennsylvania-Bahn ihm einen Sonderzug zur Verfügung, und 8 Stunden und 32 Minuten später stand er am Krankenbett. Die kürzeste Fahrzeit zwischen beiden Städten war bisher 9 Stunden gewesen. Bei Salem, O., überfuhr der Zug einen von Frau Simon Schieve gelenkten Wagen. Das Pferd wurde getödtet, der Wagen ging in Stücke und Frau Schieve erlitt tödtliche Verletzungen. Der Zug fuhr ohne Aufenthalt weiter. Während Dr. Murphy in Pittsburg der Millionärstochter vielleicht das Leben rettete, standen die Angehörigen der Farmersfrau an deren Sterbebett.

— Doch etwas. — „Also seitdem Du verheirathet bist, existirt „Wein, Weib und Gesang" nicht mehr für Dich?" — „O, erlaub' mal — singen läßt mich meine Alte, so viel ich will!"



Schweres eisernes Bett

—genau wie hier abgebildet — sehr massiver „continuous" Gestellentwurf, im Verhältniß mit Chills und innerem Piping; dauerhaft gemacht, mit aufgebrannter dreifacher Emaille und garantirt, nicht abzuschälen—ein extraguter Werth — Ihr müßt ihn sehen, um ihn völlig schätzen zu können — in sämmtlichen fünf großen Läden, für........ **$8.75**

Doppelte Stamps Freitags

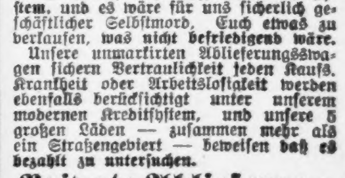
Unser Offenes Konto-

Kredit-Plan

Billige, schlechte Möbel sind zu jedem Preis theuer. Einer der Hauptgründe unseres Erfolges ist daß wir nie Waaren führen, die wir nicht garantiren können. Wir verkaufen auf Zeit — und gestatten Euch zu bezahlen wie es Euch paßt. Ihr laßt einfach die Waaren anschreiben und versprecht dafür zu bezahlen wenn Ihr könnt. Das ist unser Offenes Konto System, und es wäre für uns sicherlich geschäftlicher Selbstmord, Euch etwas zu verkaufen, was nicht befriedigend wäre.

Unsere unmarkirten Ablieferungswagen sichern Vertraulichkeit jeden Kaufs. Krankheit oder Arbeitslosigkeit werden ebenfalls berücksichtigt unter unserem modernen Kreditsystem, und unsere 5 großen Läden — zusammen mehr als ein Straßengeviert — beweisen daß es bezahlt zu untersuchen.

Private Ablieferung



Fünf große Läden:

1906—1908 Wabash Avenue.
1901—1911 State Str.
3011—3019 State Str.
943—945 Lincoln Avenue.
219—221 E. North Avenue. (Zwisch. Larrabee u. Halsted).

Offen Abends bis 9.

Kommissär für Tokio.

Frederick J. V. Skiff, der Direktor des Fieldmuseums in Chicago, ist von Sekretär Root zum Mitgliede der Kommission ernannt worden, welche die Vereinigten Staaten auf der Weltausstellung in Tokio im Jahre 1913 vertreten soll. Die anderen beiden Mitglieder sind der frühere Hilfs-Staatssekretär Francis B. Loomis und der bekannte Künstler Francis D. Millet. Die Kommission wird zunächst einen Sekretär und andere Hilfskräfte anstellen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Illinoiser deutsch-kath. Vereinstag.

Rock Island, Ill., 2. Juni. Vor der Jahresversammlung des Deutschen Katholischen Vereinsbundes von Illinois unterbreitete, nach einem Gebet von Hochw. Haase, der Vollzugsausschuß seinen Bericht, welcher gutgeheißen wurde. Dieser Bund umfaßt jetzt bereits 223 Vereine, mit einer gesammten Mitgliederzahl von 18,349. Es wurde eine Glückwunschdepesche der Amerikanischen Föderation katholischer Vereine verlesen. Delegat Sueß hielt einen Vortrag über „Städtische Föderation." Delegat Dettmer regte an, einen Ausschuß zu ernennen, um Mittel und Wege zu finden, Zeitschriften, welche mit diesem Bund in Verbindung stehen, frei oder nur mit geringen Kosten zu verbreiten. Angenommen wurde der Bericht des Ausschusses für Drucksachen. Hr. Rauen erstattete einen ermuthigenden Bericht über die jüngste Jahresversammlung der Katholischen Föderation.

Feuersflammen.

New York, 2. Juni. Eine Feuersbrunst, welche frühmorgens im Kellergeschoß von Frau Mary Mooneys Kost- und Logirhaus an West 30. Str. ausbrach, schnitt das Entkommen der 20 Kostgänger vollständig ab. Ehe die Feuerwehr eintraf, war bereits eine junge Dame, Frl. Marie Beletreine, vom Dach auf das Pflaster gesprungen und war todt! Mehrere Andere haben schwere Brandwunden erlitten. Das Feuer war in einem Kohlenbehälter entstanden und hatte sich rasch nach oben verbreitet. Feuernothtreppen hatte das Haus auch nicht!

Schließlich wurde das Feuer mit einem Schaden von nur etwa $1000 gelöscht.

Buffalo, 2. Juni. Eine Feuersbrunst, welche in Switzers Bäckerei zu East-Aurora ausbrach, zerstörte etwa 20 kleine Wohnhäuser und Geschäftsplätze. Morris Graf, ein Bäcker, erlitt schreckliche, vielleicht tödtliche Brandwunden.

2000 Besucher auf deutschem Kreuzer!

Philadelphia, 2. Juni. Die Zahl der Besucher, welche den, Ausgangs der letzten Woche hier eingetroffenen deutschen Kreuzer „Bremen" besichtigten, wird auf 2000 geschätzt; es waren natürlich meistens Deutsche. Der Besuch wäre ein noch viel stärkerer gewesen, wenn die zur Verfügung stehenden Boote imstande gewesen wären, mehr Leute zu transportiren, und wenn die Bootführer sich nicht durch ihre Habgier hätten verleiten lassen, die Besucher wohl an Bord des Kreuzers zu bringen, sie aber nicht wieder abzuholen, bis ihnen das doppelte Fahrgeld entrichtet war.

Desperater Selbstmörder.

St. Joseph, Mo., 2. Juni. Robert J. Roark, den man für einen Anwalt aus Junction City, Kans., hält, schnitt sich in einem Hotel dahier den Hals durch, sprang dann aus einem Fenster des zweiten Stocks, rannte ein Straßengeviert weit, brach durch ein Fenster und fiel in einer Küche todt zusammen.

Wie vorgefundene Papiere ergaben, hatte häuslicher Unfriede ihn zu der Verzweiflungsthat gebracht.

— Ein Pest-Todesfall und zwei verdächtige Fälle in St. Thomas, Dänisch-Westindien.

Im zweiten Kapitolschwindelprozeß.

Harrisburg, Pa., 2. Juni. Richter Kunkle vom Dauphin-Countygericht weigerte sich heute, den zweiten Kapitolschwindelprozeß aus den Händen der Geschworenen zu nehmen. Alle fünf Angeklagten werden also einen regelrechten Prozeß zu bestehen haben.

Diese Entscheidung war mit Spannung erwartet worden und ist eine große Enttäuschung für die Vertheidigung.

Ausland.

Schreckliche Familientragödie

In Verbindung mit einem Scheidungsprozeß in Hamburg! — Schiffbau-Ausstellung eröffnet.—Probefahrt eines neuen Lloyddampfers.—Oesterr.-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 2. Juni. Eine erschütternde Familientragödie, Doppelselbstmord und Doppelmord, hat sich in Hamburg abgespielt. Die Gattin des wohlhabenden Hamburger Kaufmanns Loebermann war von diesem auf Scheidung verklagt worden, und die gerichtliche Verhandlung war anberaumt. Herr Loebermann befand sich bereits im Gericht, um den Richterspruch zu erwarten. Die Gattin, Mutter von zwei Kindern, hatte sich die Scheidungsklage so zu Herzen genommen, daß sie mit ihren zwei Kindern davonlief und sich, während Herr Loebermann vor dem Scheidungsrichter stand, mit ihren Kindern ertränkte. Als Herr Loebermann die Nachricht von diesem entsetzlichen Ende der Seinigen erhielt, wurde er dermaßen von Verzweiflung übermannt, daß er seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte.

Heute hat Kaiser Wilhelm persönlich mit dem schwedischen Souverän die, unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich veranstaltete „Deutsche Schiffbau-Ausstellung 1908" in der Ausstellungshalle am Zoologischen Garten eröffnet.

Die Ausstellung, welche eine vollständige Uebersicht über die Entwicklung des Schiffbaus und der Schifffahrt mit allen technischen Einzelheiten gibt, ist bis in die geringsten Einzelheiten tadellos fertig und auf's Vorzüglichste arrangirt. Unter den Ausstellern befinden sich außer den großen Rhedereien drei kaiserliche und dreißig deutsche Privatwerften, die außer Modellen, Turbodynamos und kleineren Motoren und Apparaten alle mit dem Seewesen und Schiffbau zusammenhängenden Industrien, — zum größten Theil in Betrieben — ausgestellt haben. Kostbare wissenschaftliche Ausstellungsobjekte haben das Institut für Meereskunde und das Flottenamt zur Verfügung gestellt. Salon- und Kajüten-Einrichtungen, Küchen- und Kühlräume, Seepostämter u. dgl. sind theils in richtiger Ausführung, theils in Modellen vorhanden.

Der Kaiser selbst ist als Aussteller betheiligt. Auf seine persönliche Weisung sind die großen, ihm zur Silberhochzeit geschenkten Schiffsmodelle — eine Uebersicht der Entwicklung des Segelschiffs von der Wikingerzeit bis zur Gegenwart — der Ausstellung überwiesen.

Wissenschaftliche Vorträge von hervorragenden Fachleuten sollen dem Publikum das Verständniß erleichtern.

In Bremen hat die Probefahrt des neuen transatlantischen Passagierdampfers des Norddeutschen Lloyd „Prinz Friedrich Wilhelm", im Beisein von Vertretern verschiedener Dampfergesellschaften und technischer Autoritäten stattgefunden. Die Versuche sind nach jeder Richtung hin außerordentlich befriedigend ausgefallen. Das Schiff ist nicht zur Leistung von Schnelligkeitsrekords, sondern für komfortable Fahrt nach allen Regeln moderner Schiffsbaukunst gebaut und leistet eine Geschwindigkeit von über 18 Knoten.

Samstag tritt „Prinz Friedrich Wilhelm" seine Jungfernreise nach New York an.

Wien, 2. Juni. Ueber die Huldigung der höheren Offiziere der österreichisch-ungarischen Armee und Flotte in der Hofburg, zu Kaiserkönig Franz Josephs 60jährigem Regierungsjubiläum, ist noch zu bemerken:

Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, welcher an der Spitze der Deputation stand, überreichte dem Monarchen auch ein Monumentalwerk „Sechszig Jahre Wehrmacht", ein prächtiges Kompendium der Entwickelung des Heeres und der Marine unter Franz Josephs Regierung.

In seiner Ueberreichungsansprache stellte er den Kaiser als das Muster treuer Pflichterfüllung und aller Soldatentugenden hin.

Kaiser Franz Joseph war so tief bewegt, wie noch bei keinem der bisherigen festlichen Akte, als er seinen „niemals erlöschenden Dank" aussprach. Wenn er die sechs Jahrzehnte wechselvoller, welterschütternder Ereignisse überblickte, sagte er, so sehe er, wie die Wehrmacht des Reiches unbeirrt von allen Strömungen und Wandlungen der Zeiten niemals in's Wanken gerathen sei, sondern, durchdrungen von edelster Aufopferung, fest wie ein Fels, den Thron und die Völker gesichert habe. Er flehe den Segen des Höchsten auf die Armee für friedliche und für ernste Tage herab.

Budapest, 2. Juni. Der Unabhängige Nagy, einer der Extremsten seiner Partei, rügte es, daß die ungarischen Minister an den Huldigungen gelegentlich des Regierungsjubiläums des Kaiserkönigs Franz Joseph in Wien theilgenommen hätten.

Der Ministerpräsident Dr. Wekerle erwiderte darauf, es sei einfach mit dem politischen Anstand unvereinbar, daß die ungarische Regierung dem König nicht huldige oder sich auch nur von der Huldigung fernhalte. Die rechtmäßige 60jährige Regierung des Monarchen sei eine unanfechtbare Thatsache, an der nichts etwas ändern könne.

General Buller †.

Der vielgenannte britische Heerführer.

London, 2. Juni. Nach mehrwöchigem Leiden ist der dienstverabschiedete General Sir Redvers Buller gestorben.

(Er wurde im Jahre 1839 geboren. Viele Jahre ein berühmter Heerführer, besonders infolge seiner Thätigkeit im indischen Feldzuge, erlitt er im Boerenkrieg eine Niederlage nach der anderen. Mit wenig Ehre und halbem Sold mußte er den Heeresdienst verlassen, — aber nicht unmittelbar wegen jener Niederlagen, sondern weil er später, in einem Bankett, das in Westminster zu seinen Ehren gegeben wurde, offen zugab, daß er, nachdem seine Streitkräfte am Tugelafluß geschlagen worden waren, dem General White rieth, Ladysmith an die Boeren zu übergeben. Ein hervorragendes britisches Blatt, die „Army and Navy Gazette", vertheidigte jedoch diesen Rath als einen ritterlichen Akt. Der General drohte, die Sache vor das Parlament zu bringen.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mauretania von Liverpool; Minneapolis von London; Finland von Antwerpen; Noordam von Rotterdam.

An Nantucket, Mass., vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York.

Philadelphia: Haverford von Liverpool.

Valparaiso: Assuan, von San Franzisko nach Hamburg.

Montreal: Lake Champlain von Liverpool.

Triest: Pannonia von New York.

Genua: Friedrich der Große von New York; Canopic von Boston.

Liverpool: Lusitania von New York; Cymric von Boston; Canada von Montreal.

Sie verschenkt Dollar-Scheine!

Macht Euch fertig für das

E-C GIRL

Nur noch zwei Tage, bis sie mit dem Weggeben von Dollar-Scheinen in tausenden von Wohnungen beginnt! Ihr besorgt Euch besser ein Packet von

E-C Corn Flakes ins Haus

$

Fragt Euren Grocer

In Chicago und Vororten

Prächtiges Haar für Alle.

Graues oder verblichenes Haar erhält schnell seine natürliche Farbe und Glanz wieder.

25c Flasche frei für Alle!

Jeder, der kahlköpfig ist, hat durch alle Mittel versucht sein Haar wieder zu erlangen, aber nicht bis zur Entdeckung des wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhautmittels wurde irgend etwas geboten, das dieses Resultat zu Wege brachte.

Swißco bewirkte es!

Dieses großartige Mittel heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent-Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swisco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., sowie 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 266 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; Joseph Phillipson, 12. und Halsted Str., oder von irgend einer der State Str. Apotheken oder Departementläden.

Schneidet diesen Koupon aus

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swißco Hair Remedy Co., 462 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

....

....

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich. Dieser Koupon ist nicht giltig bei Apothekern.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Einbrecher beraubten die Staatsbank zu Cuba, Kal., um $6000 bis $8000.

— Die internationale Verwaltungsbehörde des israelitischen Ordens der „Bnai Brith" tagt zu Boston.

— Von Brandvernichtung bedroht ist Albion bei Erie, Pa., (Mit über 2000 Einwohnern, ohne Feuerwehr.)

— Der Farmer Bert McMillan bei Labelle, Mo., ermordete seine Gattin und seine 2 Kinder und schließlich sich selbst. Es heißt, er habe aus religiösem Wahnsinn gehandelt.

— 21 Gebäude von Hooker, Okl., brannten nieder. Aus dem, 40 Meilen entfernten Liberal, Kans., kam Feuerwehr zu Hilfe.

— Infolge der verworrenen Zustände im Baumwollgeschäft machte die „Gulf Compreß Co." in Memphis, Tenn., Bankerott.

— Gegen die Southern Pazifikschworenen zu Los Angeles, Kal., viele Anklagen wegen Gewährens ungesetzlicher Rabatte erhoben.

— Der Pastor S. A. Coffman, der vor 2 Wochen zu Meadowdale, W. Va., seine Gattin im Zustande von Geistesstörung ermordete, starb infolge Nervenzusammenbruches.

— Mit mehreren Hundert Passagieren und einer großen Ladung ist von Mobile, Ala., der erste Dampfer der jüngst organisirten Mobile-Panamalinie, „Thelma", nach Panama abgegangen.

— In New York hat sich Moses Haas der Polizei gestellt. Er ist nebst dem Makler Theodore H. Price und Anderen der Verbindung mit dem Skandal des vorzeitigen Bekanntgebens von Baumwollberichten und der Bestechung angeklagt.

— Im Keith'schen Theater zu Cleveland verursachte ein Feueralarm eine gelinde Panik; doch gelang es, all. Zuschauer unverletzt in's Freie zu bringen. Aber in der Garderobe erlitt der Schauspieler Eugene Jepson infolge Aufregung einen tödtlichen Herzschlag.

— In der Bundeshauptstadt starb gestern Abend der frühere Arkansaser Bundessenator James K. Jones, der in zwei Präsidentschaftskampagnen Vorsitzender des demokratischen Nationalausschusses war. (Geb. im Mississippier County Marshall am 29. Sept. 1839.)

— Wm. J. Bryan kündigt an, daß, wenn sich die Angabe der „N. Y. World", wonach der New Yorker Finanzmann Thomas T. Ryan vor 4 Jahren $20,000 zum demokratischen Kampagnefonds in Nebraska beisteuerte, als wahr erweise, das Geld zurückgegeben werde.

— Das Bundesobergericht bestätigte die Entscheidung des Bundeskreisgerichts für das östliche Missouri, wonach H. Clay Pierce von der „Waters Pierce Oil Co." (angeblicher Ableger der „Standard Oil") aus St. Louis nach Texas ausgeliefert werden muß, wo er des Meineids angeklagt ist.

— Mit knapper Noth wurde zu Tacoma verhindert, daß 72 Chinesen von der Besatzung des Dampfers „Suveric" den Werft-Privatwächter Gainsford lynchmordeten, weil er ihnen nicht gestattete, auf das Land zu gehen. Die dortige Einwanderungsbehörde will die Sache näher untersuchen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 6, Pittsburg 8; Cincinnati 3, St. Louis 2; Cincinnati 0, St. Louis 1 (2. Spiel); Brooklyn 1, Philadelphia 2; Boston 4, New York 0. „American League" — St. Louis 6, Chicago 9; Detroit 1, Cleveland 9; Philadelphia 6, Washington 1; New York 2, Boston 0.

Ausland.

— $100,000 Schaden durch ein Feuer zu Peterboro, Ont., in den Anlagen der „Peterboro Cereal Co."

— 89 Ertrunkene beim Umschlagen einer Barke, die mit chinesischen Gefangenen beladen war, auf dem Amurfluß!

— Zu Warschau, Russischpolen, wurden 3 junge Frauen und 11 Männer militärgerichtlich zum Tode verurtheilt, wegen Raubanfalls auf einen Postwagen, wobei 2 Soldaten getödtet und 10 verwundet wurden.

— Da Kaiser Wilhelm erst am 8. August von seiner Nordlandfahrt wieder auf Schloß Wilhelmshöhe eintrifft, so werden die Brooklyner „Arioniten" nicht vor ihm singen können, wenn sie nicht ihr Reiseprogramm ändern.

— In Berlin fand die erste Sitzung des, nach amerikanischem Muster dort eingerichteten Jugendgerichts statt. Zeitungsberichterstatter werden zugelassen, dürfen aber die Namen der jungen Angeklagten nicht berichten.

— In Mittelamerika soll wieder einmal ein Gefühl großer Unruhe herrschen, und der Präsident von Guatemala soll sich anschicken, zu fliehen! So berichten Passagiere des Dampfers „Acapulco", der in San Franzisko eintraf.

— Die Mächte haben die türkische Regierung daran erinnert, daß keine dauernde Aenderung betreffs des jetzigen Standes der Dinge auf der selbstregierten Insel Samos stattfinden darf, sondern die türkischen Truppen nach Wiederherstellung der Ordnung wieder von dort abziehen müssen. — Das österr. Schlachtschiff „Taurus" ist ebenfalls vor der Insel Samos eingetroffen, auf Vorstellungen der dort lebenden Oesterreicher hin. Türkische Kriegsschiffe haben die Höhen um den Gouverneurspalast herum bombardirt.

Eine schweizerische Nationalmusik.

Eine sonderbare Bewegung ist seit einiger Zeit in der Schweiz im Gange. Eine paar überpatriotische Eidgenossen haben sich zusammengethan, um ein schweizerisches Berufs-Musikkorps zu gründen. Die Urheber dieses kühnen Projektes haben es vor allem darauf abgesehen, die reichsdeutschen Regimentskapellen, die den Eidgenossen an ihren zahlreichen Festen aufzuspielen pflegen, zu verdrängen. Es sind hauptsächlich die Kapellen der in Konstanz, Lindau und Weingarten (Württemberg) garnisonirenden süddeutschen Infanterie-Regimenter, die seit Jahren regelmäßig von allen größeren schweizerischen Festen als Festmusik engagirt werden. Die „Konstanzer" vor allem sind sehr populär in der Schweiz, und die Festhütten mögen im Laufe der Jahre noch so groß geworden sein, wenn die „Konstanzer" Festmusik blasen, so ist der letzte Platz besetzt. An den großen eidgenössischen Schützenfesten haben die Konstanzer seit zwanzig Jahren nicht mehr gefehlt und beim letzten Schützenfest in Zürich war sogar neben den Konstanzern eine zweite deutsche Regimentsmusik engagirt. Das hat bisher noch nie zu Anständen oder Unannehmlichkeiten geführt und Niemand hat gar etwas Ungeziemendes oder Anstößiges darin gefunden, daß ausländische Musikkorps mit ihren Weisen schweizerische Feste verschönern. Aber der Ueberpatriotismus und das Chauvinistenfieber stecken auch in einzelnen Schweizerköpfen, und die haben nun mobil gemacht, einen Aufruf erlassen, Gelder gesammelt und ein Blättlein gegründet, alles zu dem Zwecke, eine schweizerische Berufsmusik ins Leben zu rufen. In der ersten Nummer der Blätter für schweizerische Berufsmusik am 25. April setzen die Initianten der Welt auseinander, wie sie sich ihre nationale Berufsmusik denken, und was sie sich von ihr versprechen. Sie soll vorab Festmusik sein und „wirkliche Festmusik erklingen lassen"; sie soll den Landesvätern „anläßlich der Bundes-Versammlungen" aufspielen; durch Gastspiele und Volkskonzerte in der ganzen Schweiz wird das Korps seine „national-populäre Wirksamkeit" entfalten; man will vor den Spitälern spielen, Werke von einheimischen Komponisten aus den Windeln heben, Militärtrompeter und Signalisten ausbilden, und man ist auch der festen Ueberzeugung, daß mit der Gründung einer guten schweizerischen Berufsmusik im Wesentlichen der Boden für eine künstlerische Kultur, einer nationalen musikalischen Kunst, geschaffen sei." Es stecken also jedenfalls ganz ideal veranlagte Leute hinter der Sache. Aber auch unpraktische Leute, die sich wohl gar nie so recht überlegt haben, was für eine verbummelte Gesellschaft dieses von Fest zu Fest reisende helvetische Nationalmusikkorps mit der Zeit werden müßte. Die Anregung hat denn auch in der öffentlichen Meinung keine gute Aufnahme gefunden und die schweizerische Presse verhält sich der Sache gegenüber sehr reservirt oder direkt ablehnend. Das schweizerische Militär-Departement denkt gar nicht daran, die Ausbildung von Militärtrompetern und Signalisten diesem Berufs-Musikkorps zu übertragen, und der Zentralausschuß des Eidgenössischen Musik-Vereins will von der Geschichte auch nichts wissen. Possirlich ist übrigens, daß man das schweizerische Berufs-Musikkorps aus deutschen Militärmusikern rekrutiren will, die draußen im Reiche „abgängig" geworden sind.

— Instruktion.—Wirth (zum Oberkellner): „Ja, und dann habe ich in meinem Geschäft einen kleinen Kniff; durch den bringe ich die theuersten und feinsten Sachen spielend an den Mann. Ich streiche diese Sachen nämlich zeitig. Sofort schimpfen die Talmi-Kavaliere, daß sie nicht mehr zu haben sind. Dann finde ich mich ein und sage, daß die Streichung nur ein Versehen ist; nun können die Kunden nicht ausweichen und müssen bestellen."

Wenn dem Abführmittel Schmerzen folgen, ist das Abführmittel nicht das Richtige.

Schmerz ist immer ein Symptom einer Verletzung.

Kneifen bedeutet, daß das Abführmittel scharf ist—daß es reizt.

Ihr verletzt die Eingeweide, wenn Ihr sie auf diese Weise zu helfen sucht.

Die Eingeweide-Wandung—ähnlich der Haut—erhärtet, wenn Ihr sie fortwährend reizt.

Die gehärtete Wandung hindert die natürlichen Funktionen. Dann habt Ihr einen chronischen Zustand, der beständig Abführmittel erfordert.

Und die erhärteten Eingeweide fordern eine stärkere Dosis.

Derartige Abführmittel sind verkehrt. Sie sind schädlich.

Genau die Funktionen, die Ihr helfen wollt, werden zerstört.

Ihr verursacht, was Ihr zu helfen sucht.

Man sollte nie Abführmittel, außer Cascarets, gebrauchen. Sie wirken milde und natürlich.

Sie reizen nie die Eingeweide, kneifen nie. Ihre Wirkung ist heilsam.

Sie sind so unschädlich wie sie schmackhaft sind.

Ein Tablet ist genug, ausgenommen die Eingeweide sind erhärtet. Die Dosis braucht nie vermehrt zu werden. Ihr gebraucht sie nach Bedarf, um täglich einen Stuhlgang zu bewirken.

Cascarets sind Candy Tablets. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber nie lose. Geht sicher und erhaltet die echten, mit C C C auf jedem Tablet.

Die Schachtel ist wie folgt markirt:

Cascarets

Die Westentasche-Schachtel ist 10 Cents.
Die Schachtel für Monats-Behandlung 50 Cts.
12,000,000 Schachteln jährlich verkauft. 812

Neger sind mißgestimmt.

J. W. Lyons erklärt, sie würden nicht für Tafts Nomination stimmen.

Verletzt durch seine Reden.

Der Zwischenfall in Brownsville ist nicht für die Taft feindliche Stimmung verantwortlich zu machen.—Kritischer Tag erster Ordnung für Johnsons „Buhm".

Daß die Negerbevölkerung des Südens dem Kriegsminister William H. Taft nicht freundlich gesinnt ist und daß die farbigen Delegaten aus den Südstaaten nicht für seine Nomination zu haben sein werden, war die Ansicht, die ein hervorragendes Mitglied der Rasse, der es zu einer der höchsten Stellungen innerhalb der republikanischen Parteiorganisation gebracht hat, heute aussprach. Judson W. Lyons, früherer Registrator des Schatzamts, das einzige farbige Mitglied des republikanischen Nationalausschusses, in dem er den Staat Georgia vertritt, war es, der sich heute in diesem Sinne ausließ. Herr Lyons, der bereits gestern hier eingetroffen ist, um den Sitzungen des Nationalausschusses, die am Freitag beginnen, ist selbst dem Kriegsminister nicht freundlich gesinnt. Er erklärte, daß nicht der Zwischenfall in der texanischen Garnison Brownsville, der zur Ausstoßung mehrerer Negerbataillone aus dem Heeresverbande geführt hat, für die Abneigung der farbigen Bevölkerung des Südens gegen den wohlbeleibten Kriegsminister verantwortlich zu machen sei, sondern mehrere Ansprachen, welche Herr Taft über die Beschränkung bezw. gänzliche Entziehung des Stimmrechtes für Neger gehalten habe, der Grund für die Verstimmung unter seinen Rassegenossen sei.

Vertreter des fernen Ostens.

Im Auditorium Annex trafen heute die Delegaten von den Philippinen zum Nationalkonvent ein, Col. Thomas L. Hartigan und A. S. Großfield. Sie vertreten das streng katholische Element und die freidenkenden Bevölkerungskreise. Col. Hartigan, der zugleich Anwalt des Erzbischofs J. J. Harty in Manila ist, vertritt die Katholiken und ihnen verwandte Elemente, während Großfield seine Wahl den Freimaurern zu verdanken hat. Col. Hartigan, der sich längere Zeit in den Weststaaten, besonders den Staaten der Pazifikküste, aufgehalten hat, erklärte, daß der Westen einstimmig für Taft sei. Der Widerstand, der sich im Osten gegen den Kriegsminister zeigt, hat seiner Ansicht nach nicht viel zu bedeuten. „Der Osten," erklärte er, „ist nie auf Seiten des Siegers zu finden gewesen, bedeutet aber nicht viel. Die Herren können ihr Gebiet nie kontroliren."

Zum Marschall der Parade, die am Mittwoch, dem 17. Juni, von den republikanischen Vereinigungen abgehalten werden wird, ist Col. E. C. Young ausersehen worden. Die Parade wird an der Michigan Ave. abgehalten werden.

Ein kritischer Tag.

Mit Spannung sehen die Leiter des hiesigen Hauptquartiers Gouverneur John A. Johnsons von Minnesota dem Ausgange des heutigen Staatskonvents in Arkansas entgegen, hängt doch nach ihrer Ansicht davon das Schicksal William J. Bryans und ihres eigenen Kandidaten ab. Nicht weniger gespannt sehen sie dem morgen stattfindenden Konvent des Staates Louisiana entgegen. Sie erklären, daß, wenn Johnson in Arkansas und Louisiana Sieger bleibt, die Nomination des „Unvergleichlichen" im ersten Wahlgange ein Ding der Unmöglichkeit ist, und daß ihr Kandidat dann die besten Aussichten hat, die Nomination zu erhalten. Dabei geben sie zu, daß ein Sieg Bryans in einem der beiden in Frage stehenden Staaten die Aussichten Johnsons stark verringert, behaupten aber, daß immer noch eine Möglichkeit vorhanden sei, Bryan zu schlagen und dem Staatsoberhaupte von Minnesota die Nomination in einem späteren Wahlgange zuzuwenden.

Eine schwierige Aufgabe.

Gouverneur Charles S. Deneen, der heute hier eingetroffen ist und die anläßlich des Jahreskonvents des nationalen Aerzteverbands hier versammelten Jünger Aeskulaps begrüßt hat, wird heute Abend mit dem Bundesmarschall Charles P. Hitch von Danville, dem Kampagneleiter Sprecher Cannons, eine Konferenz abhalten, in der die Lage in den Landbezirken besprochen werden wird. An erster Stelle steht die Frage, wer die Leitung der Kampagne im Interesse des Gouverneurs „draußen im Staate" übernehmen soll. Hitch selbst kommt als Kandidat für diese Stellung in Betracht, doch wird jedenfalls ein waschechter Anhänger des Gouverneurs auserwählt werden. Die Wahl der geeigneten Persönlichkeit macht den Anhängern des Staatsoberhauptes große Schwierigkeiten.

Sitzung des dem. Parteiraths.

Der demokratische County-Zentralausschuß hält heute Abend eine Sitzung ab, in welcher der Sechzehnerausschuß, der mit der Auswahl der Kandidaten für die Vorwahl betraut ist, Bericht über seine bisherige Thätigkeit abstatten wird.

Appellhof-Entscheidungen.

Schankwirth und sein Hausherr zu Schadenersatz verurtheilt.

Bestätigt worden ist vom Appellhof heute ein Zahlungsurtheil, das vom Kreisgericht gegen den Schankwirth Peter J. McCarthy, 254 Halsted Str., und dessen Hausherrn, John Keller, gefällt worden ist zu Gunsten eines Frl. Nagle. Der Klägerin sind $3000 zuerkannt worden als Ersatz dafür, daß ihr Bruder, der für sie zu sorgen gepflegt hatte, verdorben und schließlich gestorben ist infolge des übermäßigen Genusses geistiger Getränke, die McCarthy ihm verabfolgt hat. Die Anwälte der Verklagten hatten geltend gemacht, daß eine Schwester unter dem Gesetz keinen Anspruch darauf habe, daß der Bruder sie unterstützen solle. Der Gerichtshof hatte sich auf den Standpunkt gestellt, daß in diesem Falle der Bruder, ob er nun dazu verpflichtet war oder nicht, der Ernährer der Schwester gewesen war, und daß die Schwester deshalb berechtigt war, Ersatz zu verlangen für den Verlust ihres Ernährers. Der Appellhof hat sich dieser Auffassung angeschlossen, und zwar auf Grund einer einschlägigen, vom Staats-Obergericht abgegebenen Entscheidung.

Ebenfalls bestätigt worden ist vom Appellhof ein Erkenntniß des Kreisrichters Windes, wonach Edwin J. Zimmer, will er anders nicht auf 20 Tage ins Gefängniß wandern, dem John H. Dalton die Summe von $2,450 herauszahlen muß, die er eingesteckt hat, während er gerichtlicher Masseverwalter des Dalton'schen Geschäftes war. Eingesetzt worden war er auf Betreiben eines gewissen George E. Krapf, der sich für einen Geschäftstheilhaber Daltons ausgegeben hatte. Dalton hatte vergeblich Einsprache dagegen erhoben, als es ihm aber endlich nachzuweisen gelang, daß Krapf nicht sein Theilhaber war, da hatten die Kosten der Masseverwaltung den vorhandenen Besitz aufgezehrt.

Anwälte zanken sich.

Geheime Berathung vor Beginn der Verhandlung des Chinesen-Prozesses.

Ehe heute mit der Weiterverhandlung des Hip-Lung-Prozesses begonnen wurde, fand im Privatzimmer von Richter Chytraus eine geheime Besprechung der Anwälte statt. Den Anlaß dazu soll das Gerücht gegeben haben, daß der Staat einen weiblichen Detektive angestellt und diese Dame mit einem Geschworenen gesprochen hätte. Hilfs-Staatsanwalt Popham sagte später, Alles, was an der Geschichte wahr wäre, sei, daß eine weibliche Person einen der Jurykandidaten zufällig getroffen und ihn gefragt hätte, wo er hingehe. Er habe geantwortet, er sei zum Geschworenendienst vorgeladen, hoffe aber, freizukommen. Die Frau sei nicht als Detektive angestellt gewesen, weder von ihm, Popham, noch sonst einem Vertreter der Staatsanwaltschaft. Diese Sache sei übrigens in der Konferenz nicht besprochen worden.

Pophams Kollege Barbour stellte ebenfalls bestimmt in Abrede, daß ein weiblicher Detektive angestellt worden sei, in der Konferenz sei über das Verhalten eines Anwalts geredet worden.

Diese Aeußerung nahm der Vertheidiger Cantwell, als sie ihm mitgetheilt wurde, gewaltig krumm. Er eilte in Barbours Zimmer und als er, sehr aufgeregt, wieder herauskam, sagte er:

„Ich habe Herrn Barbour gesagt, daß er gelogen hat, wenn er sagte, ich hätte mich ungehörig benommen. Ich ging eines Abends heim, als jener Geschworene sich mir anschloß und eine Bemerkung über das Wetter machte. Ich gab ihm eine höfliche Antwort und verließ ihn."

Als Zeuge wurde zunächst Louie Suk Ling vernommen, ein Angestellter in der angeblichen chinesischen Spielbude 323 Clark Str. Er sagte, er sei zugegen gewesen, als Tschin Wai niedergeschossen wurde, und bezeichnete Harry Lee als einen der Mörder. Lee und ein Anderer hätten auf Wai geschossen. Er glaube, der Andere sei Young Su gewesen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

"Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Raubbau.

In den letzten sechs Monaten hat man von der amerikanischen Auswanderung nach dem westlichen Kanada, über die in den Jahren vorher in der Presse unserer mittleren und nordwestlichen Staaten so viel geschrieben wurde, wenig mehr gehört. Sie hatte scheinbar aufgehört, und im vergangenen Herbst hatte sogar eine nicht unbedeutende Rückwanderung eingesetzt, die auch heute noch anhält. Die Ursache hierfür ist in der schlechten Ernte des letzten Jahres, verbunden mit den überaus strengen und langen Wintern des westlichen und nordwestlichen Kanada zu suchen. Bei reichen Ernten, die hohen Verdienst sichern, nehmen wohl auch die Anspruchsvolleren den strengen und langen Winter mit in den Kauf, wenn es aber infolge später Frühjahrs- oder zeitiger Herbstfröste auch einmal mit dem Verdienst nichts ist, dann vergeht ihnen die Lust.

Nicht wenige kamen zurück, dabei aber dauerte doch die Abwanderung nach Kanada an, und zwar, wie es jetzt scheinen will, in ziemlich unverminderter Stärke. Wenn in der Presse nur wenig darüber zu finden war, so wird das wohl so zu erklären sein, daß die kanadischen Anzeigen und bezahlten Korrespondenzen ausblieben. Die Kanadier verstehen sich doch auch auf's Geschäft und werden sich gesagt haben, daß sie, nun, nachdem der Ball in's Rollen gebracht war und viele Tausende Amerikaner in Kanada angesiedelt waren, die unzweifelhaft andere Tausende nach sich ziehen würden, ihr Geld sparen und auf weitere große Reklame verzichten könnten. Privatmittheilungen zufolge soll die Abwanderung nach Kanada aus Minnesota, den beiden Dakotas und Nebraska in diesem Frühjahr wieder außerordentlich groß gewesen sein. Man spricht von vielen Tausenden. Und auch der amerikanische Konsul in Winnipeg, John E. Jones, berichtet, unter dem stark fließenden Ansiedlerstrom, der sich stetig in das westliche und nordwestliche Kanada ergieße, befänden sich sehr viele Amerikaner aus unseren nordwestlichen Staaten.

So scheint kein Zweifel darüber obwalten zu können, daß die amerikanische Auswanderung nach Kanada dieses Jahr wieder recht stark war oder ist, und dafür muß ein sehr guter gewichtiger Grund vorliegen. Denn die Ansiedelung in Kanada bedingt doch zugleich das Aufgeben der amerikanischen Nationalität. Was ist der Grund? Politischer Natur kann er natürlich nicht sein; ebenso ausgeschlossen scheint es, daß irgendwer nach Kanada verziehen könnte, in der Hoffnung, dort angenehmere gesellschaftliche oder klimatische Verhältnisse vorzu finden — in beiden Punkten ist es in Kanada noch schlechter bestellt als in unseren Nordweststaaten. Die Winter sind dort noch kälter und länger, das Leben ist dort noch eintöniger als hier. So kann der Grund nur ein wirthschaftlicher sein, und man kann es ja auch von jedem hören, daß nur die Aussicht auf billiges ertragsreiches Land — auf reiche Ernten und großen Verdienst — der Magnet ist, der nach den neuen kanadischen Provinzen lockt. Aber damit ist die volle Erklärung nicht gegeben. Denn nicht nur junge Leute oder Anfänger, — Leute, deren Mittel zum Ankauf in unsern Nordweststaaten nicht genügen — ziehen nach Kanada hinüber, sondern auch Farmer, die schon lange Jahre schuldenfrei auf ihrer Scholle saßen und ihre Farm verkauften — warum?

Man spricht in den betreffenden Staaten nicht gern davon. Fremden gegenüber würde man es wahrscheinlich abstreiten; aber trotzdem bleibt es wahr, daß die Ursache der starken Abwanderung aus den Dakotas usw. in der zunehmenden Erschöpfung des ehemals so fabelhaft ertragreichen Weizenbodens zu suchen ist. Gewiß, es gibt Ausnahmen, aber im Allgemeinen ist es mit der Ertragfähigkeit in den letzten Jahren schnell abwärts gegangen. Die Zeiten, wo 20, 30 und mehr Bushel Weizen vom Acre geerntet werden konnten, sind vorbei, und der Durchschnitt dürfte viel näher bei 10 als bei 20 Bushel liegen. Das ist auch ganz erklärlich, und anders konnte es kaum kommen. Denn auch hier wurde der rücksichtsloseste Raubbau getrieben. Daß es unerläßlich nothwendig ist, dem Boden zurückzugeben, wenn man von ihm ernten und seine Fruchtbarkeit erhalten will, daran dachte man zumeist gar nicht, und wenn man schon daran dachte, hatte man, wo 340 oder gar 640 Acres in einer Hand waren, gar nicht die Mittel dazu, es zu thun. Die Viehwirthschaft war und ist dazu noch zu wenig entwickelt, und etwa Dünger oder künstlichen „Fertilizer" zu kaufen, das fiel den Allermeisten ja gar nicht im Traum ein.

So gibt es jetzt schon in unsern Nordweststaaten sehr viele Farmen, deren ehemals von Fruchtbarkeit strotzender Boden ausgesogen ist und keine 10 Bushel Weizen mehr produzirt, und mit den andern geht es zumeist rasch abwärts. Die Besitzer verkaufen so gut sie können — und sie bekommen noch hohe Preise — und ziehen nach Kanada, um dort die alte Raubwirthschaft von Neuem zu beginnen. Dort werden sie vorerst wieder gut ernten, das ausgesogene Land in den Dakotas usw. wird aber schließlich nur mehr für Weidezwecke nutzbar sein, und erst nachdem es viele Jahre als Viehweide gedient hat, wird es wieder einen Theil seiner alten Kraft zurückgewonnen haben. Bis dahin aber wird der Raubbauer auch im kanadischen Nordwesten seine Arbeit gethan haben, und dort wird es viel schwerer fallen, für das ausgesogene Land Käufer zu finden, viel länger dauern, bis es wieder halbwegs ertragsfähig wird. Der fortgesetzte Raubbau wird sich schließlich am Raubbauer selbst rächen.

Des Flibusters Ende.

„Die Freiheit schrie, als Kosziuszko fiel". Aber La Follette ist kein Kosziuszko, und das Geschrei über seinen Fall ist kein Angst- und kein Nothschrei der Freiheit. Die Freiheit ist gesund und munter, auch die berühmte Redefreiheit des Senats, obgleich sie von Herrn La Follette als todt beweint wird, als mit dem Verenden seines Flibusters verendet.

Es ist, um den Flibuster zu Ende zu bringen, dem Herrn La Follette dreifaches Leid angethan worden. Erstens hat der Vizepräsident Fairbanks das Recht in Anspruch genommen, „ein Quorum zu zählen", und hat ein oder das andere Mal Gebrauch gemacht von dem Rechte. Das heißt, er hat anwesende Mitglieder als anwesend gezählt, trotzdem sie beim Namensaufruf nicht geantwortet hatten, und hat damit den Senat „geschäftsfähig" gehalten, so daß Herr La Follette mit seiner Dauerrede fortfahren mußte und sich nicht ausruhen konnte, wie er wollte. Im Hause ist solches Quorumzählen bekanntlich schon seit fast zwanzig Jahren gebräuchlich kraft ausdrücklicher Bestimmung in der Geschäftsordnung des Hauses. Die Geschäftsordnung des Senates enthält keine solche Bestimmung. Einige der „älteren Staatsmänner" wollen jedoch wissen, daß Herr Fairbanks trotzdem nichts Unerhörtes gethan hat. Bereits der alte Allen Thurman (gestorben 1895 und im Jahre 1888 aus dem politischen Leben geschieden) soll als zeitweiliger Senatsvorsitzer bei einer gewissen Gelegenheit ganz dasselbe gethan haben. Wie immer dem sei, jedenfalls wird durch das Quorumzählen nicht die Freiheit der Rede, sondern höchstens die Freiheit des Nichtredens verkürzt. Es wird damit nichts daran geändert, daß jeder Senator über jede Vorlage reden darf, so lange wie er reden will und kann; und daß, wenn er einmal das Wort hat, ihm das Wort nicht wieder entzogen werden darf, so lange er reden will und kann; und daß die Gesetzvorlage, über die er spricht, nicht zur Abstimmung gebracht und auch kein sonstiges Geschäft erledigt werden darf, so lange er redet. Es wird nur verhindert, daß er das Wort behält, die Geschäfte aufhält und den Senat zur Unthätigkeit zwingt, auch wenn er nicht mehr reden kann.

Zweitens hat der Senat entschieden, als der Vorsitzer ihm die Frage vorlegte, daß die Quorumsfrage nicht zweimal hinter einander gestellt werden darf, ohne daß zwischen der einen und der anderen Fragestellung eine parlamentarische Geschäftsverrichtung stattgefunden hat (eine Abstimmung, die Entgegennahme einer Mittheilung, die Stellung eines neuen Antrages usw.), und daß bloßes Fortfahren in einer Rede nicht als solche Geschäftsverrichtung anzusehen ist. Mit anderen Worten: wenn ein Redner sieht oder zu sehen glaubt, daß kein Quorum anwesend ist, so hat er das Recht zur Stellung der Quorumsfrage. Der Vorsitzer hat dann den Namensaufruf anzuordnen, während dessen der Redner sich hinsetzen und seinen Sprechwerkzeugen Ruhe gönnen kann. Ergibt der Namensaufruf, daß kein Quorum anwesend ist, keine beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern, so mag der Redner sich weiter ausruhen und behält das Wort, bis sich ein Quorum eingefunden hat, worauf er fortfahren kann in seiner Rede; und fortfahren muß, um das Wort nicht zu verlieren. Ist solcherweise die Anwesenheit eines Quorums einmal festgestellt worden, so darf die Quorumsfrage vor irgend welcher Geschäftsvollziehung nicht wieder gestellt werden, weder vom Redner noch von einem anderen Mitgliede. Diese Regel ist gegen Herrn La Follette erst angewendet worden, nachdem er ungefähr dreißigmal (!) die Quorumsfrage gestellt und ebenso viele Namensaufrufe nothwendig gemacht hatte, um ebenso viele Male sich ausruhen zu können behufs Verlängerung seiner Rede. Trotzdem beklagt er sich, als sei ihm schweres Unrecht geschehen.

Drittens ist im Laufe des Flibusters die alte im Senat gewöhnlich nicht angewendete Regel zur Anwendung gebracht worden, derzufolge kein Mitglied berechtigt ist, im Laufe ein und desselben Tages mehr als zweimal zu ein und derselben Frage zu sprechen. Es besagt das nicht, daß keiner mehr als zweimal an einem Tage über ein und denselbe Gesetzvorlage sprechen darf, obgleich auch Das reichlich genug wäre. Er darf zweimal über jeden neuen Antrag, über jeden Zusatz oder Amendementsvorschlag sprechen: nur nicht zweimal über ein und denselben Antrag oder Vorschlag.

* * *

Leichter ist selbstverständlich ein Flibuster zu Ende zu bringen, wenn die besagten Regeln zur Anwendung gebracht werden, als wenn sie nicht angewendet werden. Trotzdem mag seine Beendigung noch sehr schwer oder auch gerabezu unmöglich sich erweisen, so lange die Zahl der Flibusterer groß genug ist, daß sie sich wechselseitig ablösen können, die Einen sich ausschlafen können, während die Anderen redend das Feld behaupten. Hätte La Follette seinen Kampf gegen die ihm anstößige Vorlage nicht thatsächlich ganz allein unternommen, hätte er auch nur zwei oder drei gleich entschlossene, gleich ausdauernde Helfer gehabt, so könnte noch heute lustig darauf los flibustirt werden. Thatsächlich war es La Follettes eigene Schuld, daß das Ende so früh kam, wie es gekommen ist. Er hatte nach seiner fast neunzehnstündigen Rede einen guten Schlaf gehabt, während die Demokraten Stone und Gore die Rednerei fortsetzten, und war körperlich in der Verfassung, vielleicht nochmals neunzehn Stunden zu sprechen. Aber er war nicht auf dem Posten, als Gore zu reden aufgehört hatte. Da sonst Niemand das Wort verlangte, kam es zur Abstimmung, die, einmal angefangen, nicht unterbrochen werden darf.

Auf alle Fälle ist Flibusterfreiheit nicht mit Redefreiheit zu verwechseln. Es ist ein Ding, das Recht der Meinungsäußerung zu beanspruchen, das Recht der Kritik vorliegender Maßregeln, das Recht Verbesserungen zu beantragen und zu begründen. Es ist etwas ganz Anderes, wenn eine Minderheit oder gar ein Einzelner nur redet und fortdauernd reden will, um die Zeit todtzuschlagen und die Erledigung von Geschäften zu verhindern. Daß die Mehrheit und nicht die Minderheit entscheidet, die Gesetzgebung nach dem Willen der Mehrheit und nicht nach dem Willen der Minderheit erfolgt, ist Grundbedingung aller Parlaments- und Volksregierung. Wie weit die Redefreiheit auch gehe, sie kann nicht so weit gehen, daß der Wille der Minderheit über den Willen der Mehrheit gestellt wird. Nur dadurch, daß am letzten Ende das Recht der Mehrheit immer respektirt wurde von der Minderheit, hat der Senat sich die Freiheit der Rede erhalten, die man im Hause nicht kennt: das Recht jedes Mitgliedes, über jede Sache seine Meinung zu äußern ohne andere Beschränkung, als die durch seine eigene körperliche Erschöpfung ihm auferlegt wird. So daß jeder reden darf, so lange er reden kann, und keine Debatte geschlossen werden kann, so lange noch jemand da ist, der noch nicht gehört worden ist und gehört sein will. Dieses Recht jedes einzelnen Mitgliedes und diese Freiheit der Rede besteht nach wie vor, unverkürzt, ob auch Herr La Follette zehnmal sich anstellt, als ob sie nicht mehr bestände.

Lokalbericht.

Schon blutgetränkt.

Wurde auf der Hochbahnstrecke Chicago-Evanston überfahren und getödtet.

Auf der neuen Hochbahnstrecke Chicago-Evanston ereignete sich heute früh kurz vor zwei Uhr der erste Unfall. Auf der durch Schlagbäume abgesperrten Davis Straße-Kreuzung, Evanston, wurde der 30jährige Farbige John Lash, Nr. 314 Rinn Str., Evanston, beim Versuche, dicht vor dem heranbrausenden Zuge ein Geleise zu kreuzen, überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1573 Maple Ave., Evanston, geschafft worden.

Mußte sterben.

Gestern Abend stieß an 22. Straße und Indiana Ave. ein Fuhrwerk der Peoples' Gas Light & Coke Company mit einer Indiana Ave.-Elektrischen zusammen. Von der Deichsel getroffen und schwer verletzt wurde der 45jährige Verkäufer Morris Rend, Nr. 3348 Forest Ave., der zur Zeit auf der hinteren Plattform der Car stand. Man schaffte ihn nach dem Wesley-Hospital. Dort ist er heute Morgen gestorben.

Maiwetter.

Der verflossene Monat hat nur acht klare Tage gebracht.

Berühmt ist der amerikanische Mai seiner Witterungsverhältnisse wegen noch nie gewesen, und in diesem Sinne hat er auch heuer seinen alten Ruf bewährt. Nach dem Ausweis der Wetterwarte haben wir während des verflossenen Monats nur 8 klare Tage gehabt, 11 Tage waren „zum Theil" bewölkt, an 12 Tagen war die Bewölktheit vollständig. An vierzehn Tagen des Monats war feuchter Niederschlag zu verzeichnen zum Betrage von 0.1 Zoll oder mehr. Insgesammt fielen während des Monats 6.74 Zoll Regen, während der Durchschnitt sich nur auf 3.55 stellt. In Bezug auf die Luftwärme war der diesjährige Durchschnitt nur um wenig höher, als er sich im Mai in der Regel zu stellen pflegt. Die Regel ist ein Durchschnitt von 57 Grad, der heurige Durchschnitt betrug 59 Grad. Der Wind hatte während des Monats eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 15 Meilen in der Stunde. Wie noch in frischer Erinnerung, erreichte er am 28. des Monats eine zeitweilige Höchstgeschwindigkeit von 68 Meilen in der Stunde.

Germania Klub.

Er feierte sein Stiftungsfest mit Bankett und Ball.

Der Germania-Klub feierte sein 7. Stiftungsfest mit einem Bankett und darauffolgendem Ball im Svithiod-Klubhause, 1768 Wrightwood Ave., und bewies dadurch, daß er alle Stürme, die wohl keinem Verein in seiner Jugend erspart bleiben, glücklich überstanden hat und seine Stelle als einer der hervorragendsten und leistungsfähigsten Gesangvereine der Stadt auch in der Zukunft behaupten wird. Unter den Rednern des Abends zeichnete sich ganz besonders Professor O. H. Kraft aus. Herr F. Meyenschein waltete seines Amtes als Sprüchmeister mit Geschick und Würde, und Herr August Groß hat als Vorsitzer des Bankett-Ausschusses sein Theil dadurch zum Gelingen des schönen Festes beigetragen, daß er in umsichtiger und fürsorglicher Weise alle Vorkehrungen getroffen hatte.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Zweiundzwanzigstöckiger Bau soll in Dearborn Str. aufgeführt werden.

Frau Harriet Blair Borland gedenkt an Dearborn Str., 50 Fuß südlich von Jackson Boul., einen 22stöckigen Geschäftsbau, den höchsten seiner Art in Chicago, aufführen zu lassen. Henry A. Blair erwarb gestern im Auftrage seiner Schwester von Charles C. Heisen die Pachtrechte auf das Eigenthum 251—55 Dearborn Str., 50 bei 70 Fuß, für $215,000. Das Nachbargrundstück, 257—261, befindet sich bereits seit fünf Jahren im Besitz von Frau Borland, und beide Grundstücke zusammen sollen den Baugrund für den geplanten Riesenbau abgeben, dessen Kosten auf $1,250,000 bis $1,500,000 berechnet sind. Der Bau wird wahrscheinlich im kommenden Jahre in Angriff genommen werden.

Für die Heisenschen Pachtrechte gab Frau Borland den Besitztitel auf das Eigenthum 176 Madison Str., 25 bei 189 Fuß, zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., im Werthe von $165,000, und $50,000 baar. Dieses Eigenthum ist seit 1905 auf 99 Jahre an John Vogelsang verpachtet. Der Besitzer des Eigenthums 251—53 Dearborn Str. ist John J. Sherman, Herr Heisen pachtete es im Jahre 1889 auf 99 Jahre für jährlich $6000.

Auf dem Otisschen Grundstück an Jackson Boul., mit 50 Fuß an Dearborn Str. und Plymouth Place, soll, wie verlautet, ein fünfzehnstöckiges Gebäude errichtet werden.

Morton Culver hat von Frederick W. Gookins und Anderen 250 bei 351 Fuß an Halsted Str, 322 Fuß nördlich vom Nordarm des Flusses, für $47,500 gekauft.

Clinton C. Collins hat an Albert Drury das Miethshaus an Prairie Ave., 441 Fuß südlich von 51. Str., 50 bei 100 Fuß, Westfront, mit $14,500 belastet, für $17,625 verkauft.

Die Wilson Company hat an die „Railroad Gazette" das gesammte Eigenthum des „Railway Age" und des „Daily Railway Age" für $250,000 verkauft.

Mit dem Tausch zufrieden.

Frau Louise Oliver verliert ihren Gatten, wird aber entschädigt.

Frau Louise C. R. Oliver verlor gestern zwar ihren Gatten, den reichen Grundeigenthumshändler Frederick S. Oliver, bekam aber dafür einen neuen Kraftwagen, ein Haus in Evanston, eine Jahresrente von $4000, Olivers Lebensversicherungs-Polize über $25,000 und eine Scheidungsurkunde, von Richter Ball unterzeichnet. Sie erklärte sich mit dem Tausch zufrieden. Die Scheidungsursache war ein Gelage in einem Hause auf der Südseite, an dem Oliver theilgenommen hatte. Das Paar war seit 1891 verheirathet und hat eine zehnjährige Tochter, die in die Obhut der Mutter gegeben worden ist.

Frau Albert F. Lott reichte gestern eine abgeänderte Klage gegen ihren Gatten, Major Albert F. Lott, ein. Sie verlangt Scheidung. Die erste Klage, die auf Trennung von Tisch und Bett lautete, wurde zurückgezogen, nachdem Richter Barnes angedeutet hatte, daß er sie abweisen würde. Major Lott hatte in der Klagebeantwortung seiner Frau Beziehungen zu anderen Männern vorgeworfen.

J. T. Ryerson & Son ziehen um.

Die Riesenanlage befindet sich jetzt an 16. und Rockwell Str.

In den letzten Tagen ist die Verlegung der großen Anlage von Joseph T. Ryerson & Son von Milwaukee Ave. und Canal Str. nach 16. und Rockwell Str. so glatt vollzogen worden, wie ein gewöhnlicher Familien-Umzug. Nachdem an den Tagen zuvor der Inhalt der großen Speicher, 150,000 Tonnen Eisen- und Stahlmaschinen, in die neuen Speicher gebracht worden war, wurde gestern, zuletzt, der Umzug der Geschäftsräume bewerkstelligt. Gleichzeitig wurde eine Zweig-Geschäftsstelle im Commercial National Bank-Gebäude eröffnet. Die Geschäftsräume und Speicher an Milwaukee Ave. und Canal Str. sind nach 25jähriger Benutzung von der Firma aufgegeben worden. Die neuen Speicher bedecken vier Straßengevierte, einen Flächenraum von 675,000 Quadratfuß. Es ist dies das vierte Hauptquartier, das die Firma in den 66 Jahren ihres Bestehens hier aufgeschlagen hat.

Habeas Corpus.

Die Anwälte von John J. Brittain, George Graffel und George H. Lakey, den Beamten des Distriktsraths der Zimmerleute, die kürzlich wegen angeblicher Uebertretung eines zu Gunsten der Mears-Slayton Lumber Co. erlassenen Einhaltsbefehls verurtheilt wurden, reichten heute im Kreisgericht bei Richter Carpenter ein Habeas Corpus-Gesuch ein. Die Verhandlung in dieser Angelegenheit soll am 11. Juni stattfinden, bis dahin bleiben die drei gegen je $500 Bürgschaft auf freiem Fuße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Mundinger

am Montag, den 1. Juni 1908, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 91 Ruble Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Mundinger geb. Walters, Gattin.
Frau Aug. Ritz und William Mundinger, Kinder.
Aug. Ritz, Schwiegersohn.
Frau Charles Mundinger, Schwiegertochter. dmi

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

John Hilgers

von der vierten Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Juni, Nachm. 1 Uhr, von 54 Thomas Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhofe.

Jos. Sieben, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter

Elizabeth Enders geb. Meyerhoff

im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr vom Hause ihrer Tochter, 2210 N. Ashland Ave., nach der St. Andrewskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Addie Groß, Frank A., Charles W., Elizabeth und Alma, Kinder. dimi

Zur Erinnerung

an unsere unvergeßliche Tochter und Schwester Maria,

die am 2. Juni 1906 Abschied von uns nahm und in den Freudensaal der Seligen eingezogen ist.

O weinet nicht, wenn auch die Jahre schwinden,
Auch Euch trägt bald ein Engel zu mir her,
Ihr werdet strahlend mich dann unter Engeln finden,
Und ewig trennent uns kein Sterben mehr!
D'rum hebet fromm zum Herrn Euer Angesicht, und weinet nicht!

Die trauernde Familie:
August und Minna Rossow, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser theurer Gatte und Vater

John Hilgers

gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 54 Thomas Str., Ecke Lincoln Str., nach der St. Bonifaziuskirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Hilgers, Gatte.
John, Henry, Minnie und Anna Hilgers, Kinder.

Manistique, Mich., Madison, Wis., St. Paul, Minn., Rochester, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren. dimido

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Karoline Kloth

im 78sten Lebensjahre heute Morgen um 1 Uhr, den 1. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 887 Clifton Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Kloth, Gatte.
Hermann Kloth, Sohn.
Anna Kloth, Schwiegertochter.
William Kloth, Emma Kloth, Helen Kloth, Alice Kloth, Enkelkinder.
mod

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Neffe

John N. Beck

im Alter von 18 Jahren und 2 Tagen in Elmhurst, Ill., selig im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juni, Morgens um 9 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, Nr. 282 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria und Harry, Geschwister.
Helen Mangerich und Katherine Britz, Tanten.
John Britz, Onkel, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Kuhrt

am 31. Mai gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2234 N. Marshfield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Wölms, Präsident.
August Lübke, prot. Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Oscar Theofil Heinrich Nisle,

geboren am 13. September 1890, am 30. Mai 1908 gestorben ist. Begräbniß am Mittwoch, den 3. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3257 N. 54. Ave., Jefferson Park, nach der Ev. Luth. St. Johanneskirche und von dort mit Kutschen nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

South Chicago und Oshkosh, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meines verstorbenen Gatten

Fritz Scheihing

betheiligten, sowie für die hübschen Blumenspenden, ebenso der Waldeck Loge A. F. & A. M., Gegenseit. Unterstützungsverein, Bismarck Gilde Nr. 63, Schiller Männerchor, Südseite Liederkranz, Südseite Schwabenverein, Deutscher Wirthsverein vom Town of Lake meinen herzlichsten und innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Josephina Scheihing, Gattin,
5301 Halsted Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wm. Kuhrt

geboren in Deutschland, im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 2234 N. Paulina Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Minnie Kuhrt, Gattin.
Hermann, William, Eddie, Fred, Martha, Sophia, Minnie, Annie, Laura, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Julius Schmude

Sonntag, den 1. Mai, um 4 Uhr, gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 245 Melrose Str., nahe Hoyne Ave., Mittwoch, den 3. Juni, Mittags 12 Uhr.

Minna Genz, Charles Schmude, Bertha Wetzel, Kinder.
Emil Wetzel, Schwiegersohn.
Ida Schmude, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Mathilda Riedel geb. Hornemann

am Montag Abend um 8 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 33 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Juni, um 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 752 W. 21. Place, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Riedel, Gatte.
Clara, Frieda, Wilhelm jr., Kinder
Friedericke Riedel, Schwiegermutter, nebst Schwester, Bruder und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frau Antonia Westerhausen

am 1. Juni 1908 im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1229 S. Western Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Otto Westerhausen, Gatte.
August, Robert, Gertrude und Helena, Kinder.

Gestorben: Harry H. Zowers, am Sonntag, um 10:30. Betrauert von Gattin und Kindern. Leichenfeier im Trauerhause, 1211 N. Western Ave., Montag Nachmittag um 3 Uhr, Beerdigung in Dayton, Ohio.

Bücher

Elf Jahre Freimaurer. Hochinteressante Enthüllungen von Dr. Daiber. Preis 30 Cents.
Zur Weiterbildung der Religion. Ein Vortrag von Prof. Delitzsch. Preis 45 Cents.
Das Büchlein vom Höchsten. Natürliche Gotteslehre von Werlzhofer. Preis 30 Cents.

A. KROCH & CO.,
26 Monroe Straße, Chicago.

Empfehlenswerthes Buch: Dr. Lahmanns Neues System zur Stählung und Abhärtung des Körpers etc. u. Gesundheitsturnen. Mit vielen Abbildungen. Gebunden. Preis 95c.

KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5881.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Basement

Großer Herabsetzungs-Verkauf von Damen-Suits

Um eine schnelle Räumung von mehreren sehr guten Partien zu erzielen, haben wir die Preise so herabgesetzt, daß eine sofortige Räumung erfolgen wird.

Prince Chap Coats aus fancy gestreiften Mischungen, mit Sammt-Coat-Kragen, eingefaßt mit Braid, Taschen und Manschetten garnirt mit demselben Material u. Knöpfen. Herabgesetzt auf den billigen Preis von nur ... **$2.95**

Eng- und halbanschließende Covert Coats, theilweise ungefüttert, andere mit Satin gefüttert, gemacht aus feiner Qualität lohgelbem Covert-Cloth, speziell markirt zu ... **$3.95**

Schwarze Coats, einfarbiges und gestreiftes Panama Cloth, Broadcloth, mit Satin und Venetian gefüttert, mehrere populäre Facons werden offerirt, sowohl einfache wie doppelbrüstige Effekte. Ein sehr großer Werth — nur ... **$5.00**

Automobile- und Touristen-Coats aus „rubberized" gestreifter Gloria-Seide, volle Länge, doppelbrüstige lose Facon, mit hohem Kragen, blau, schwarz und braun, zu ... **$8.75**

Korset-Bezüge zu einer interessanten Ersparniß

Eine große Sendung von Korset-Covers, erlangt zu einer speziellen Preis-Ermäßigung, ist verantwortlich für die großen Werthe, die wir jetzt offeriren. Eine große Auswahl von Facons ist vorhanden.

Jeder Korset-Cover ist attraktiv und elegant garnirt — die breiten Yokes sind gemacht aus vorzüglicher Qualität Spitze, mit Embroidery Medallions, eine effektvolle Facon hat breites Yoke aus Embroidery-Einsatz, Band und Beading. Nie zuvor wurden so große Werthe wie diese offerirt zu dem billigen Preis von, per Stück ... **50c**

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute an den Tod unseres innigst geliebten Sohnes

Oscar Streger,

der heute vor einem Jahre am 2. Juni 1907 zur ewigen Ruhe von uns geschieden ist.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst Du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du warst geachtet und geliebt
Von allen, die Dich kannten,
Die Hoffnung auf ein Wiederseh'n
In den Gefilden jener Welt,
ist, wenn wir an dem Grabe stehen,
Die Stütze, die uns aufrecht hält.
Wenn Liebe könnte Wunder thun
Und Thränen Todte erwecken,
So würde Dich, geliebter Sohn,
Die Erde heute nicht mehr decken.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der Deinen Leib umschlungen hält.
Mögen Deine Gebeine sanft und in Friedenruhen
Bis auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von Deinen tieftrauernden Eltern:
Dora und Ferdinand Streger, nebst Gattin.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jp,didosa*

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $5 u. $3, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Busverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2393 Milwaukee Avenue.
Tel. Humboldt 1438.
24ma—30jpsondido

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 781 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

1. großes Sängerfest
der
Ver. Sänger von Nord-Chicago
im
Riverview Park Pik-Nik-Platz
Sonntag, den 7. Juni 1908.
Eintrittspreis 25c für Erwachsene; Kinder 10c. Tanz frei. difason

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangold's Orchester.

Riverview
Der Park mit dem besten Welt-Champion-Team von Schaustücken, das sich je zusammengefunden. Ein Park, der jeden sogenannten Vergnügungs-Park der Welt hinter sich gelassen hat.

Riverview
„The real Three-Bagger and Home Run", mit dem Publikum als Schiedrichter.
„Fight on the Little Big Horn", Ein Home Run!
„The Royal Gorge Scenic Railway", Eine wirkliche Rutschbahn!
Und 200 andere Shows, die bei jedem Vergleich mit ihren Nachahmungen die Lacher auf ihrer Seite haben.
Und Kryl und seine große Blechinstrumenten-Kapelle läßt alle anderen Parks wie Kirchhöfe erscheinen.
Folgt den Tausenden nach dem besten Vergnügungsplatz in der Stadt.
Freier Eintritt für Frauen und Kinder täglich, ausgenomm. Sonntags, zwischen 10 und 5. Kommt und bleibt solange wie Ihr wollt. Baseball-Spiele von namhaften Clubs jed. Samstag u. Sonntag; und sie verstehen ihr Spiel. Punktum.
7. Juni: „United Singing Clubs of America Day".

LUNA PARK
HALSTED and 52nd STS.
Nehmt Halsted Str. Cars direkt.
Jas. O'Leary, General-Manager.
Jetzt 2—Konzerte täglich—2
Juni-Engagement
Sig. L. D'Urbano 50 Künstler und seine
berühmte italienische Kapelle
Eintritt 5 Cents für Alle. 30mai*X

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60th ST.
Konzerte von FERULLO'S Kapelle
Casino — Ballsaal — Roller Skating. Immer gemüthlich bei jeder Art Wetter. Spaßige Fahrten — Genußreiche Schaustellungen — Alles zum Spaß. Eintritt 10 Cents.

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 2. Juni.
Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg., Zimmer 5. 26mai*X

Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-Arzt
Dr. Fr. Dobija
früher Assistent der Wiener Universitätskliniken
241 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.
Stunden 10 b. 12 Mittags u. 7:30 bis 9 Abds.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Thörichter Widerstand.

Wurde dennoch ausgeplündert und obendrein schwer mißhandelt.

Die Räuber entkommen.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, von ihnen eine Spur zu finden.—Schoß seine Frau nieder. — Katz in Nöthen.—Von Einbrechern heimgesucht.

Mit einer Ladung Südfrüchte auf der Fahrt nach South Chicago begriffen, wurden heute Morgen James Mastorakar, Nr. 4910 Wentworth Ave., und Nicholas Gorlas, Nr. 4912 Wentworth Ave., Angestellte des Fruchthändlers Nicholas Kalomeran, Nr. 5030 Wentworth Ave., an Wentworth Ave. und 64. Straße von zwei Wegelagerern überfallen. Letztere waren mit Revolvern bewaffnet. Sie sprangen dem Pferde in die Zügel, zwangen die Griechen, abzusteigen, und schickten sich an, sie einer Leibesvisitation zu unterziehen. Gorlas widersetzte sich. Er wurde niedergeschlagen, schwer mißhandelt und um $40 und seine Uhr beraubt. Mastorakar büßte $10 und die Uhr ein. Die Räuber entkamen unbehelligt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden. Gorlas befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Mordversuch.

Nachdem Michael Gorman gestern Abend seine von ihm getrennt lebende Frau aus der Wohnung ihrer Mutter, Nr. 245 W. 23. Straße, abgeholt und mit ihr mehrere 5 Cents-Theater besucht hatte, bat er sie, zu ihm zurückzukehren und wieder mit ihm zusammenzuleben. Als sie sich weigerte, sagte er: „Wenn nicht mit mir, so sollst Du auch mit keinem Anderen zusammen leben, denn ich werde Dich erschießen."

Im selben Augenblick hatte er auch schon seinen Revolver gezogen. Ein Schuß krachte. Die Frau brach, lebensgefährlich verwundet, zusammen. Sie ringt im St. Antonius-Hospital mit dem Tode. Der Thäter befindet sich in Haft.

Aufregung im Ghetto.

Fieberhafte Aufregung im Ghetto wurde gestern Abend verursacht, als Frau Annie Goldberg den 28jährigen Juwelier Ruben Katz, Nr. 168 Maxwell Straße, thätlich angriff, ihn niederschlug und ihm einen Messerstich in die Stirn, über dem Auge, beibrachte. Die Hilferufe des Verwundeten brachten eine nach Hunderten zählende Menschenmenge zur Stelle. Bald traf auch die mittels Riot-Calls alarmirte Polizei ein. Katz wurde aus den Händen der wüthenden Frau befreit und in ärztliche Behandlung gegeben. Frau Goldberg und ihr Gatte wurden verhaftet. Die Frau behauptet, daß Katz ihr Kind geschlagen habe.

Die reine Landplage.

Die Bewohner Wilmettes verlangen besseren Polizeischutz. Während der letzten 14 Tage wurden Einbrüche in die Wohnungen von R. C. Campbell, L. F. Gates, H. S. Judd, George J. Upsom, A. E. Southworth, E. A. Hill und L. E. Otto verübt und insgesammt Werthsachen im Betrage von $3500 gestohlen.

Der Gemeindevorsteher John D. Couffer hat auch schon zwei neue Polizisten angestellt und sich außerdem die Dienste von vier Privatdetektives gesichert. Von den Thätern fehlt aber auch jede Spur.

Kirchenräuber verhaftet.

Nach aufregender Hatz wurden gestern die Kerle verhaftet, die angeblich einen Einbruch in die Schwedische Missionskirche, Ainslie Ave. und N. Robey Straße, verübt hatten. Einer der Ausreißer konnte erst dingfest gemacht werden, nachdem Leutnant O'Connor ihm eine Kugel in das linke Bein gejagt hatte. Der Verwundete entpuppte sich als ein gewisser Wm. Helser, Nr. 2854 Seeley Ave. Seine Kumpane gaben in der Wache zu Summerdale ihre Adressen an als Arthur Miller, Nr. 2923 N. Robey Str., und Alfred Rieter, Nr. 3045 N. Winchester Ave.

Der Entführung bezichtigt.

Der berufsmäßige Ringkämpfer Gus Sneeder wurde gestern im Hause Nr. 86 S. Center Ave. unter der Anklage verhaftet, Grace, die 16jährige Tochter des Zugführers G. C. Potts, Fort Wayne, Ind., entführt zu haben. Das Mädchen soll irgendwo in Chicago untergebracht sein. Daß Grace von Sneeder entführt wurde, will ihr Vater von Nicholas Collins, einem Genossen des Häftlings, erfahren haben.

Bissiger Hund.

Von einem kleinen, bissigen Hunde, der aus Harry Hennepins Wirthschaft an Hoyne und Grand Avenue gestürzt kam, wurden gestern die siebenjährige Louise Merriman, Austin und Hoyne Avenue, und die zwölfjährige Laura Mielke gebissen. Hennepin wurde, obgleich er in Abrede stellte, der Besitzer des Köters zu sein, von der Polizei angewiesen, den Hund zehn Tage lang an der Leine zu halten, damit festgestellt werden könne, ob das Thier toll sei.

Scheußlich, wenn wahr.

Unter der Anklage, ein fünfeinhalbjähriges Mädchen mit Süßigkeiten geködert und dann mißbraucht zu haben, wurde gestern der im Fruchtladen seines Vaters beschäftigte 18jährige Peter Cassilosi, Briar Place und Sheridan Road, auf Grund jenes Paragraphen des Staatsgesetzes verhaftet, demgemäß derartige Verbrechen mit von 1 bis 20 Jahren Zuchthaus geahndet werden sollen.

Das Mädchen war, als Peter es angeblich in den Laden lockte, von seinem neunjährigen Bruder begleitet. Der jugendliche Unhold soll den Kindern Zuckerwerk geschenkt und sie ersucht haben, bald wieder zu kommen. Er werde ihnen auch schöne Zuckermelonen geben. Am nächsten Tage soll er die Kleine wieder in den Laden zu locken versucht und, als sie fortlief, sie verfolgt haben

Zopfmarder.

Im Lincoln Park, nahe dem Grant Denkmal, schlich sich gestern ein gutgekleideter, 65 Jahre alter Mann von hinten an die 13jährige Genevieve Wilson, Nr. 699 N. Clark Straße, heran und schnitt ihr den Zopf ab. Ehe das Mädchen sich von seinem Schreck erholt hatte, war der Missethäter im Gebüsch verschwunden.

Wochen-Wetterbulletin.

Im Norden mehr Regen und weniger Sonne als im Süden.

Die Illinoiser Abtheilung des klimatologischen Nachrichtendienstes des Bundes-Ackerbaudepartements erstattet für die mit dem gestrigen Tage abgeschlossene Woche folgenden Bericht:

Die Witterungsverhältnisse waren etwas günstiger, als in den vorvergangenen drei Wochen. Die hohe Luftwärme der letztvergangenen Woche dauerte bis zum 31. Mai an. Dann trat ein bedeutender Umschlag ein. Die mittlere Luftwärme der Woche war 3 Grad über der normalen, 95 und 48 Grad waren die äußersten Gegensätze. Der Regen, meist in Form von Gewitterschauern, war im mittleren und im südlichen Theile gering, im nördlichen sehr stark. Am 28. Mai traten starke Winde ein, die an manchen Orten Schaden verursachten. Mit Ausnahme des nördlichen Distrikts herrschte mehr Sonnenschein, als in der Vorwoche, der Durchschnitt für den Staat betrug 70 Prozent.

Am Ende seines Witzes.

Der verarmte Erfinder des Stachel-Zaundrahts hat sich erschossen.

Nachdem er sein ganzes Vermögen verloren hatte, erschoß sich gestern der ehemalige Millionär Hermann E. Schnabel in seinem Zimmer im Hause Nr. 411 Dearborn Ave.

Er war der Erfinder des Stachel-Zaundrahts, Gründer und später alleiniger Inhaber der „Schnabel Wire Co.", die schließlich mit der von seinen Freunden John W. Gates und Isaak Elwood gegründeten „American Steel and Wire Co." verschmolzen wurde. Seine Erfindungen und das von ihm geleitete Unternehmen sollen ihm mehr als eine Million eingebracht haben. Durch unglückliche Spekulationen verlor er sein ganzes Vermögen. Zur Zeit seines freiwillig gewählten Todes saß er thatsächlich auf dem Trockenen. Er war nicht einmal imstande, seine wöchentliche Rechnung für Kost und Wohnung im Betrage von $6 zu begleichen. In einem an die Kosthauswirthin adressirten Briefumschlag fand man den Rest seiner Baarschaft: $4.

Außerdem hinterließ er nur wenige Zeilen, die den Wunsch ausdrückten, Robert Tarrant, den Präsidenten der „Tarrant Foundry Co.", Nr. 66 Indiana Str.; Dr. E. N. Elliott, Nr. 1705 Belmont Ave.; Charles Mickel, Frau Miles und Frau Hopper, deren Adresse nicht angegeben ist, von seinem Ableben zu benachrichtigen.

Weshalb nur?

Aus räthselhaften Gründen hat sich gestern Abend die 33jährige Mathilde Riedel in ihrer Wohnung Nr. 752 W. 21. Place mittels Karbolsäure vergiftet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Dankt ab.

Mayor Dunnes zeitweiliger Feuerwehrchef verläßt den Dienst.

Kapitän John McDonough, der unter Mayor Dunne zeitweilig Chef des Löschwesens gewesen ist, ist gestern von Chef Horan von seinem bisherigen Kommando (Spritzenkompagnie Nr. 1, Ecke Fifth Ave. und Van Buren Str.,) nach der Brandwache an Blue Island Ave. und Harrison Str. versetzt worden. Er hat aber den Dienst dort nicht angetreten, sondern seine Entlassung genommen. Chef Horan thut, als hätte er McDonough einen Gefallen mit der Versetzung erweisen wollen. Die Brandwache an der Blue Island Ave., sagt er, liegt der Wohnung McDonoughs weit näher, als die an der Fifth Ave. Und dann deutete der Chef aber doch an, daß die Sache noch irgend einen Haken hat, und daß die Versetzung eine Strafe hat sein sollen. Es werde, erklärt er, im dritten Stockwerk der Brandwache an Fifth Ave. und Van Buren Str. seit vielen Jahren eine alte Handspritze aufgehoben, eine Art Reliquie für das Departement. Vor einem Monat hätte McDonough ihm, Horan, gesagt, daß diese Spritze sich in gutem Zustand befinde. Vor einigen Tagen habe es sich gezeigt, daß alle Messingtheile der Spritze fehlten. Sie waren theils abgeschraubt, theils mit einem Meißel abgestoßen worden. Da man nun, um zu der Spritze zu gelangen, unbedingt durch die beiden unteren Stockwerke der Wache habe gehen müssen, so habe er, Horan, den Kapitän und die ganze Mannschaft der Kompagnie für das Vorgefallene verantwortlich gemacht und bei der Zivildienst-Kommission Anklage gegen sie erhoben. Das nun hat McDonough offenbar krumm genommen. Dieser war über fünfundzwanzig Jahre im Dienst und hat deshalb Anspruch auf Pension.

Pech explodirte.

Der Brauereiarbeiter Eugen Lebble hat Brandwunden erlitten.

In dem zur Anlage der Ruehl Brothers Brewing Company, Harvard und Washtenaw Ave., gehörigen, an die eigentliche Brauerei grenzenden, zweistöckigen, als Anstreicherwerkstätte und Spülraum benutzten Backsteingebäude explodirte heute Vormittag um zehn Uhr eine größere Menge Faßpech. Der dort beschäftigte Arbeiter Eugen Lebble, W. Harrison Straße und Kedzie Avenue, erlitt Brandwunden, die seine Ueberführung nach dem County-Hospital nothwendig machten. Seine Genossen flüchteten, den Verwundeten mit sich zerrend, in wilder Hast. Sie entkamen unversehrt. Das durch die Explosion verursachte Feuer wurde schnell gelöscht. Man muthmaßt, daß die Explosion durch Selbstentzündung hervorgerufen wurde.

Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Bush Temple. — „The Lady from Lane's."
Studebaker. — „The Hoyden."
Garrick. — „The Flower of the Ranch."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „Girls."
Powers'. — „The Witching Hour."
Colonial. — „The Merry Widow."
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.

— Zweideutig.—Maler: „Sie müssen mehr zurücktreten, dann kommt das Bild besser zur Geltung."—Kritiker: „Ja, ich weiß, bei Ihren Bildern kann man überhaupt nicht weit genug wegtreten."

— Malersleut'. — „Trifft Sie der Einbruch im Atelier schwer?"—„Ein harter Schlag! Sämmtliche Rahmen hat mir die Bande gestohlen!" — „Seh'n Sie mal an; es müssen also doch Kenner gewesen sein!"

— Der Menschenfreund. — Frau: „Wollen wir unsere Mizi Medizin studiren lassen, oder soll sie Malerin werden?" — Mann: „Hm — worin meinst Du, daß sie den wenigsten Schaden anrichtet?"

Stadtrath spricht Machtwort.

Stößt Entscheidung der Behörde für örtliche Verbesserungen um.

Niederlage für Minwegen.

Kalkstein sowohl, wie auch Sand kann für Pflasterungsarbeiten verwandt werden.—Ersparniß für Steuerzahler.—Verschärfung der Vorschriften für den Milchverkauf.

Nach langen Verhandlungen und Untersuchungen, während deren Pflasterungsarbeiten in den Straßen der Stadt völlig eingestellt wurden, entschied der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung endgiltig die Frage, ob bei der Herstellung von Beton zu Pflasterungsarbeiten sog. Torpedosand oder gesiebter Kalkstein verwandt werden solle, und bestimmte, daß beide Materialien benutzt werden können. Bisher hatte die Behörde für örtliche Verbesserungen nur die Benutzung von Sand gestattet. Der Beschluß des Stadtraths bedeutet eine gründliche Niederlage für John Minwegen, Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen, der besonders für die Haltung der Behörde verantwortlich zu machen ist, und eine beträchtliche Ersparniß für die Steuerzahler der Stadt, da die Kosten für Pflasterungsarbeiten sich niedriger stellen, wenn gesiebter Kalkstein verwandt wird, als wenn ausschließlich Torpedosand benutzt wird. Damit kommt ein Kampf zu Ende, der mit Unterbrechungen mehr als drei Jahre gedauert hat. Gleichzeitig wird dem Monopole, das die Lieferanten von Torpedosand hatten, ein Ende gemacht.

Ersparniß für Steuerzahler.

Eine längere Debatte, die einer gewissen Schärfe nicht entbehrte, ging der schließlichen Abstimmung über den Bericht des Fünferausschusses, daß gesiebter Kalkstein oder Torpedosand bei der Herstellung von Beton für Pflasterungsarbeiten verwandt werden sollte, voraus. Die Behörde für örtliche Verbesserungen hatte einen Bericht unterbreitet, in dem erklärt wurde, daß von vierzig Architekten und Baumeistern sich dreiunddreißig für die Verwendung von Sand und gegen die Benutzung von gesiebtem Kalkstein ausgesprochen hätten, während nur sieben Sachverständige Kalkstein für gleichwerthig mit Torpedosand bezeichnet hätten. Unter den Ersteren befanden sich D. H. Burnham & Co., Jenney, Mundie & Jensen und General William Sooy Smith, unter den Letzteren Holabird & Roche, George W. Jackson und William Grace von der Firma Wm. Grace & Co.. Ald. Snow wies daraufhin, daß die Ausschließung von Kalkstein ein Monopol für die Lieferanten von Torpedosand geschaffen habe, das den Einwohnern der Stadt theuer zu stehen komme. Pflaster, bei dem Sand verwandt werde, koste 5 Cents die Yard mehr. Da jährlich 2,000,000 Yards gepflastert würden, koste die Haltung der Behörde für örtliche Verbesserungen den Steuerzahlern $100,000 das Jahr. Der Bericht des Fünferausschusses wurde mit 61 gegen 2 Stimmen angenommen, nachdem Ald. Fisher einen Zusatz zur Annahme gebracht hatte, daß sowohl Torpedosand als auch gesiebter Kalkstein frei von fremden Beimischungen sein müßten. Dagegen stimmten nur die Albermen Kunz und Kohout.

Zur Regelung des Milchverkaufs.

Eine Ordinanz, die den Verkauf von Milch und Rahm von tuberkulösen Kühen in der Stadt unmöglich machen soll, wurde von Ald. Burns eingebracht und an den Ausschuß für Gesundheitswesen verwiesen. Der Antrag sieht vor, daß nach dem 1. Januar 1909 nur Milch und Rahm von Kühen, die innerhalb eines Jahres auf Tuberkulose hin untersucht und gesund befunden worden sind, verkauft werden kann. Das Gesundheitsamt wird angewiesen, über jede Milchkuh genau Buch zu führen. Der Antrag geht vom Gesundheitskommissär Dr. Evans aus.

Strikte Vorschriften für Hospitäler.

Ebenfalls auf die Empfehlung des Gesundheitskommissärs nahm der Stadtrath eine Ordinanz an, welche strikte Vorschriften für die Hospitäler der Stadt enthält. Die Maßregel schafft eine aus dem Gesundheitskommissär, Feuerwehrmarschall und Baukommissär bestehende Kommission, die alle Pläne für Hospitäler zu prüfen hat. Die Lizensgebühr für Hospitäler ist auf $100 festgesetzt, doch erhalten Anstalten, die wenigstens 10 Prozent ihrer Patienten kostenfrei behandeln, eine Ermäßigung der Lizensgebühr. Sämmtliche Hospitäler sind gehalten, dem Gesundheitsamt tägliche Berichte über neue Patienten zu unterbreiten.

Ald. Dunn brachte als Vorsitzender des Lizensausschusses einen Antrag zur Annahme, Personen, welche Kinematographen handhaben, zu lizensiren. Die Lizensgebühr ist auf $5 das Jahr festgesetzt. Sie müssen sich einer Prüfung durch eine Kommission unterziehen, welche aus einem Vertreter des Bauamts, der Feuerwehr und der Elektrizitätsabtheilung besteht.

Mayor Busse unterbreitete dem Stadtrath die Namen des gemischten Ausschusses, der über die Gesuche für Seitengeleise und Schließung von Straßen entscheiden soll. Der Ausschuß wurde auf die Veranlassung der „Chicago Association of Commerce" ernannt. Er besteht aus den Herren E. S. Conway, D. B. Forgan und A. C. Bartlett von dieser Vereinigung und den Aldermen Snow, Burns, Cullerton und Finn. Zu Mitgliedern eines Ausschusses, der mit den Vertretern anderer Städte über Pläne für die Jahrhundertfeier von Abraham Lincolns Geburtstag berathen soll, ernannte der Mayor die Aldermen Fisher, Snow, Dunn, Finn und Zimmer.

Solides eichenes Sideboard —Golden Finish, 18x28 zöll. Bevel Spiegel ... $16.98

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Solide Oak Dresser, ¼-gesägte Tops, — werth $12.50 ... $8.98

Dieser Koupon ist $1 werth!
1 Flasche 3-Star Cognac oder Whiskey ... $1.00
1 Flasche Kümmel (Aug. Schimmels) ... .50
½ Gallone Blackberry Brandy ... .75
$2.25
Für nur ... $1.25
Tafel-Bier — 24 Flaschen für ... 64c
$1.00 Port, Muscatel oder Catawba für ... 49c

Schaukelstuhl, Hartholz—Golden Finish, regulärer Preis $1.49, zu ... 98c

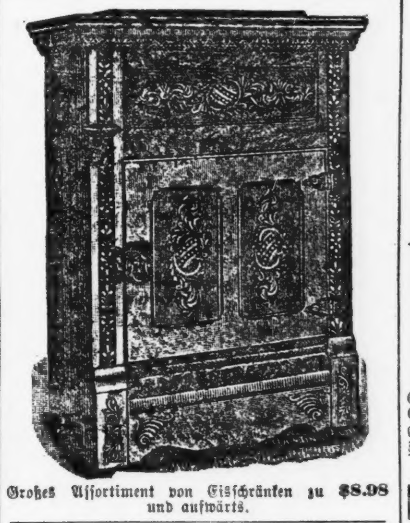
Moeller Bros. RedStar bestes Patentmehl:
⅛-Faß Sack ... 68c
¼-Faß Sack ... $1.35
½-Faß Sack ... $2.68
2 Pfd. Büchse Heinz' Pork and Beans ... 12c
Dr. Prices Baking Powder — 1-Pfd. Büchse ... 35c

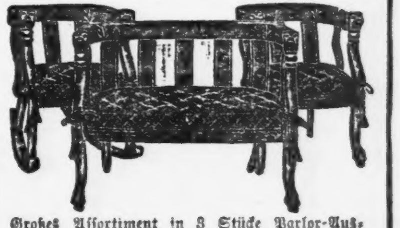
Speziell von 8:30 bis 9:30 Uhr Vormittags: 5 Pfund Granulated Sugar 24c

Old Dutch Cleaner, Büchse ... 7½c
Malta Vita oder Malta Vita Corn Flakes—per Packet ... 8c
Fancy frühe Juni-Erbsen — die Büchse für ... 8c
F'ch Peaberry Kaffee, Pfd. ... 15c

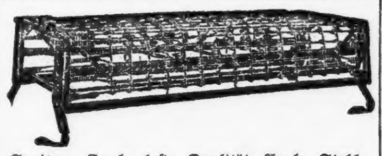
Galvanisirte Wassereimer, — 12-Quart-Größe — wth. 22 ... 14c

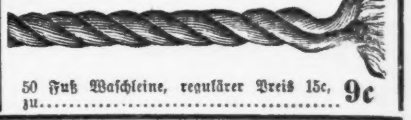
Bettstelle, volle Größe, mit Messing Trimming, in vielen Farben, reg. Preis $5, zu ... $3.25


Großes Assortiment von Eisschränken zu $8.98 und aufwärts.
Screen Drahtnetz, per Quadratfuß ... ¾c
Messing Drawer Pulls, große Sorte, 2 für 5c


Großes Assortiment in 3 Stücke Parlor-Ausstattungen zu $13.00 und aufwärts.

Couch in elegantem Design, ausgesuchtes Hartholz-Gestell, Spring Sitz an der Kante, mit Chase Leder gepolstert — $12.00 Werth — zu ... $8.98


Sanitary Couch, beste Qualität Angle Stahl. Regulärer Preis $5.00. In diesem Verkauf zu ... $3.98


50 Fuß Waschleine, regulärer Preis 15c, zu ... 9c

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Plattdeutschen Gilden Nord-Chicago Nr. 9, Hansa Nr. 38 und Bismarck Nr. 63 veranstalten am kommenden Pfingstsonntag einen Ausflug nach Elliotts Park in Mateson, Ill., und ein Piknik daselbst. Betheiligung wie Vergnügen werden wahrscheinlich großartig werden, denn die Gilden sind stark an Mitgliedern, sehr beliebt und verstehen es ausgezeichnet, gemüthliche Ausflüge zu veranstalten. Fahrkarten kosten 50 Cents, für Kinder 25 Cents. Die Züge, die um 8:30, 9, 10, 11 und 1:30 Uhr vom Illinois Zentralbahnhof abgehen, halten an 53. und 63. Str., Grand Crossing, Kensington und Harvey.

Die Lincoln-Loge Nr. 10 vom Orden der Hermannssöhne veranstaltet am kommenden Sonntag ein Piknik und Familien- und Volksfest in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville. Der Festausschuß dieser kräftig aufstrebenden Loge hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch viele Belustigungen das Fest so unterhaltend wie möglich zu gestalten. Schönheits-Wettbewerb, Sackgreifen, Sacklaufen, Verloosung, Preiskegeln für Herren und Damen u. s. w., Alles um schöne und werthvolle Preise, finden statt, an Erfrischungen wird nur das Beste zu haben sein, und dazu noch gute Musik auf einem schönen Tanzplatz in dem schattigen Garten. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest in dem geräumigen Saale statt. Alle Hermannssöhne und -Schwestern und ihre Freunde sind eingeladen. Der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder sind frei.

Der Schwäb. Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag ein Piknik mit Preiskegeln in Wievers Garten, an Clark Str. und Lawrence Ave., von 1 Uhr Nachmittags an. Der Festausschuß hat für das Preiskegeln höchst begehrenswerthe Preise ausgesetzt, für allerlei Belustigungen gesorgt und wird es selbstverständlich auch an den besten Speisen und Getränken und guter Bedienung nicht fehlen lassen. Bei günstigem Wetter werden die Schwaben und ihre Freunde zweifellos in der freien Natur sich gemüthlich amüsiren. Eintrittskarten sind zu 25 Cents bei jedem Mitglied und an der Kasse zu haben. Die Nord Clark Str.-Linie geht am Park vorüber. Am Festausschuß sind die Herren Leonhard Wirth, Hugo Weber, John Uhlrich, John Buchler, Ernst Brosius, Michael Kramenberger, Karl Werner, Gottlieb Seeger, Albert Scherer und Jakob Pfeiffer thätig.

Sein drittes jährliches Piknik gibt der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag im Pilsen Grove, Elston und 40. Ave. Ein gutes ungarisches Orchester wird zum Tanz aufspielen, und auch sonst hat der Festausschuß für die üblichen Belustigungen und Erfrischungen gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Vereinigten Männerchöre veranstalten alle Jahre abwechselnd entweder ein Konzert oder ein Fest im Freien mit Liederschall, Becherklang, Preiskegeln, Preisschießen und allerlei Kurzweil. Ein solches Fest findet nun am kommenden Sonntag im wunderschönen schattigen Louisenhain, dicht beim deutschen Altenheim gelegen, statt. Dieses herrliche Fleckchen Erde befindet sich im Township Harlem, welches bei der letzten Wahl den Muckern ganz ordentlich auf die Hühneraugen getreten hat. Man braucht also keinen Durst zu leiden. Die Vereinigten Männerchöre, welche aus 22 Vereinen bestehen, stellen einen Massenchor von 850 Sängern. Die Aussicht, einen solchen Chor zu hören, sollte allein genügen, den großen Park zu füllen. Es sei nebenbei bemerkt, daß die Chöre am 17. Juni nach Indianapolis reisen werden, um dort das Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes mitzumachen. — Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Der Platz ist für nur fünf Cents bequem mittels der Madison Str.-Linie und der Garfield Park-Hochbahn zu erreichen. Eintrittskarten zum Preise von 25 Cents werden von den Sängern und an der Kasse verkauft.

Das jährliche Piknik und Volksfest des Thüringer Vereins, dem seitens der Mitglieder und vielen Freunde dieses beliebten Vereins stets mit großen und berechtigten Erwartungen entgegengesehen wird, findet am kommenden Sonntag im Eureka-Park am Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., statt. Die üblichen Vergnügungen, wie Tanz, Preiskegeln und Volksbelustigungen, sind vom Festausschuß aufs Beste vorbereitet worden, auch wird es wieder die berühmten Thüringer Bratwürste geben. Alles deutet darauf hin, daß das Fest gut besucht werden und erfolgreich verlaufen wird.

Ein Sängerfest im Piknik-Wäldchen des Riverview-Park veranstalten am kommenden Sonntag die Vereinigten Sänger von Nord-Chicago, sechzehn Gesangvereine. Das Fest ist das erste, das auf diesem schönen neuen Piknikplatz abgehalten wird. Im Gesang wird bei diesem Piknik Vorzügliches geleistet werden, das haben bereits die beiden letzten Hauptproben bewiesen; es haben sich lauter alte und leistungsfähige Vereine zu dem Fest zusammengethan. Dem Piknik geht ein Zug nach dem Park von der Sozialen-Turnhalle aus voran, der sich um 1:30 Uhr in Bewegung setzen wird. Der Festausschuß hofft auf eine starke Betheiligung an dieser Parade, damit der Zweck, den Temperenzlern zu zeigen, wie man sich Sonntags anständig amüsiren kann, desto besser erreicht wird. Der Eintritt kostet, mit Einschluß des ganzen Parks, 25 Cents. Das Tanzvergnügen ist kostenfrei.

Einen Ausflug nach dem schönen, am Cedar Lake, Ind., gelegenen Monon Park veranstaltet die Schiller-Liedertafel am Sonntag, dem 14. Juni. Im Park wird ein großes Piknik abgehalten mit allerlei Volksbelustigungen, die bei solchen Gelegenheiten üblich sind. Die Ausflügler fahren um 8:30, 9, 10 und 1 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab, die Züge halten an 47. und 63. Str. Die Fahrt kostet 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder.

Die seit 21 Jahren bestehende Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago hat sich eine neue Fahne zugelegt, ein wahres Prachtstück aus schwerer importirter Seide mit kunstvoller Handstickerei. Am Sonntag, dem 14. Juni, soll die Fahne im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avwe., in großartiger Weise geweiht werden. Alle Militärvereine und ihre Freunde werden an dem Fest theilnehmen und mit Konzert und Ball unterhalten werden. Ein tüchtiger Ausschuß ist schon seit längerer Zeit an der Arbeit, um die Feier zur größten und schönsten in der Geschichte des Vereins zu machen. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents. Mitglieder von Militärvereinen haben freien Eintritt.

Am Sonntag, 14. Juni, veranstaltet der wohlbekannte Schweizerklub Sängerbund in Meyers Grove, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville, sein jährliches Piknik. Ein Kegeln um viele und werthvolle Preise wird die Freunde von „Gut Holz" zu großem Wetteifer anspornen, und beim Käsestechen wird es nicht an Spaß und gutem Schweizer Käse fehlen. Für die Jugend werden einige Spiele arrangirt werden, der festgebende und mehrere andere Gesangvereine werden ihre Lieder schmettern, und für gute Speisen und Getränke hat der Ausschuß gesorgt, der aus den Herren Henry Meyer, Jak. Marthaler, A. Cuny, A. Lareida, A. Leibundgut, G. Färber, Rud. Dähler und Joe Koehly besteht.

Der Baierisch-Amerikanische Verein von Cook County veranstaltet am Sonntag, 14. Juni, von 1 Uhr Nachm. an im Louisenhain (Deutsches Altenheim) sein 18. großes National-Volksfest. Das Festkomite, bestehend aus den Mitgliedern: Conrad Walther, Vors.; Nic. Itzel, Sekr.; Frank Mayer, Schatzmeister; Kaspar Heeg und Wm. Roßberger, hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Volksbelustigungen aller Art die Anwesenden auf das Beste zu unterhalten. Preiskegeln, Preisschießen usw. findet statt, auch wird der baierische Glückshafen mit seinen werthvollen Preisen ein besonderer Anziehungspunkt sein. Ausschank und Nationalküche werden zur Befriedigung des inneren Menschen ihr Bestes leisten. Die W. Madison Str.-Linie führt zum Festplatz; Eintritt 25 Cts. für Erwachsene, Kinder unter 12 Jahren frei.

Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Verein Schillertreue am Samstag, dem 20. Juni, im Eureka-Park, 695 W. Irving Park Blvd. Der Festausschuß, bestehend aus den Mitgliedern Margarethe Krohn, Präsidentin; Bertha Schubert, M. Griffin und Fischer, hat keine Mühe gescheut, um selbst bei ungünstigem Wetter den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Für das Preiskegeln sind werthvolle Herren- und Damenpreise ausgesetzt, auch wird für andere Belustigungen gesorgt sein. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

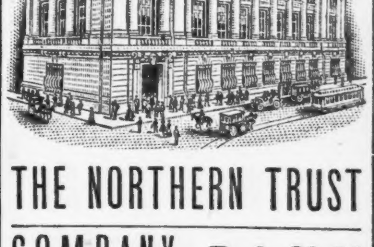
Wie im vorigen Jahre, werden die Turnvereine „Vorwärts" u. „Einigkeit" einen gemeinsamen Ausflug nach dem Monon Park am Cedar Lake veranstalten, und zwar am Sonntag, 21. Juni. Im Park wird natürlich gepiknikt, und die Theilnehmer werden sich mit allerlei Spielen, Tanz, Preiskegeln usw. die Zeit vertreiben. Der See bietet Gelegenheit zum Bootfahren und Fischen, an Unterhaltung wird also kein Mangel sein. Die Fahrt kostet nur 50, für Kinder 25 Cents, die Abfahrt der Züge erfolgt vom Polk Str.-Bahnhof um 9:30, 10:30 und 1 Uhr, an 47. und 63. Str. und in Hammond wird angehalten.

Die Vereinigten Oesterreicher und Baiern veranstalten am Sonntag, 21. Juni, in Meyers Grove, am Ende der Lincoln Ave.-Linie, ein gemüthliches Basket-Piknik mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen. Das Vergnügen beginnt schon um 11 Uhr Morgens, und für einen Dollar, den jede Familie an der Kasse zu zahlen hat, werden Bier und Limonade frei verabreicht. Für das Kegeln sind Geldpreise von $10 und $15 und mehrere andere schöne Preise ausgesetzt.

Mit einem Piknik feiert die Bella Donna-Loge Nr. 700 vom Orden der Ehrenritter und -Damen am Sonntag, dem 28. Juni, in Eberts Grove, 3563 Ridge Blvd., Rogers Park, ihr silbernes Jubiläum. Großes Preiskegeln und Spiele aller Art stehen auf dem von einem erfahrenen Festausschuß sorgfältig vorbereiteten Programm des Tages, das schon um 10 Uhr Morgens seinen Anfang nimmt. Die Evanston-Linie führt bis in die Nähe des Parks, man steigt an Pratt Ave. aus und geht zwei Blocks westlich. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person.

In Brands Park findet am Sonntag, dem 12. und am Montag dem 13. Juli, das jährliche Plattdeutsche Volksfest statt. Die Vorkehrungen sind bereits im Gange.

Finanzielles.


THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
N.-W.-Ecke LaSalle & Monroe Str., Chicago.

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, 1,000,000

Alle Spar-Einlagen, die in den ersten fünf Geschäftstagen des Juni deponirt werden, ziehen Zinsen vom 1. Juni an.

Spar-, Bank-, Bond- und Trust-Departments

Direktoren
A. C. Bartlett, Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller, Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill, Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt, Präs. Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Chas. L. Hutchinson, Vizepräs. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson
Albert A. Sprague, Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith, 2. Vizepräsident The Northern Trust Co.
Byron L. Smith, Präs. The Northern Trust Co.

Personal-Nachrichten.

— In Lake Forest starb gestern William Hammond Hubbard, der Erste, der die menschliche Stimme durch den Fernsprecher gehört hat. Es war Ende der siebziger Jahre, als Alexander Graham Bell seine Erfindung der praktischen Prüfung unterwarf. Bells Gehilfe, Herr Hubbard, war damals Student der Universität Harvard. Später arbeitete er in den früheren Nord-Chicagoer Walzwerken. Herr Hubbard war Mitglied der Geographischen Gesellschaft, wiederholt Sekretär des Union League Clubs, Sekretär und Schatzmeister der Chicago Relief Aid Society und Schatzmeister der Congregational New West Education Commission. Die beiden letzten Vereinigungen sind von seinem Großvater, Chas. G. Hammond, gegründet worden. Eine Wittwe, vier Kinder und ein Bruder überleben ihn. Die Leichenfeier findet morgen Vormittag in der Presbyterianer-Kirche in Lake Forest statt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franken	19.45
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kronen	26.95
Rußland: 100 Rubel	51.55

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Glasblaser. Sofort nachzufragen beim Supt., 8. Floor, südlich.

Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Rolls, muß Erfahrung haben; $8.00, Zimmer und Board. 451 Nord Clark Straße.

Verlangt: Janitor für ein kleines Officegebäude auf der Westseite; muß für Fahrstuhlführer und andere Hilfe sorgen. Angabe der Empfehlungen, des Alters u.s.w. Adr.: E. 256 Abendpost.

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen. 1570 Armitage Avenue.

Verlangt: Guter Porter, muß Bar tenden verstehen. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann mit guten Empfehlungen als Nachtwächter. Gefl. Offerten unter E. 284 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen, einer mit Erfahrung vorgezogen. 428 N. Lincoln Str.

Verlangt: Guter Brotbäcker. Muß selbstständig arbeiten. 130 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit. George Kuehn jr., 1135 Armitage Ave.

Verlangt: Laundrywagen-Treiber auf Kommission, muß $50 Sicherheit geben. 4331 S. Halsted Straße.

Verlangt: Junge, stetig, an Holzarbeit, Stenciling und Sign Painting. 463 W. Superior Str., Shop hinten. dimi

Verlangt: Bürstenmacher. Empire Brush Works, 24 Newton Str. dimi

Verlangt: Junge, um die Sattlerei zu erlernen, muß etwas nähen verstehen. 489 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 104 E. Belmont Avenue.

Verlangt: Schneider für Reparatur und Pressing, muß englisch sprechen. 1235 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter junger Bäcker. 1573 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. 646 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker. 836 W. Irving Park Boul., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, muß erster Klasse Presser sein und Erfahrung besitzen, in Cleaning und Dying Etablissement. Stetige Stellung für den richtigen Mann. Guter Lohn. M. Daniel, 14 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Starker Junge von 18 Jahren für Hardware Store. 1148 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Butcher, muß Storetenden und Wurstmachen. 289 Clybourn Ave., nahe Robey.

Verlangt: Wagenmacher. 720 Elston Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot. 307 W. Chicago Ave.

Verlangt: Lediger Mann, um Garbagewagen zu fahren. 122 Sheffield Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. $3.50 per Woche.— 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter, junger ungarischer Butcher, ein guter Arbeiter für allgemeine Arbeit, muß stetig sein und Bestellungen abliefern können. 9351 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge Leute, Fliegenfänger zu verkaufen gegen hohe Provision. Chas. Schwingl, 5000 S. Carpenter Str.

Verlangt: Cabinetmaker, muß poliren verstehen. Western Jewelry Case Co., 115 Fifth Ave.

Verlangt: Ein älterer Brotbäcker, um leichten Platz zu versehen. 1167 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter und Lunchman, der auch etwas Bar tenden kann. 4355 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Driver für die Nordseite. Muß gute Zeugnisse haben. Adr.: E. 279 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren für Passagier-Elevator, leicht zu verstehen. Stetiger Platz. 311 Wabash Ave. Fragt hinten in der Alley. H. Stutzi. dimi

Verlangt: Starker Junge. Muß in der Stadt bekannt sein. American Nickel Works, 74 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein Mann als Porter, der auch etwas vom Bartenden versteht. 362 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge für Schneidershop und Store, Ausgänge zu besorgen und das Geschäft zu erlernen. $5 Anfangsgehalt. Adr.: E. 262 Abendpost.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 251 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann. Muß gut an Brot und Cakes arbeiten können. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter, nüchterner Porter für Saloon. Lohn $9 per Woche, Kost und Logis. Nachzufragen: 42 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. Holsman & Alter, 178—180 Ost Madison Str.

Verlangt: Zwei gute Männer zum Fahren und für schwerere Arbeit. $30 pro Monat, Kost und Logis. Zu erfragen heute nach 5 Uhr. 1955 Cortez Str. und 45. Ave.

Verlangt: Barbier. 627 W. North Avenue.

Verlangt: Guter Bartender, einer der verheirathet ist, vorgezogen, Referenzen verlangt. 2935 Elston Avenue, Ecke 40. Ave.

Verlangt: Junger Mann am Wagen zu helfen, muß mit Pferden umgehen und Kommissionwagen fahren können, Board und Lohn. Anzufragen: 654 W. North Ave., Mittwoch Vormittag.

Verlangt: Erfahrener junger Mann an Cakes. — 1100 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Helfer in Bäckerei. 831 Lincoln Ave.

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und auswärts. Sehr lohnende Beschäftigung für geeignete Leute. Mai, 146 Wells Str. 27mai,1wX

Verlangt: Ein guter eingewanderter Schuhmacher. Gute Stelle. 764 O. 43. Str. modi

Verlangt: Einläufer für Grocery-Dept., mit guter Erfahrung. Sieck's, 286—288 O. North Ave. modimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Bartender, muß auch willens sein, Porterarbeit zu verrichten. — 4103 Ashland Ave., nahe Eisenbahngeleise. mdi

Verlangt: Williger, aufgeweckter, ehrlicher starker Junge, ein deutscher, der englisch spricht, vorgezogen, 946 51. Straße. modi

Verlangt: Erfahrener junger Mann als Bartender. J. Kolze, Nr. 64. Ave. und Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein Ehepaar als Verwalter für ein Sommer-Resort in Wiskonsin. Die Frau muß gute Köchin sein und Beide müssen gut empfohlen sein. Guter Platz für passendes Paar und stetige Stellung. Deutsche Leute werden vorgezogen. Schreibt Antworten in englisch. Adr.: B. 653 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Stallmann oder einige Arbeit. 824 George Straße.

Gesucht: Erfahrener Holzarbeiter sucht Stelle, kann innen und außen arbeiten. D. K., 353 Southport Avenue.

Gesucht: Deutscher, guter Mann sucht einige Tag- oder Nachtarbeit. Jaeger, 1218 N. Ashland Ave.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit, selbstständig oder 2. Hand. 208 Ost Erie Str. dimi

Gesucht: Ein Junge sucht Stelle in Bäckerei. Hat 2 Jahre an Cakes gearbeitet. 1419 49. Pl.

Gesucht: Von 2 deutschen Männern Arbeit auf der Farm. Hook, 4349 Armour Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit in Bäckerei. 4355 Dearborn Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre alt, spricht etwas englisch, sucht Stelle. 202 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Junge mit Erfahrung wünscht Stelle in Bäckerei an Cakes. 238 Vine Str., Hoffmann.

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: H. L. 63 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge, 14 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. 162 Mohawk Str.

Gesucht: Zweite Hand wünscht Stelle an Cakes zu arbeiten. 212 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutscher Porter, guter Bartender, sucht stetigen Platz. Frank K., 1255 W. 22. Str.

Gesucht: Stelle als Blacksmithhelfer oder Finisher, kann auch Pferde beschlagen, gehe auch aufs Land oder Farm. 246 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, nüchtern und ehrlich, scheut keine Arbeit. 218 Mohawk Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Brotbäcker, frisch eingewandert, sucht Arbeit. 175 Gould Court. J. Erlach.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter, hat gute Erfahrung an Lunch. 87 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 14 Jahre, will die Bäckerei erlernen. 233 Shady Place.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. 375 Ward Str.

Gesucht: Gebildeter Junge sucht stetige Arbeit als Porter. Kann auch Bartenden. Adr.: Alois Zeman, 540 Blue Island Ave. dimido

Gesucht: Tinner mit Erfahrung im Automobilwesen sucht Stelle. Adr.: P. 654 Abendpost. dmi

Gesucht: Tinner, guter deutscher, Erfahrungen in allen Arbeiten, sucht Stellung. Adr.: E. 283 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen und für Hausarbeit. Oscar Resel, 671 Throop Str. dimi

Gesucht: Kürzlich eingewanderter junger Mann, Kaufmann von Beruf in Groceries und Provisionen, wünscht Stelle in deutschem Grocerystore. 2085 W. Grenshaw Str. dimido

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht stetigen Platz. Josef Dietrich, 111 Austin Ave.

Gesucht: Junger deutscher Konditor sucht Stellung. 61 Rush Straße.

Gesucht: Suche für älteren Mann stetigen Platz für Hausarbeit, hat 5 Jahre bei mir gearbeitet. Ist nüchtern und ehrlich. Adr.: E. 258 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der deutsch, böhmisch und ungarisch spricht und kochen kann, sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. K. Kuncl, 1351 S. Troy Str.

Gesucht: Ein Junge von 15—16 Jahren sucht Arbeit, am liebsten in Grocery. 241 Ost Melrose Str. dimi

Gesucht: Bäckerwagen-Driver sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. 188 N. Elizabeth Str., Sommer. dimido

Gesucht: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei sucht stetigen Platz. 2 Jahre im Lande. Adr.: 382 Ost 44. Str., 2. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter, erster Klasse Carpenter sucht Arbeit. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: J. Kreis, 19 East 26. Str., hinten. dmdo

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Stellung. Ed. Peisker, 314 Washington Blvd. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Geht auch nach außerhalb. Ist schon 7 Monate außer Arbeit. Bitte zu schreiben. Joseph Breizer, 359 West 12. Str.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes, verheirathet, sucht Stelle. Paul Schloterbeck, 690 W. 21. Straße.

Gesucht: Deutscher Tischler, der etwas Zimmermannarbeit kann, sucht Stelle. 679 Wrightwood Ave.

Gesucht: Stelle als erste Hand an Brot und Cakes; verheirathet. Paul Schlotterbeck, 690 21. Straße.

Gesucht: Cakes-Vormann Konditor, erste Klasse, sucht beständige Stellung. Adr.: E. 280 Abendpost. modi

Gesucht: Oesterreichisch-ungarischer Bäcker, versteht sein Geschäft, 40 Jahre alt, 3 Wochen im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung. Haes, 5508 State Straße. modimi

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bar tenden. Adr.: E. 275 Abendpost. modimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht guten stetigen Platz, 3 Jahre auf dem letzten Platz. Adr.: H. 434, Abendpost. 27mai,1wX

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge wünscht Platz, um die Bäckerei zu erlernen. 412 42. Place. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle in Privathaus. Kis, 488 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung im Kleidermachen, auch Lehrmädchen. 148 Willow Str.

Verlangt: Geübte Büglerinnen in Färberei. 636 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen Nähen zu lernen, Bezahlung während der Lehrzeit. 369 Mohawk Str. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. 10maisondidolm

Verlangt: Deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, in kleiner Familie; guter Lohn. Anzufragen: 4328 Forrestville Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Nachzufragen: 4938 Calumet Ave. modimi

Verlangt: Zweite Hand Köchin; kann auch frisch eingewandert sein. 166 Van Buren Str., Restaurant. modi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 562 W. North Ave. Minke. modi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus; geht auch außer dem Haus. 9 Fair Place.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen zwischen 6 und 8 Uhr Abends. 611 Larrabee Str., hinten.

Gesucht. Deutsche Frau sucht Waschplätze. 391 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. Bitte, selbst vorzusprechen. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht in Schneiderei zu arbeiten; hat Erfahrung. 966 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 377 W. North Ave. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen, kleine Familie, guter Lohn. Nathans, 3838 Grand Boulevard. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1570 Armitage Ave. modi

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 W. Division Str., 3. Flat. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Vorzusprechen Dienstag oder Mittwoch Nachmittag. 1804 Barry Avenue. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen, etwas englisch, mit Erfahrung im Haushalt. 2 in Familie. Mrs. L. E. Randall, 303 Warren Ave. 29mai1w

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. 4739 Indiana Ave. 24mai2wX

Mrs. Fick's Deutsches Vermittlungs-Institut, 719 Milwaukee Ave. Gute Stellungen für Mädchen für Hausarbeit, Restaurationen u.s.w. Vermittlungsgebühr $1.00. Kostenfrei für Herrschaften. Tel. Monroe 1768. 24mai1mX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Verlangt: Frau in Restaurant, von 10 bis 3 Uhr. 367 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit. 3 in Familie. $4. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5353 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Eine gute Köchin im jüdischen Waisenhaus, 62. Str. und Drexel Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von 5, in Winnetka. $7. — Nachzufragen: Mr. Kimball, Kimball Cafe, 143 Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das gut kochen kann. 5477 Ellis Ave., Phone Hyde Park 2121.

Verlangt: Eine Frau, Kinder zu beaufsichtigen und leichte Hausarbeit zu besorgen. Mrs. Filske, 1563 Fillmore Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. 1956 N. Paulina Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, Abends frei. 791 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 654 West North Ave., Mittwoch Vormittag.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 532 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 358 Roscoe Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Deutsche Haushälterin. 400 Nord Hermitage Avenue, 3. Flat. Abends vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 811 Blue Island Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, Saloon. 231 Nord Franklin Str., nahe Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 595 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen, Sonntag Nachmittag frei. Eckhart, 1423 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 468 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen zum kochen und beim waschen mitzuhelfen. 4946 Washington Park Place, 1 Block östlich von Grand Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 Fulton Str., Saloon.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere nette Person, die etwas kochen kann, für zwei Knabeen, 3 und 8 Jahre alt (Mann und Frau tagsüber im Geschäft downtown). $4 wöchentlich und gutes Heim. Referenzen verlangt. Vorzusprechen von 10—3 Uhr, 1040 Roscoe Str., 2. Flat, Nordseite. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 95 W. North Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, Lohn $5.00. 156½ E. North Ave.

Verlangt: Gute deutsche Restaurations-Köchin, keine Sonntagarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends, Südwestecke Madison und Fifth Ave., Basement. Chas. Unverzagt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 329 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 88 Willow Str. dmii

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 508 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und für zweite Arbeit. Lohn $5. 3727 Grand Blvd., 1. Fl.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Saloon. Guter Lohn. Kastner, 1245 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. 880 West 21. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3700 Hermitage Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4826 St. Lawrence Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1659½ N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 824 Belmont Avenue.

Verlangt: Haushälterin. 699 N. Hamlin Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nordseite Mädchen vorgezogen. Frank Beck, 332 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 392 Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit behilflich zu sein und im Store. Nachzufragen: 436 W Belmont Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Arbeit zu helfen und Baby zu beaufsichtigen. 5436 State Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 149 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 311 Ost Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei.— 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 170 Ost Fullerton Ave. dmdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. Muß kochen können. Kein Waschen oder Bügeln. Nachzufragen: A. Kirchner, 695 N. Halsted Str.

Verlangt: Ehrliche Frau für leichte Hausarbeit.— Mrs. Masel, 915 Leland Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küche. Store, 254 N. State Str.

Verlangt: Deutsches oder amerikanisches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 522 West Adams Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4861 Champlain Avenue, 2. Flat. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit guter Platz. Anzufragen eine Woche, 464 E. Webster Ave., 1. Floor. dido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Wilson, 4836 Calumet Ave., 3. Flat. dimi

Verl.: Köchinnen, Kellnerinnen, Mädchen f. Hotels, Restaurants, Hausarbeit. P. L., 772 Milwaukee Ave. jn2didosonlm

Verlangt: Reinliches, junges Mädchen für Hausarbeit. 1149 Maple Square Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Gutes, starkes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, keine Wäsche; muß etwas englisch sprechen. 907 Berteau Ave., Ravenswood. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit von 8 bis ungefähr 2 Uhr täglich. — 25 Elaine Place, ein Block östlich von Halsted Str., zwischen Roscoe und Cornelia.

Verlangt: Perfekt deutsch sprechendes, bescheidenes Mädchen mit guter Bildung, nur zwischen 18—20 Jahren, um ein Kind von zwei Jahren zu beaufsichtigen. 1843 Wellington Avenue.

Verlangt: Deutsch-ungarische zweite Köchin, welche Nudeln und Cakes machen kann, sofort aufgenommen. 217 Fifth Ave., 2. Floor, Restaurant; keine Sonntagarbeit.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 1448 Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen Abends. 502 N. Francisco Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 518 S. Robey Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 400 S. Robey Str. dimi

Verlangt: Böhmisches, deutsches oder ungarisches Mädchen zu zwei kleinen Kindern, 1 und 3 Jahre alt. M. Balo, 508 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Mrs. Thos. Pises, 461 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. A. Schoenberg, 4733 Forestville Ave., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Eine gute Wäscherin für Dienstags. — 150 Crystal Str.

Verlangt: Sogleich, Mädchen für Küchenarbeit und Geschirrwaschen. The Winona, 2283 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2480 Lincoln Ave., Ecke Winona Str., in Bäckerei.

Verlangt: Eine Haushälterin in einem anständigen jüdischen Haus (strikt orthodox), wo die Frau fehlt, bei 3 erwachsenen Personen. Referenzen erbeten. Mr. M. D. Goodmann, 646 West North Ave.

Verlangt: Aelteres tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Dasselbe muß gut waschen und bügeln können. Nachzufragen im Store, 194 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Apartment in kleiner Familie. Guter Lohn. Empfehlungen. Mrs. S. W. Hamm, 5492 Cornell Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1932 Kenmore Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Tüchtiges Dienstmädchen. Lohn $6. — Gobel, 3261 Beacon Str., Northwestern-Hochbahn.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Apartment 1. 1621 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1447 Jackson Boulevard, 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1298 Armitage Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, spricht englisch. 43 Grand Ave., 3. Floor.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmachplatz, Nordseite. 252 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 87 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, wünscht in Bäckerei zu arbeiten. 141 Sheffield Ave. Bingarte.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen: 372 Larrabee Straße, hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, am liebsten in Geschäftshaus. 22 Burling Str., Flat 1.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 245 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Spricht englisch und deutsch. 228 24. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Bitte vorzusprechen: 1132 West 21. Pl.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 77 High Straße.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder bei Kindern. Bitte persönlich vorzusprechen. 2336 West 51. Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsplätze. 4322 Dearborn Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 818 N. Springfield Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 162 Mohawk Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit in kleinerer Familie auf Nordseite. 242 Orchard Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche. 9 Hinsche Str., Basement. Frauenfelder.

Gesucht: Junge deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus zum waschen. 167 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten, Front.

Gesucht: Junge Frau sucht die ganze Woche in einem Privathaus für Hausarbeit unterzukommen, kann auch kochen; zuhause schlafen. 129 Vedder Straße. Josepha Dunninger.

Gesucht: Eine anständige alleinstehende ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Dame oder Herrn; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Vorzusprechen 102 Schiller Str., Nordseite vorgezogen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 865 Clybourn Ave., Flat 2.

Gesucht: Starke Frau sucht mehrere Plätze zum waschen oder reinigen. 363 Southport Ave. Smith.

Gesucht: Anständige Frau sucht Wäsche ins Haus und Strümpfe zum Ausbessern. 284 S. Halsted Str. Flat 3. Phone Monroe 4658.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. Mrs. Stegmayer, 17 Perry Str., Nordseite. dimi

Gesucht: Aeltere deutsche Frau mit guten Empfehlungen im Haushalt wünscht einen Platz bei einem älteren, gutsituirten Herrn, auch mit Sohn. Selbige ist auch in jeder Beziehung in der Näharbeit erfahren. Ein gutes Heim wird hohem Lohn vorgezogen. Zu erfragen: 886 N. Halsted Str., 2. Etage, Brand.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. T. Marlo, 130 N. Lincoln Str.

Gesucht: Kürzlich eingewanderte Frau in mittleren Jahren wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau in besserer Familie. Bitte vorzusprechen: 1025 West 51. Place.

Gesucht: Deutsche anständige, alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin oder als Business-Lunchköchin, oder bei alten Leuten auf Farm, wenn nur gutes Heim. Koratsch, 349 Noble Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 787 Elston Ave. Lenhardt.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 4858 Fifth Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 2904 Wallace Str., Basement, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für Küchenarbeit oder Bäckerei. 2904 Wallace Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 744 N. Paulina Straße.

Gesucht: Saubere Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Nachzufragen: 330 Augusta Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. Mrs. Perry, 634 Southport Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Spricht etwas englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 166 Robey Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; zu Hause schlafen. Mrs. Boesenhofen, 166 Robey Str.

Gesucht: Frau sucht Reinmachplätze, spricht englisch. 620 West Ohio Str., oben. modi

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurantköchin sucht Stellung. H., 507 Nord Halsted Straße. modi

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht Stellung. Adr.: K. 516 Abendpost. sa—di

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodivo*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Wilhelm Dagel übernimmt Haus-Reparaturen, Anstreicherarbeiten, Tapezieren, Plastering und Decorating. 451 N. Lincoln Str. dimi

Papering, Painting, erster Klasse Arbeit, billigst. Adr.: E. 277 Abendpost. dido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Ohne Englisch kein Emporkommen!— „Nationale Sprach-Schule", 164 O. North Ave., Ecke Halsted Str. — Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag.—Urkundlich Aeltestes u. Vornehmstes Institut Chicagos! — Schnellste, Beste u. Billigste Erlernung garantirt.—Erfolgreichste Unterstützung Stellungloser gesichert! Unbemittelte kostenfr. modimi

Commercial Evening School, 164 Randolph Str., nahe City Hall, 2. Floor, Zimmer 7. Offen täglich von 4 bis 9 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Vorm. Englischer Unterricht für Damen und Herren in Kleinklassen oder privat. Gute Methode, mäßige Preise. R. Friedlander, Prinzipal. 31mai1wX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

—Chicago's Erste englische Privatschule— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. frdi

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..
Adresse..
Gewünschte Summe $..
Auf Sicherheit von..
Wann vorzusprechen..
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Straße, Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

11ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—Baar oder leichte Zahlungen.—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Zu verkaufen: Cleveland Faucet Electric Carbonator, so gut wie neu. Adr.: E. 278 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere die ganze Einrichtung meiner eleganten Wohnung, herrliches Piano, Schlafzimmer in französischem Stil, handgeschnitztes Speisezimmer und Parlor-Einrichtung, Messing-Betten, Parlor Suit, werth $175, für $65, Couch, werth $28, für $7.50; Mahogany Tisch, werth $12, für $1.50; Feder-Polster, werth $2.00, für 35c, echte Oel-Gemälde, Bric-a-Brac, importirt von Italien, Portieren, Gardinen, herrliche Gas-Lampen, werth $50, für $10. Kommt sofort. 2103 Michigan Ave. 26mai*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich die ganzen Mobilien meiner Privatresidenz, welche erst kürzlich mit den theuersten Stücken eingerichtet wurde, Messing-Betten, Haarmatratzen, echter Leder-Divan, kostete $200, für $38, handgeschnitztes Speisezimmer, Bibliothek und Salon, Alles auf das Feinste eingerichtet, ein Parlor Suit (Louis XIV.), feines Piano, sowie viele andere Sachen. Vorzusprechen blos heute und morgen. 3306 Calumet Av. 26mai*X

Zu verkaufen: Großer Gas-Range und 3 Saloon-Lampen, billig zu verkaufen. 218 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Parlor-Ofen. Muß umziehen. 545 Wells Str.

Zu verkaufen: Kinderwagen. 441 South California Avenue.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$50 kaufen $400 Knabe Piano, Baar oder auf Zeit. 629 Larrabee Str. 2jn,1w

Zu verkaufen: Violine. Vorzusprechen Abends und Sonntags. 83 Lubeck Str.

Wittwer verschleudert prachtvolles Piano auf kleine Abzahlungen. Adr.: D. K. 253 Abendpost.

Zu verkaufen: Pianos, billig, wegen Abreise. 240 E. Fletcher Str., 3. Flat.

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Avenue. 26mj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen kleines Pferd mit Top-Buggy. 418 School Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, $35. 251 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave. Kohlenoffice.

Zu verkaufen: Guter St. Bernhardiner Hund, billig. 5416 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Buggy, tausche für leichten Wagen. 548 Dickens Ave., Ecke Lawndale Ave.

Verkaufe guten, wachsamen Schäferhund. 96 W. North Avenue, hinten, oben.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Milchziege. 2696 W. Harvard Str. dimido

$45—$65 kaufen zwei gute Buggies oder Ablieferungs-Pferde. Bargain. 358 Sedgwick Str., Laden.

Zu verkaufen: Feine Buff Leghorn-Hähner, preisgekrönt. 733 W. Cornelia Ave., nahe Belmont und Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Billig, ein schönes leichtes Cutunder Familien-Surrey und Spider Phaeton, ferner Geschirr. Habe ein Automobil und kein Gebrauch für dieselben. Anzufragen beim Kutscher in meinem Heim oder Stall, 3636 Prairie Ave. sodi

Zu verkaufen: Von Transfer Co., mehrere gute, brauchbare Mähren und Pferde; an Arbeit in der Stadt gewöhnt; für alle Zwecke passend; Wagen, Geschirr jeder Art; Probe gegeben. 2560 Halsted Str., gegenüber 26. Str. 30mai,1wX

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, $25 das Stück und aufwärts. 599 N. Paulina Straße, Max Tauber. 9mai,1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine volle Auswahl aller Sorten Nähmaschinen, Baar oder Abschlagszahlung, gute gebrauchte Maschinen für $5.00 und aufwärts; jede Maschine garantirt oder das Geld wird zurückerstattet. Etablirt 1886. 358 E. North Ave. Abends offen bis 9 Uhr. 7maidosadilm

Zu verkaufen: Schneider-Nähmaschine. 923 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Herren-Bicycle, $8. Mandler, 255 Clybourn Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Henry S. Goldsmith, Deutscher Advokat und Notar, Zim. 1044—48 Unity Bldg., 79 Dearborn Str., Tel. Central 2078. Etablirt 1875. Praktizirt in allen Gerichten. Abends 5130 Wabash Avenue. 30apdosondi3m

Henry W. Ollschner,
Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. Tel. 1093 Central. 12apsondido2m

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

J. R. Herren, 100 Washington Str., 13. Etage. Erfolgreiche Behandlung aller Rechtsfragen. 21maidosadilm

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6fb*X

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, Z. 541, 79 Dearborn. 15mai1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 12mai1mX

Ursachen und heilbare Behandlung chronischer Krankheiten. Erklärungsblatt frei. Schreibt Dr. Luttenberger, Spezialist, 311 Tacoma Bldg., Tel. Main 4222. 27mai1mX

Aerztliches. Irgend ein Leidender, der mit einer After-Schließmuskel-Krankheit behaftet ist, wende sich persönlich an: Th. Christiansen, 279 Clybourn Ave. 9mai, sadido,1m

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.50 nach Muskegon u. Grand Haven. $2.00 Grand Rapids. 7:15 Abds., täglich. $1.00 nach Milwaukee u. Racine, 8 Abds., täglich. Docks: Fuß von Michigan Ave. Tel.: Central 76. 30mai,1*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$350 kaufen feinen Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei- und Candy-Store, $700 werth. Gutes Einkommen garantirt. Probe gegeben. $10 tägliche Einnahme. 4 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 452 Larrabee Str., nahe Eugenie Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Notion-Store, 5 Zimmer, $12 Miethe. 3536 Monroe Str.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für den richtigen Mann! Wegen Abreise nach Deutschland ein gutgehender Leihstall in Wiskonsin, spottbillig. Keine Agenten. 1835 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei. Muß guter Platz sein, nur Storetrade gewünscht. Adr. mit Preisangabe: E. 269 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop mit Wohnung. Irving Park. 2355 N. Whipple Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Delikatessen-Store, $375, keine Agenten. Näheres 1558 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Store, billig. Nachzufragen: Bernauer, 649 Wells Str.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Roominghaus, wegen Abreise, billig. 31 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Goldgrube, sofort, billig wegen Abreise nach Deutschland. Kommt, überzeugt Euch. 516 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eines der schönsten Fleischer-Geschäfte auf der Südseite ist wegen Krankheit billig zu verkaufen. 4737 Prairie Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicago Grundeigenthum; etablirter Saloon und Bier-Route; in guter Gegend; gut zahlender Platz; 2 Pferde und Wagen; viele Kunden außerhalb. Verkaufe mit oder ohne Grundstück. 2175 N. Clark Str. dimi

$285, billig für $500, kaufen, wenn sofort genommen, fein gelegenen Delikatessen-Store, neue Eichen-Einrichtung, großer Vorrath Waaren, billige Miethe mit Wohnung, theilweise Abzahlung. 426 W. Division Str. dimi

Habe zu verkaufen: 32 Saloons mit und ohne Restaurant, von $600—$6000; 10 Grocery- und Delikatessen-Stores mit und ohne Market, von $400 bis $1000; 3 Bäckerstores von $1000 bis $2250; 3 Butterstores von $1000 bis $1500. Seht's an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei, Nordseite. — Adr.: E. 272 Abendpost. dimi

Feine Bäckerei zu verkaufen: gutes Laden-Geschäft, 4 schöne Wohnzimmer, Brick-Backofen, Shop ebener Erde, guter Verkaufsgrund; Bargain wenn sofort genommen. 1571 Harrison Straße. dimido

Zu verkaufen: Billig, Bierroute der Südseite, anerkannt gutes Bier. Täglicher Reingewinn $4. Adr. erbeten unter E. 252 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade, Südseite. Tägliche Einnahme $50. Preis $2000. — Adr.: E. 266 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon an Wells Str., unabhängig von Brauerei; drei Jahre Lease; billige Miethe; Arbeit für zwei Partner; altes Geschäft. Preis $1700. Adr.: B. 648 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Storetrade Bäckerei, Shop ebener Erde. 1678 West 12. Str. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Notion- und Zigarrenladen, billig, wenn gleich genommen. 1578 Elston Ave.

Achtung! Eine Schießbude zu verkaufen im Riverview Park, spottbillig. Muß wegen Krankheit sofort abreisen. Beste Gelegenheit, jemals geboten für den schnellsten Käufer. Säumet nicht. Bin zu sprechen heute Abend von 8 bis 11 oder morgen früh von 8 bis 12 im Saloon, 408 Dearborn Str., Wilkens. dimi

Zu verkaufen: Eine gute Grocery, Pferd, wegen Krankheit. 294 Wabansia Avenue.

Zu verkaufen: Boardinghaus, möblirt, 7-Zimmer Flat, Heißwasser, Einnahme $35 die Woche. 741 Süd Halsted Str., Flat 3.

Zu verkaufen: Erster Klasse moderner Schuhreparatur-Shop, guter Platz für 2 oder 3 Mann stetig. Adr.: H. L. 32 Abendpost.

Buffet mit Restaurant am 2. Floor zu verkaufen. 919 W. North Ave., gegenüber Humboldt Park sadi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit meiner Frau verkaufe ich mein gutgehendes Restaurant sofort billig, mit 6-Zimmerwohnung, auf der Nordseite. Kein Schwindel. Adr.: B 647 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Bargain. Grocery und Market. 207 O. Chicago Ave. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. Miethe bezahlt bis 1. Juli. 347 Orchard Str. momi

Zu verkaufen: Ein kleiner Delikatessen-Laden, in guter Lage. Adr.: E 255, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Cleaning, Dyeing und Repairing Geschäft. F. 372 Abendpost. 29mai1wX

Zu verkaufen: Beste Stor Trade Bäckerei der Nordseite wegen Zurückziehen vom Geschäft. 352 E. North Ave. 27mai1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Zurückziehens vom Geschäft, kein Wholesale, $400 wöchentliche Einnahme, größter, je dagewesener Bargain, werth $3000, will verschleudern für $800. Zu erfragen: 433 Milwaukee Ave. 21mai.2wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt in Mehl-, Futter- und Kohlen-Geschäft, $500 oder $1000. Adr.: E. 281 Abendpost.

Partner verlangt, Herr oder Dame, kleines Kapital erforderlich. Leichtes, profitables Geschäft. Adr.: E. 267 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großer Store, passend für irgend ein Geschäft. 163 Hudson Ave. dimi

Zu vermiethen: 2 Zimmer, Bad, Gas. 615 Fletcher Str., nahe Paulina.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, $11. 90 Bissell Straße.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat an ruhige Leute ohne Kinder. 13 Vine Str.

Zu vermiethen: Schöne kleine Wohnung. Nachzufragen: 779 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein neuer großer Eckladen, sehr billig, mit 5 Wohnzimmern darüber. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26mai1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer in kleiner Familie. Zu erfragen 1563 Milwaukee Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Anständige Boarder. 268 Clybourn Avenue, Flat 2.

Zu vermiethen: Zimmer, billig. 201 Center Str., 1. Flat, links.

Deutsche kinderlose Leute suchen anständige Roomers. M. Tanauschek, 129 Cleveland Ave., hinten, oben.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer, alles sehr gut eingerichtet, gute Car-Verbindungen. 294 Dayton Str., oberer Floor.

Deutsche Frau sucht Roomer. 5217 Wentworth Ave. dimi

Zu vermiethen: Zwei schöne, mit einander verbundene Frontzimmer, mit laufendem Wasser, Kleider-Closet; alle Bequemlichkeiten; auch für leichten Haushalt. 730 Sedgwick Str.

Verlangt: Roomer, mit oder ohne Board, bei Deutsch-Ungarn. 441 Austin Ave. modi

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer; billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 30mai,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junger Geschäftsmann sucht nettes Zimmer bei alleinstehender Frau, West- oder Nordwestseite. Adr.: E. 276 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Cottage mit 5 oder 6 Zimmern, nicht mehr denn $13 oder $14 monatlich, oder würde $10 bezahlen für schönes Flat und Janitorarbeit verrichten. Mrs. Zoll, 1415 Barry Ave.

Zu miethen gesucht: Junger jüdischer Mann sucht möblirtes Zimmer, Nordseite vorgezogen. Adr.: E. 254 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Vier- oder fünf-Zimmer Flat, oder zwei helle, luftige, leere Zimmer, von kinderlosem Ehepaar; Nordseite; Preisangabe. Adr.: E. 259, Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsodido*

Robert Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 396 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22fbdosondi*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes Framehaus, mit Keller-Wohnung, in Bowmanville. Gute Carverbindung. $2600. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $1700, schöne neue 4-Zimmer Cottage, Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, Heißwasser, hoher Dachboden und Basement. $200 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen. Ferner schöne große 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, Brickbasement, Straße asphaltirt, nahe Grace und Marshfield Ave., $2450. $200 baar, $10 monatlich und Zinsen. Ebenfalls schönes großes 5- u. 6-Zimmer Flatgebäude, $4000: Konkretfundament, Zementflorr, Bad, Gas, Hartholz-Fußboden, $500 baar, Rest leichte Bedingungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dimi

Zu verkaufen: Großer Bargain, wegen Geschäfts-Angelegenheiten. 3-stöckiges Steinfront, drei 6-Zimmer Flats, Dampfheizung, Sheffield Ave. nahe Clark Str., nur $8700, wenn bis Donnerstag, den 4. Juni, 12 Uhr Mittag genommen. Versäumt diese Gelegenheit nicht, wenn Ihr einen Bargain wünscht. John Bobel, 969 Southport Avenue. dimi

Zu verkaufen: Neues 3-stöckiges Backsteingebäude, sechs 5-Zimmer Flats, Ofen- und Furnaceheizung; ferner 2-stöckiges Brick, zwei 5-Zimmer Flats, auf derselben Lot. Ecke, nur $22,000. $2300 Miethe das Jahr. Dies ist eine sehr gute Geldanlage. Nehme baar und gute Ecklot in Tausch. dimido
John Bobel, 969 Southport Avenue.

—Bargain!—
Zu verkaufen: 2½ Flat Haus, bringt 15%. Brauche $2000 Baar. Kommt und seht es Euch an. 1812 N. Paulina Str. 2jn,1wX

Zu verkaufen: Ravenswood Ecke, Residenz, acht Zimmer, große Lot, Furnace, Hartholz Trim. — Leichte Bedingungen. $4500.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Der größte Bargain! Eine der besten Ecklotten an Waveland Ave., 2 Blocks von Hochbahnstation, für $1200. Muß verkauft werden wegen Krankheit. Nachzufragen: 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus, billig, an School Straße, nahe Robey, $1600.
August Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, 2stöckiges Frame und Brickhaus, 3stöckiges Brickhaus. Fred Ruedel, 263 O. North Ave. modimi

Zu verkaufen: 2-stöckiges und Basement Frame-Gebäude, nebst 4-Zimmer Cottage hinten, monatliche Miethe $41, Preis $3500. — 132 Dayton Str. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 27mai1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Bartzen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25ap*X

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mjdimisa*

Nordwestseite.

Zu kaufen gesucht: Cottage für $1500 baar, Nordwestseite. 5829 Sophia Str., Austin, Sta.

—Bargain!—
43x299 Fuß Lot, die Südwestecke von Monticello und Belden Ave. Muß verkauft werden.
C. S. Neeros,
Ecke Wrightwood Ave. und Boulevard, Logan Sq. dimi

Zu verkaufen: Neues Brick-Haus, 2 6 Zimmer Flats; alles modern eingerichtet, Lot 32 bei 125, Preis $4600 baar; ein Bargain. 942 N. 40 Court, ein Block nördlich von North Ave. modi

Vorstädte.

Billige Lotten.
Für $100 pro Stück, mit $30 Anzahlung für jede und $10 monatlich, habe ich sechs Lotten in Chicago Heights, der großen Fabrikstadt, zu verkaufen.
Charles Schlote,
244 Bissell Str., oder 405 Chamber of Commerce. 30mai,1w

Muß verkaufen: Billig, 3 Lotten in Downer's Grove, 1½ Country Lot. Nachzufragen: 369 Hastings Str. August Bautz kann diese Woche mitfahren. modimi

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: Farmen mit Ernten, Pferden, Rindvieh, Maschinerie etc. Wünsche Chicago Grundeigenthum. Rehf, 119 La Salle Straße. Telephon 4131 Main. di—sa

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, gute Gebäude, 30 gepflügt, $1000, Theil baar. Rehf, 119 La Salle Straße. di—sa

160 Acres Land und 1 Acr Land in Stadt zu vermiethen, vertauschen oder verkaufen. Adr.: E. 261 Abendpost. dimi

Verbessertes Obst- und Farmland billig zu verkaufen. Wegen Auskunft schreibt an Charles Lindner, Chunchula, Alabama. m27,31,jn2,6,7,10,15,20,21,25

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 26mai*X
Die nächste Exkursion ist am 16. Juni.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 LaSalle Straße. 19mai*X

Zu verkaufen: Elegante 160 Acres Farm, Stock, Maschinerie, Fluß-Front, feine Gebäude; auch Wisconsin Central Eisenbahn-Land, $5 per Acre aufwärts; vertausche gegen verbessertes Stadt-Grundeigenthum. Office offen Abends und Sonntag Vormittag.
E. H. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 1mai*X

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 2. und 16. Juni. 23mj3mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $1500, gute Sicherheit. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mai1mX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

John P. Foerster & Co., 131 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29jn1jX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer mit 2 Kindern, 34 Jahre alt, Handwerker, habe kein Vermögen, möchte mit Mädchen oder Wittwe bekannt werden, zwecks Heirath. Gutes Heim gesichert. Oelberg, 246 Vine Str.

Heirathsgesuch. Ein junger deutscher Mann sucht die Bekanntschaft eines jungen deutschen Mädchens im Alter von 20 bis 23 Jahren zwecks späterer Heirath zu machen. Schwindlerinnen ausgeschlossen. Agenten verbeten. Briefe bis Samstag. Adr.: Wm. Sch., St. Charles, Ill., Post Office.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Sommer-Preise von Haus-Ausstattungen

F'cy Screen-Thür (w. B.) finished in Nat. Holz — m. best. Qual. Drahttuch überzog.; gemacht um $2 zu kosten; — spez. reduz. f. dies. Verkauf **1.25**

Extra fancy Screen-Thüren v. solidem Oak, sehr feine Muster, gut mortised kostet reg. $3 — speziell **2.50**

2-Brenner Gasofen, extra weite Top, gesägte Brenner **1.15**

Gas-Backofen, volle Größe, durchweg Blech gefüttert, — verstellb. Shelves zu **1.10**

50 Fuß Stück 3-Ply Gartenschlauch, vollständig mit m. Messing Kuppelung, **2.25**

Black Diamond Gartenschlauch, gute Sorte u. völlig garant., 50-Fuß Abtheilung, mit Kuppelung, **3.95**

Beaver Gartenschlauch, womöglich der beste Schlauch im Markt zu mittelmäßigem Preis. Wir verkauften diese Marke für 12 aufeinanderfolgende Saisons u. wurde nie geklagt. Garantirt für ein Jahr, **4.75**

Ausziehb. Fensterscreen, 18 Zoll hoch, passend für irgend eine gewöhnliche Breite Fenster; ein dauerhaftes und gutgemachtes Screen, **19c**

Herausforder.-Eiskiste, von Hartholz, finished in Golden Oak, verstellb. Speise-Abtheilung, Zink gefütt., Gr. 27 Zoll lang, 18 Z. tief, 23 Zoll hoch, **3.95**

Dunmore Kaltluft Pat. Eisschrank, — Gummi an Deckel u. Thür, Pat. Wedge-Griff, Eis-Kapazität 40 Pfd., **7.95**

Challenge Iceberg Eisschrank, Holzkohle gefüllt, 50 Z. hoch, Apartmenthaus-Style, solid. Deckel, Eis-Kapazität 40 Pfd., **11.25**

Triumph weißer Enamel Refrigerator, Apartment House Shape, 60 Zoll hoch, gemacht von Hartholz, Golden Oak Finish, 3 verstellbare Shelves, **16.95**

National fertig gemischte Haus Paint, garantirt als echte Bleiweiß, Zink und Oel Paint, **95c**

Bullion fertig gemischte Floor-Paint, trocknet über Nacht, **85c**

Bleiweiß, Trust Brand, hochfein, in Kegs von 12½ bis 100 Pfund, zu, Pfund, **3c**

Floorene, für Floors und alle Innen-Arbeit, **40c**

Möbel Firniß, Glidden's Nr. 1, **15c**

Bristle Firniß-Bürsten, gute Qualität, **15c**

Gekochtes Leinsamenöl, Gallone, **59c**

Terpentin, volle Gallonenkanne, **69c**

Schw. Blech Waschkessel, schw. Kupferboden, Nummer 8 Größe, **39c**

Clothes Wascher, mit langem Holzstiel, **19c**

Galvanisirt eiserner **19c**

Echte Heiss-Frucht-Presse, od. Kartoffel-Ricer, **9c**

Crystal Kaffeemühle, Glas-Büchse, hält Pf., **59c**

Lightning Cream und Eierschläger Graduated Measuring Glas, **15c**

Griswold Familien Größe Food Chopper, **59c**

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Dr. TILLOTSON

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Dieser weltberühmte Arzt heilt mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- und chronische Leiden, Entzündungen, Verirrungen, Schwäche, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, beschwerdes Gefühl im Kopf, Verdauung, verstopfte und wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangenehmes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheubeit, Verlust der Energie, Verwickelungen, Beschwerden, Leber- und Magenleiden, Schwindelanfälle, Kopfweh, angezogene Krankheiten, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — Keine Bezahlung!

Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,

Der greise, ehrliche Spezialist.

91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus, da sie zur freien Untersuchung und Besprechung berechtigt.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brandt, Rebecca, 17 T., 209 Chicago Ave.
Baitzer, August, 52 J., 5107 Western Ave.
Bohnenstengel, Fred, 54 J., 1460 Division Str.
Frank, Harry, 2 J., 11 Frank Str.
Hilgers, John, 55 J., 54 Thomas Str.
Hoffmann, Nora, 28 J., 4103 State Str.
Huttner, Thomas B., 14 T., 7151 Champlain Av.
Krueger, Charles, 2 M., 262 136. Str.
Kitterer, Fred, 45 J., 697 Dickson Str.
Kriewitz, Ernest, 56 J., 9730 Houston Ave.
Rack, Fred L., 36 J., 3124 Forest Ave.
Oberwinter, Mathilda, 55 J., 141 Wellington Av.
Roder, Amelia, 59 J., 850 Avers Ave.
Schoffel, Joseph, 24 J., 972 California Ave.
Strange, Wilhelmina, 82 J., 658 N. Maplewood Avenue.
Tuhlke, Reeman, 9 M., 774 Guard Str.
Wahl, John H., 1 T., 1351 N. Campbell Ave.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Israel Lanoff — Verbindlichkeiten $1706.16; Bestände $355.45.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Helen gegen Oscar Schwingel, grausame Behandlung; Mary gegen William Ketcham, Verlassen; Anton gegen Helena Czernauskis, Trunksucht; Henry gegen Senora Rogers, Verlassen; Frank L. gegen Dorothy Harvey, Verlassen; Sarah gegen Chas. W. Schanck, grausame Behandlung; H. gegen Wm. F. Castle, Trunksucht; Louise gegen George Steenberg, grausame Behandlung; Fannie gegen Walter Pruzan, grausame Behandlung; Mellsonia gegen Philip H. Girard, grausame Behandlung; Ada gegen Cleve F. Taylor, Bigamie; Laura gegen Joseph P. Farley, Trunksucht; Minnie gegen Andrew H. Anderson, Trunksucht.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

M. Rollock, E. Burrows, 35, 27.
John Raser, Mabel Bradley, 37, 29.
Frank Thompson, Maragret Rollberg, 30, 25.
Harry Tobbe, Alice Groot, 26, 18.
Edwy Reid, May Rutgers, 65, 38.
Harry Parker, Harriet Eddy, 30, 21
Julius Sokolowski, Justyna Lowicka, 28, 47.
Earl Prouty, Lucile Decker, 27, 23.
Harry Starks, Lulu Sanford, 25, 23.
Joseph Rina, M. Schart, 21, 21.
Michael Hutchinson, Winnifred Rock, 30, 20.
William Forbrich, Mary Woerner, 26, 20.
Charles Olsen, Minnie Sander, 22, 21.
W. Ackerman, K. Runyon, 36, 31.
Frank Rambasck, Lorda Bezowilowa, 48, 45.
Albert McKay, Martha Shay, 25, 19.
William Miller, Gussie Krug, 22, 20.
Albert Hunter, Bessie Craig, 26, 26.
Elmer Forker, Jessie Johnson, 23, 20.
Julius Frank, Rose Frankel, 35, 27.
Josef Ulberks, Weronika Berkalte, 28, 19.
B. Quattrocelli, P. Pelvilli, 26, 20.
J. Svanczarek, A. Michaelek, 23, 19.
Anton Lukofsky, Maryanna Sucheda, 29, 22.
Paul Schmidt, Minnie Bahr, 21, 18.
G. Cunningham-Chatfield, Cecilia Gibson, 22, 20.
Arthur Nuttall, Minnie Joseph, 36, 32.
James Sullivan, Julia Moore, 21, 18.
W. Strongfelow, Mary Lacy, 25, 22.
Josef Rees, Theresa Kokorzka, 21, 23.
Henry Smith, Ellen Walcott, 23, 28.
William Newton, Louise Blair, 21, 18.
Thomas Templeton, Lillian Becht, 25, 18.
Bohumil Kleker, Anna Lennartz, 24, 25.
George Serton, Margaret Va Lade, 23, 17.
Arthur Withey, Hattie Baker, 26, 25.
Harland Mitchell, Edith Powers, 33, 23.
John King, Mary Grimes, 28, 22.
Hugo Grimm, Martha Klar, 28, 20.
William Donald, Grete Keeler, 26, 23.
Thomas Gaffney, Margaret Durkin, 24, 18.
E. Habeker, Helen Enault, 25, 24.
Eugene Burton, Lucile Forman, 23, 19.
Rasmus Oenas, Martha Fredrickson, 26, 24.
May Masters, Marie Miller, 26, 23.
Malcolm McRead, Mary Mueller, 25, 20.
Matthew Lane, Christine Logan, 36, 20.
Frank Fischer, Emilie Horn, 22, 22.
Thomas Finn, Mary Ryan, 25, 22.
John Donohue, Margaret Curran, 28, 25.
Gustav Jackstock, Bertha Warden, 23, 25.
Michael Wach, Bessie Chlada, 22, 21.
Michael Cichon, Apolonia Cmiel, 22 18.
Crus Simon Ethel McNeilly, 36, 29.
George Cardwell, Louise Raubach, 26, 19.
Frank Helm, Selma Dammerau, 27, 24.
Geo. Workunas, Philomena Pobedinska, 28, 22.
John Brizzotara, Mary Buzzataro, 31, 28.
Alfred Sjorgren, Julia Shuarne, 21, 21.
Fred Buckmaster, Elsie Jordan, 22, 20.
Henry Steinberg, Lillie Burger, 27, 23.
Harry Sugrue, Jette Wechsel, 22, 20.
Albert Vodicka, Francis Fachtke, 21, 18.
Charles Gerl, Emma Ronek, 23, 25.
Marshal Jefferson, E. Pitts, 21, 20.
Joseph Brohes, Theresa Ribosai, 30, 26.
George Wiedhofft, Alice Campbell, 31, 23.
Sigurd Skrogstad, Alice Richards, 23, 18.
John Segat, Petronela Astrauskute, 34, 22.
James Bremek, Mary Schimmels, 39, 37.
Max Light, Nettie Gasmirth, 29, 23.
Charles Dalluff, Mathilda Fostre, 38, 38.
Conrad Winkelman, Julia Fischer, 22, 20.
Roy Cowel, Katherine Thompson, 25, 24.
LeRoy Huntley, Lilly Martens, 23, 22.
Carter McCarty, Matre Richards, 27, 25.
Abe Weiß, Ida Mueller, 22, 19.
John Hanser, Emma Bernahl, 23, 18.
Harold Knapp, F. Harrold, 27, 26.
John Wilson, Josephine Stee, 25, 25.
Harry Wilter, Mercy Baldwin, 21, 21.
Robert Dougherty, Julia Brandsen, 24, 28.
Joseph Swiatkowski, Paulina Polesik, 22, 19.
Christ Benson, Magda Thorp, 26, 26.
Lewin Hayes, Lena Hecter, 41, 36.
F. Rahnke, M. Spier, 23, 19.
George Burton, Margaret Saunder, 33, 27.
James Prochaska, Tessie Paparek, 22, 21.
Lewis Finley, Clara Hanbold, 26, 21.
Max Thompson, Robert Smith, 26, 25.
Abram Jocobsen, Myrtle Dinkelman, 22, 22.
Edward Roelendt, Emma Borgelsoen, 27, 21.
William Graul, Mary Weaver, 23, 20.
Charles Strong, Louise Turner, 35, 30.
Henry Boch, Emma Scherm, 26, 22.
Fred Feeney, Alma Boucher, 23, 19.
Paul Schultz, Hattie Reagle, 24, 22.
Joseph Santino, Rosina Bandi, 29, 21.
Thomas Haley, Mary Rowan, 22, 21.
Fredele Innelest, Loretta Russo, 21, 20.
Stanislaw Kerz, Katarzyna Jeskowick, 22, 18.
Adolf Willa, Manda Bussem, 22, 25.
Michael Coyle, Adeline Secker, 30, 20.
Hans Petranice, Ella Malecuna, 22, 18.
C. Mitchell, Elizabeth Rend, 30, 26.

Briefkasten.

K. G. — Roscommon, Mich., ist an der Michigan Zentralbahn gelegen und hat etwa 700 Einwohner. Weiteren Aufschluß über die dortigen Verhältnisse vermögen wir nicht zu geben.

L. T. — Es ist schon mehr als einmal vorgekommen, daß Werthpapiere aus solchen Depositenkästen verschwanden.

A. R. — Der Zoll ist vom Empfänger in Deutschland zu entrichten. Den Betrag können wir Ihnen nicht angeben.

Ignatz. — Der Mann muß sich eben eine Buchhandlung oder einen Verleger suchen, der sich auf ein solches Geschäft einläßt — ob ihm dies gelingen wird, ist sehr zweifelhaft, denn bekanntlich ist der Nachdruck hier nicht verboten.

Alter Leser. — Für Laubsägearbeiten würden Sie hier, wenn überhaupt, ein nur sehr beschränktes Absatzgebiet finden. Derartige Arbeiten sind völlig aus der Mode gekommen.

Johann W. — Eine Frau Emma Sch. betreibt im Hause 338 Clybourn Ave. eine Wirthschaft. Vielleicht ist sie die Gesuchte.

John D. — Es gibt keine direkte elektrische Bahnverbindung zwischen Chicago und LaSalle.

Diskussions-Club. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob jene Gesellschaft zuverlässig ist, oder nicht. Dergleichen Auskunft wird im Briefkasten überhaupt nicht ertheilt.

Lucinde. — Das einzige Mittel ist wohl, den Stoff in einem dicht verschlossenen Glasgefäß an kühler Stelle aufzubewahren. — Keine jener Münzen hat besonderen Werth. — Der 25. März 1868 war ein Mittwoch. — Fragen Sie eben in einer deutschen Apotheke nach, vielleicht erhalten Sie dort das Gewünschte.

Wm. G. — Der Titel lautet „Deutscher Kaiser, König von Preußen."

F. E. K. — Herausgeberin des Adreßbuches ist die „Chicago Directory Co.", im Lakeside Preß Bldg., Plymouth Court und Polk Str.

Paul L. — Die Unabhängigkeit Belgiens wurde am 4. Oktober 1830 erklärt, und am 20. Dezember desselben Jahres erkannte eine in London abgehaltene Konferenz der Großmächte die Auflösung der vereinigten Niederlande (d. h. Holland und Belgien) an.

Unternehmer. — Falls jener Artikel nicht patentirt ist, darf er von Jedermann erzeugt werden, anderenfalls nicht. — Ein solches Buch können Sie in einer jeden größeren Buchhandlung erstehen, die Auswahl müssen wir Ihnen überlassen.

Wettende. — London bedeckt einen Flächenraum von 305, Wien einen solchen von 178 Quadratkilometern.

Alter Abonnent. — Der Reichstag nahm eine solche Vorlage schon in seiner vorletzten Sitzung an, indessen werden Diäten für versäumte Sitzungstage nicht bezahlt.

F. G. — London hat (nach der Zählung vom Jahre 1905) 4,684,794 Einwohner.

L. P. — Hält Jemand Hühner, die für die Nachbarschaft zu einem Gemeinschaden werden, so ist Abhilfe beim städtischen Gesundheitsamte zu suchen. Wird von dort aus nichts gethan, so können Sie sich beim Mayor beschweren. Gift legen dürfen Sie den fremden Hühnern auch auf Ihrem eigenen Grundstück nicht.

J. M., Southport Ave. — Ein Scheidungsurtheil wird hier gewöhnlich in Zeit von 10 bis 40 Tagen nach Einreichung der Klage erlangt. Doch sind auch, nachdem der Richter die Scheidung ausgesprochen hat, die Parteien noch nicht rechtsgiltig geschieden, so lange nicht das Scheidungserkenntniß vom Richter unterzeichnet worden ist. Eine bestimmte Frist ist dafür nicht vorgeschrieben.

A. F., Haddon Ave. — Verklagen Sie den Kostgänger auf Zahlung der Schuld im Stadtgericht, 148 Michigan Ave. Sie können dann, wenn das Zahlungsurtheil nicht binnen 20 Tagen befriedigt ist, zur Lohnbeschlagnahmung schreiten.

Alte Leserin. — Erwachsene Kinder sind verpflichtet, wenn sie dazu im Stande sind, für den Unterhalt der Eltern zu sorgen, falls diese sich nicht selber ernähren können. Eltern, die solcher Unterstützung nicht bedürftig sind, haben auf den Arbeitslohn oder sonstiges Einkommen volljähriger Kinder keinen Rechtsanspruch.

O. Z. 27. — Laut des neuen Gesetzes hat der Käufer eines Ladengeschäftes sich zu vergewissern, daß alle Schulden des Ladeninhabers bezahlt sind, widrigenfalls das Gesetz den Käufer haftbar hält, ganz ebenso, als wenn kein Verkauf stattgefunden hätte. Es ist deshalb rathsam, bei solchem Kauf stets einen Anwalt zu Rathe zu ziehen.

E. St., Indiana Harbor. — Auf Zigarren ist ein Einfuhrzoll von $4.50 das Pfund und 25 Prozent des Werthes zu entrichten.

C. B. — Derartige Postbestimmungen gibt es nicht.

John R. — Man wendet auch im Englischen einen ähnlichen Ausdruck an, nämlich „it cries to heaven" (z. B. das bei einem Mord vergossene Blut).

M. M. — Es gibt einen Ort Twin Lakes in Indiana, Minnesota und Wiskonsin — welchen meinen Sie?

Joe J. — Ob jene Brüder sich hier geschäftlich niedergelassen haben, können wir Ihnen nicht sagen.

A. Sch. — Das frühere Wiener Joch war gleich 57,54 Ar, also etwas mehr als ein halber Hektar, oder rund 1½ amerikanische Acres.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Frau M. T. — 1) „Dower" ist das lebenslängliche Besitzrecht, welches das Gesetz der Wittwe oder dem Wittwer im dritten Theil alles Grundeigenthum gibt, dessen alleiniger Eigenthümer der verstorbene Gatte während irgend welcher Zeit der Ehe gewesen ist. — 2) Eine Heimstätte ist der Platz des Hauses oder Heimes. Um jedoch das gesetzliche Heimstätterecht geltend zu machen (gegen etwaige Pfändung oder anderen Erben gegenüber) muß die betreffende Person die Heimstätte bewohnen. Gewöhnlich wird das Heimstätterecht auf $1000 bewerthet.

Leser. — Der Hausbesitzer ist nicht zur Fortschaffung der Abfälle des Miethers verpflichtet, wenn es nicht ausdrücklich im Miethsvertrage ausgemacht ist. Laut städtischer Verordnung muß er jedoch Behälter zur Aufnahme der Abfälle beschaffen.

E. H. S., Fletcher Str. — Laut neueren Entscheidungen unserer Gerichte sind die Straßenbahngesellschaften haftbar für grobes Mißverhalten ihrer Schaffner den Fahrgästen gegenüber. Doch muß auch der Fahrgast jederzeit den Vorschriften der städtischen Verordnungen sich fügen. Wenn der Schaffner auf guten Grund hin den Fahrgast aus dem Wagen weist, so muß der Fahrgast ihm gehorchen; gehorcht er nicht, so hat der Schaffner das Recht, ihn in angemessener Weise aus dem Wagen zu entfernen. Der Schaffner darf dabei nicht mehr Gewalt anwenden, als unbedingt nothwendig ist. Ob er das gesetzliche Recht zur Hinausweisung hatte, ist nach den besonderen Umständen des Falles zu entscheiden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 105 F. südl. von Ainslee Str., O. Fr., 25 bei 165, Anna Hoffner an Ellen N. Orphin, $3,500.
Berenice Ave., 100 F. östl. von Lincoln Ave., S. Fr., 25 bei 125, Walter S. Wallace an Wm. H. Caraher, $5,750.
Clark Str., 105 F. südl. von Ainslee Str., O. Fr., 25 bei 206, John Cannibet an die Ravenswood Mill., $4,300.
Cuyler Ave., 48 F. östl. von Leavitt Str., N. Fr., 24 bei 118, W. P. Downs an Connor Chambers, $2,150.
Halsted Str., 438 F. nördl. von Fullerton Ave., W. Fr., 25 bei 125½, E. Klein an Henry Krumling, $2,500.
Irving Park Blvd., Südwest-Ecke Lincoln Str., N. Fr., 50 bei 120, Walter S. Wallace aan William H. Carraher, $10,000.
Osgood Str., 266 F. nördl. von Wellington Str., N. Fr., 37½ bei 124, P. A. Urbanus an Raymond J. Urbanus, $2000.
Paulina Str., 20 F. nördl. von Berwyn Ave., O. Fr., 28½ bei 127, O. Johnson an Lars O. Nelson, $1000.
Sheridan Road, Südwest-Ecke Evanston Ave., O. Fr., 50 bei 193, Wm. M. Weber an Mary Agnes Brown, $7,500.
Windsor Ave., 218 F. östl. von Sheridan Road, N. Fr., 67 bei 90¾, Thos. J. Storr an Walter S. Wallace, 2 $28,000.
Winchester Ave., 149 F. nördl. von Cullom Ave., N. Fr., 30 bei 152, Carl A. Carlson an Wm. Hartmann, $7000.
Winchester Ave., Nr. 2775, O. Fr., 40 b. 152½, G. E. Appell an Emma B. Dunphy, $2,300.
Ballou Str., 125 F. nördl. von Schubert Ave., O. Fr., 26 bei 125, J. Preuß an Herman Wolfertz, $2,850.
Carpenter Court, 125 F. südöstl. von Catlapa Ave. O. Fr., 25 bei 125, H. G. Weise an H. S. Halvorson, $1000.
Cortland Str., 149 F. östl. von Central Park Ave. S. Fr., 50 bei 137, Adam Bryden an Albin Hullin, $37,00.
Francisco Ave., 349 F. nördl. von Waveland Ave., O. Fr., 59 bei 125, Meta Melms an Karl J. Ludwig, $5,200.
Humboldt Ave., 65 F. östl. von Monticello Ave., S. Fr., 30 bei 109, P. P. Binge an Evan K. Evanson, $4,875.
Sawyer Ave., 175 F. nördl. von Greenwood Terrace, W. Fr., 37½ bei 186, J. Prebenson an John Reichel, $1,900.
Hamlin Ave., Südost-Ecke Schubert Ave., W. Fr., 297 bei 266, Congregation of the Resurrection an die Western Trust and Savings Bank, $35,000.
Cleveland Ave., 25 bei 124, G. Streber an Anna Baruth, $4,300.
Cleveland Ave., 275 F. nördl. von Sigel Str., W. Fr., 33 bei 154½, G. Streber an Anna Baruth, $4,200.
Gardner Str., Nr. 41, 21.91 bei 90, Mary Pazolinski an das Town North Chicago, $2,432.
Gardner Str., Nr. 31,22 bei 93; Vedder Str., Nr. 69, Frau H. Kuensting an das Town North Chicago, $2,700.
Paulina Str., 100 F. südl. von Armitage Ave., W. Fr., 25 bei 100, W. Janowicz an H. Mankowski, $1,800.

— Vokativus. — „Was ist denn Deine Flamme?" — „Näherin." — „Also 'ne Stichflamme."

Marktbericht.

Chicago, den 2. Juni 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98c—$1.01; Nr. 3, roth, 96—99c; Nr. 2, hart, 99c—$1.02; Nr. 3, hart, 96—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.12; Nr. 3, 98c—$1.07.

Mais, Nr. 3, 70—73c; Nr. 3, weiß, 73c; Nr. 3, gelb, 73—74½c; Nr. 4, 69—70c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 50½—52½c; Nr. 4, weiß, 48½—51½c; Standard, 52½—53½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.25; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $5.80—$5.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.50; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 90¾—90⅝c; September, 87⅞c; Dezember, neu, 88¾c.

Mais, Juli, 68⅛—68¼c; September, 66⅜—66½c; Dezember, 57⅛c.

Hafer, Juli, 46¾c; September, 37¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 10,000, von Mais auf 450,000, von Hafer auf 450,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 11,396 Bushels Weizen, 578,133 Bushels Mais und 559,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,928,000 Bushels, von Mais 244,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,688,000 Bushels, Mais 96,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,568,000 Bushels und Mais 731,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.57½; September, $8.75.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $13.72½; September, $13.97½.

Rippchen, Juli, $7.42½; September, $7.65.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.48

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$5.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.00—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.35—$5.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.55—$5.65; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.60—$5.70; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.35; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.75; gute bis beste Schafe, $4.00—$4.75; „Yearlings", $5.25—$6.00; „Clipped Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$5.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.24
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund		0.18
„Dairies", extra, das Pfund		0.20
Nr. 1, das Pfund		0.19
„Ladles", das Pfund		0.16½
Packwaare, das Pfund		0.15½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.14¼
„Firsts", das Dutzend	0.14	—0.16½
„Extras", das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10	—0.10½
„Daisies", das Pfund		0.11½
„Young America", das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.08	—0.10½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.12
Limburger, das Pfund	0.09½	—0.10

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Dutzend	2.50	—6.00
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund	0.20	—0.22
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.09	—0.09½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—4.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.00	—2.50
Kirschen, 24 Pints	2.25	—2.50
Brombeeren, 24 Quarts	3.00	—3.25
Stachelbeeren, 16 Quarts		1.50
Blaubeeren, 24 Quarts		4.00
Himbeeren, rothe, 24 Pints		3.50
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.50	—0.75
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.40	—2.80
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, das Faß	1.85	—2.75
Melonen, Gems, die Kiste	4.00	—4.50
Kraut, das Faß	0.25	—0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, das Faß	3.50	—4.00
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.12½
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.50
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.50
Rothe Rüben, die Kiste	0.25	—0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.50	—0.65
Zwiebeln, der Bushel		1.10
Tomaten, die Kiste	0.50	—1.50
Sellerie, die Kiste	0.40	—1.25
Spinat, das Faß	0.35	—0.40
Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.25	—0.40
Meerrettig, das Pfund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.25	—0.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10	—0.25
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.20	—0.25
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.25	—0.90
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.60
Rothe Nierenbohnen	1.70	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.87½	—6.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.58	—0.65
do., neue, der Bushel	0.85	—1.00

Remember the Triangular Label

Ueber 100 Millionen Dollars werden bei Ver. Staaten Farmern für Gerste und Hopfen jährlich bezahlt — woran in den verschiedenen Theilen Amerikas das großartige Getränk gebraut wird, welches unsere Nation nährt und erfrischt.

PRIVATE STOCK BLATZ BEER
MILWAUKEE

Kommt, genießt einen Schluck von wirklicher Qualität.

Chicago Zweig-Office: Ecke Union und Erie Straße. Telephone Monroe 364.

Always the same, Good Old Blatz

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WISCONSIN.

Habt Ihr Blutvergiftung Schwäche, Krampfaderbruch oder Harn-Beschwerden?

Laßt mich Euch helfen. Ich helfe Euch wie ich tausende andere geholfen habe. Laßt mich Euch in meiner Office beweisen, daß wenn ich sage, daß ich Euch von irgend einem Leiden schneller und sicherer heile als der Durchschnitts-Spezialist, daß diese Angaben auf unleugbare Thatsachen beruhen. Ihr solltet nicht die kurze Zeit, die einem Mann beschert ist, vergeuden mit einem Joch beladen in Form von einer Privatkrankheit. Ihr solltet alles Gute im Leben erhalten, deshalb werdet zu einem Mann unter Männnern.

Etablirt 1898.

Junge Männer, Männer in mittleren Jahren und alte Männer.

Wenn Ihr Morgens aufsteht mit einem Gefühl als hättet Ihr keine Ruhe gehabt, wenn Ihr träge, ruhelos, trübsinnig, nervös, schwach und entkräftet seid, wenn Euer Blut durch zugezogene Blutvergiftung entkräftet ist, wenn es Euch an Manneskraft gebricht, so kommt in meine Office und besprecht den Fall mit mir. Es kostet Euch nichts, und ich gebe Euch ehrlichen Rath. Wenn ich Euch nicht helfen kann, sage ich das offen heraus. Ich werde Euch überzeugen, daß ich der erfolgreichste Spezialist in der Behandlung von Männerkrankheiten hier in Chicago oder im Westen bin, und daß ich die größte Praxis habe in Krankheiten des Beckens.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.
CENTRAL MEDICAL INSTITUTE
Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.
bisa*

Bruchleidend?

Hottinger

Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von $2.00 aufwärts.

Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von und nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und abgelagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch Zufriedenheit zu sichern für wenig Geld.

Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu denselben billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt durch Hoffnungslosigkeit und schlechte Träume, erschöpfende Ausflüsse, Bruch-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magenbrücken, Stuhlverstopfung, Blähsucht, Zittern, Herzklopfen, Trübsinn, Erröthen, Schwächung... Verlust des Gedächtnisses... und Frauen... Ganz... Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch, 28ste Auflage, 250 Seiten, ... sollte von jedem Mann und jeder Frau gelesen werden... gegen 25 Cents in Briefmarken... von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

24mz,bisoff*

Nur kurze Zeit, da ich Geld haben will. $7.00 Augengläser für $1.50

Linsen, ... Linsen von ...
mit einem ...
... geführt ...
die ... rirt ...
Die ... Untersuchung ...

Duplex Linsen, ... für $1.00 offerirt ... für 25c.

Dr. M. Schwimmer, 272 Clybourn Avenue, Ecke Halsted Straße.

WATRY — **N. WATRY & CO.** 99—101 E. Randolph Str.

Deutsche Optiker

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.

Geld zu verleihen ... zu verkaufen. Tel. 6686 Central.

Leset die „Sonntagpost"

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen... nach der Natur in Wachs und Gips... Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, ... den Ursprung ... Wiege bis zum Grabe ... Launen der Natur und Monstrositäten. ... Studiren Sie die Wirkungen von Mäßigkeit und von Laster, wie dieselben ...

Lebensgroße Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande ... sich dies ist eine Gelegenheit, die Ihnen im Leben nicht... finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das neueste, bequemste und dauerhafteste, welches je erfunden wurde... Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen der Beine und Rückgrats und alle anderen neuesten Apparate ... Leibbinden ... Bandagen ... Operationen, Gebärmutter-Vorfälle, Schwäche ... Bruchbänder ... in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. ... für Brüche ... Verkrümmungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden, ...

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

... Arbeit, und ... Diplomirte ... Gold-Kronen ... Gold-Füllungen ... Silber-Füllungen ... Deutsch gesprochen. Alle Arbeit garantirt.

UNION DENTAL Co

289 WABASH AV. SECOND FLOOR

Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntag 10 bis 4 Uhr.

Heilt Euch selbst

French Specific ... Lost vitality ... Nachtschweiß ... unnatürliche Entleerungen ...

Preis $1.00 per Flasche ... Drug Company, 153 Van Buren Straße, ...

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern...

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Straße, Zimmer 60, gegenüber der Fair. Dexter Building.

... Nur ein Dollar per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 103 Adams Str. Telephone Central 3309. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

Western	Abfahrt	Ankunft
Dubuque, Byron, Chemung	*7:00 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Vm
Byron, Sycamore	*6:00 Nm	*4:00 Nm
Omaha, Kans. City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*2:15 Nm

DR. CASIMIR WOLPERS,

Deutscher Arzt und Zahnarzt,

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Damit meine unübertroffenen Zahnarbeiten dem deutschen Publikum noch mehr bekannt werden, will ich für die nächsten 30 Tage alle Arbeiten zu den folgenden Preisen anfertigen:

Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold- und Porzellan-Füllungen von $1.00 an.
Silberfüllungen von 25c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf männliche Krankheiten... Zahnpulver für jeden Besucher.

Täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Uhr Abends, Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

15mz,sondbo*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen ... Sexual-Schwäche, Formulare Nr. 1 und ... $1.00 per Flasche. — Doktor Kuster's Blut-Thee ... Dr. Post's Blasen... Dr. Moll's ...

Deutsche Apotheke, 441 Clark Straße, Chicago, Ill.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe

Zu haben bei: L. Glasmann, 1011 Milwaukee Ave., Otto Behmer, Augusta und Wood Str., Alois Winkler, Milwaukee, Wabash und Lake Str., L. Lange, Lake u. Wood Str., ...

Schwarz, Braun und Blond.

Preis 50c und $1.00 per Flasche.

10mai,sondibo,1m

DR. HILL'S HEALTH TEA für Jung u. Alt

Heilt Verstopfung

In allen Apotheken. 10c und 25c Packet.

28mai1m3

Kalteich's Bruchband,

hält den Bruch und heilt die Bauchbrüche. Nur zu haben beim Fabrikanten,

Otto Kalteich,

133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

10mz,bisofs*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schiller-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Av.

24mo,sodbo*

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

20ap,tgl,btw

Schiffskarten!

Extra billig nächsten Monat!

$20 Ozeanfahrt — Schnelldampfer.
$23 Wien — Budapest — Temesvar.
$45 Zweite Kajüte.

Hamburg — Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre — Paris.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof,

12mai1m3

Schiffskarten

Billige Preise!

Von Chicago nach Wien ... $33.00
Von Chicago nach Budapest ... $33.00
Von Chicago nach Prag ... $33.00
Von Chicago nach Temesvar ... $33.70

Andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN

202 South Clark Strasse 202

23mai—4juni

Schiffskarten

nach Europa.

6 Tage Ozeanfahrt.

Man spreche vor

232 Süd Clark Str.

C. C. Benjamin. Generalagent.

10mai

9 bis 11 Uhr Vormittags—Frisch gerösteter Kaffee........8½c Pfund.

Damen-Wasch-Suits. Waschbare Damen Suits, weiß und Farben, Größen 34 bis 44, $2.59 werth, zu 98c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Damen- und MädchenCoats. Coats für Damen und Mädchen, reguläre $5.00 Werthe $1.00

3c per Yd. für Fancy baumwoll. Spitzen, Normandy u. Pt. de Paris, dazu paff. Einsätze, reg. 5c Wert.

5c per Yd. für Stickerei-Einfassung und Einsätze, alle neuen und netten Muster, wth. bis zu 10c per Yd.

Kurzwaaren
Crowley's best. 200 Yd. Spule Maschinenfaden, 4 Spulen........5c
Weißes Baumwoll-Einfaßband, 2 Rollen für....1c
Hump Haken und Oesen, 2 Dutzend.......1c
2 Papiere gute Stecknadeln für...........1c

6½c per Yard für Futterstoff-Rester, — meist schwarz, — Spunglaß, Selicia und Sateen, wth. bis zu 18c.

29c per Yd. für 36-zöll. Sommersuitings, karrirt und gestreift, alles in Mustern dies. Saison, wth. bis 75c.

15c für Balbriggan Hemden und doppelllis. Hosen für Knaben, reg. 25c Werth.

39c für gerippte Hemden und Hosen für Männer, in Ecru, Blau, Rosa u. Braun, regul. 50c Werth.

Für Mittwoch

Eisenbett-Ausstattung zu $7.85

$7.85

Eisernes Bett (wie Abbild.), vollständig mit Sprungfeder und Matratze. Bettstelle hat schwere ununterbrochene Pfosten und ist mit großen ornamentalen Chills verziert. Sprungfedermatratze ist aus feinem stiftgewebtem Material u. hat 3 Reihen Träger. Die Matratze ist aus gutem Ticking, mit Excelsiorfüllung und oben mit Watte. Ganze Ausstattung vollständig, für Baar oder auf Abzahlung, zu.................. $7.85

9½c per Yd. für Red Seal Kleider-Gingham, große Auswahl von Mustern, karrirt, Plaids u. Streifen, we. 15c, spez. v. 9—11Vm.

8½c per Yard für 40-zöll. weißes Longcloth, Fabrikrester, von 3 bis 15 Yd. Stücke, gute Qual., wth. bis zu 25c.

5c per Paar f. nahtlose baumwollene Babystrümpfe, in Rosa, Blau, Weiß und Schwarz.

5c per Paar f. nahtlose braun u. blau gemischte baumwoll. Männerstrümpfe, spez. Wth.

5½c per Yd. für feine bedruckte Batiste u. Lawns, heller und dunkl. Grund, große Auswahl von Mustern, Fabrikrester, wth. 10c Yd.

7½c per Yd. für 36zöll. Shirting Percale, nur heller Grund, 50 verschied. Muster, Fabrikrester, wth. bis zu 15c.

Liköre
Rye Whiskey oder Calif. Brandy, — regulärer $3.00 Werth, Gall... $2.09. Eine Flasche Magenbitters frei mit jeder Gallone.
Port, Sherry oder Muskatelwein — Gallone......... 55c
$1 Flasche extra feiner Doppelkümmel, speziell, — per Flasche...... 48c
Cognac Brandy, Rock und Rye od. holländ. Gin, reg. $1.00 Flasche...... 49c

Tabak
Shell Brand Zigarren, reg. Preis $1.00, spez. Mittwoch, Kiste von 50 zu.......... 55c
Echte Pollacks Stogies, lange Einlage, K. von 100 $1.23
Original Havana Seconds, reine Havana Einlage, Umblatt u. Deckblatt, strikt handgemacht, reg. 5c straight Zigarre, K. von 50... 1.00
Big Four Plug Tabak, reg. 40c Wth.... 25c

48c für Muslin Unterröcke f. Damen, spitzen- u. stickereibes., volleFlounce, reg. 75c Wth.

69c für Peter Van Shirt Waists für Damen, werth bis zu 1.25, ganz spezieller Werth.

Die Ursache

warum korrekte Brillen Kopfweh verhüten und die Sehkraft verbessern, liegt darin, weil sie so geschliffen sind daß sie die Nerven und Muskeln kräftigen und die Anstrengung der Augen beseitigen. Sie beseitigen auch wehe Augen, wenn sie bei Zeiten getragen werden.

=HIRSCH=

Augen-Spezialist bei Wieboldt's.

29c für hübsche, große, farbige Bier- oder Limonadenkrüge — reg. 55c Werth — spez. f. Mittwoch.

19c für fancy Krystallglas Frühstück-Set, besteh. aus Butterdose, Zuckerdose, Creamkrug u. Löffelhalter, 59c Wth.

35c per Paar f. Kniehosen für Knaben, schwarz, blau und fancy Mischungen, neue Muster, drei Paar für $1.00.

1.98 für Knaben-Anzüge, 2-Stück, doppelknöpfig, Buster Brown und andere Facons, spez. um zu räumen.

55c f. galvanis. Waschkessel, extra groß, mit Drop-Griffen, speziell in unserem Basement.

5c für emaill. Trinkbecher, blau, innen weiß, nett ausgearbeitet, spezieller Werth f. Mittwoch.

Droguen
Rizinusöl oder Pepsin Tablets, 25c Größe zu.......... 14c
1 Pfd. Packet Chlorkalk, Borax, Schwefel oder Soda, zu............ 7c
25c Flasche Arnika, Pfeffermünz, Hoffmannstropfen oder Witch Hazel zu............ 15c
Fath. John's Medizin oder Severas Magenbitt., $1 Größe zu.. 59c

33c per Yd. für gebl. reinlein. Tafeldamast, 60 Zoll br., Fabrik-Rester von 1½ bis 3 Yards lang, werth 55c.

53c per Paar f. baumwoll. Decken, weich gefließt, volle Größe, grau u. weiß, farb. Borders, reg. 75c Werth.

19c für 10 Pfd. Patentmehl, speziell. Werth für Mittwoch in uns. Grocery-Department.

10c für emaill. Trink-Zündhölzchen und 1 10 Pfd. Sack Salz. Extra spez. Werth.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Ein seltener Gast. — Regierung auf Rädern. — Einweihungsfeiern. — Der oranische Ahnherr. — Bürgermeister auf Reisen. — Die amerikanischen Vorbilder. — Patentmedizinen und andere Waaren. — Ein bemerkenswerthes Buch.

Die Reichshauptstadt hat hohen Besuch erhalten! Von einem Gaste, der dort zwar öfters Einkehr hält, aber meistens nur für wenige Tage. Von S. M. Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preußen. Diesmal ist er von Wiesbaden gekommen, wo er den Festspielen im Hoftheater beiwohnte. Außerdem hat S. M. dort ein von ihm gestiftetes Denkmal Wilhelms v. Oranien, genannt der Schweigsame, enthüllt, der, wie man in Wiesbaden witzelte, diesen Beinamen findet, weil er vor dem Schlosse steht. Zur Feier des Geburtstages des erhabenen Vetters und treuen Freundes Nicolas von Rußland fand eine Parade und ein Gastmahl statt, und dann ging es nach Bad Homburg, wo die unter dem Protektorat der Kaiserin erbaute Erlöserkirche eingeweiht wurde. Außer den allerhöchsten Herrschaften und ihrem stattlichen Gefolge nahmen, sage und schreibe, drei Minister, der kommandirende und andere Generale, der Oberpräsident von Hessen-Nassau nebst vielen anderen hohen Beamten an dieser Feier theil, wobei viele fromme Worte gesprochen wurden und sich ein Ordensregen über die Festgenossen ergoß.

Nun kommen die Nörgler und behaupten, das sei wieder eine kostspielige „Regierung im Umherziehen". Bei verschiedenen wichtigen, das Gemeinwohl betreffenden Tagungen, so z. B. auf dem Kongreß der deutschen Krankenkassen in Berlin, sei weder ein Minister, noch ein anderer Regierungsvertreter erschienen, wie man hätte erwarten dürfen. „Dringende Amtsgeschäfte" hielten sie fern, hieß es, aber zu gleicher Zeit erfuhren die Leute, daß die hohen Herren Zeit hatten, im Lande herumzufahren und an festlichen Veranstaltungen theilzunehmen, wie die in Wiesbaden und Homburg, sich in der kaiserlichen Gunst sonnend.

Allgemeines Erstaunen und Kopfschütteln erregt aber die an das Bürgermeisteramt zu Rüdesheim imRheingau vom Oberhofmarschallamt des Kaisers ergangene Mittheilung, daß S. M. wegen anderweitiger Festsetzungen leider verhindert sei, der an ihn ergangenen Einladung zur Theilnahme an der Erinnerungsfeier des 25. Jahrestages der Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald Folge zu leisten. Gleichzeitig gibt S. M. bekannt, daß die Betheiligung eines Mitgliedes der königlichen Familie ebenfalls unglücklicherweise unmöglich sei. Diese patriotische Erinnerungsfeier findet im September statt. Dann werden auch die großen Hofjagden abgehalten, denen der Kaiser doch nicht eines solchen Volksfestes wegen, zu dem die Völkerschaaren zusammenströmen, fern bleiben kann! Die Veteranen von 70—71 erlauben sich anderer Meinung zu sein. Wenn sie auf den französischen Schlachtfeldern nicht die deutsche Einheit erkämpft hätten, als deren Gedenk- und Merkzeichen die Germania da oben auf dem Niederwald steht und über den deutschen Rhein nach Westen hinüber Ausschau hält, dann gäbe es auch kein deutsches Reich und keinen deutschen Kaiser. Wilhelm I., der Großvater des Kaisers, hat diese Worte bei der Weihe des Niederwalddenkmals gesprochen, und er, und Bismarck, der Reichsschmied, nebst vielen anderen deutschen Fürsten und Staatsmännern, fanden damals die Zeit, einem Feste beizuwohnen, das im wahren Sinne des Wortes ein volksthümliches war, und vom deutschen nationalen Standpunkte aus erhabener und bemerkenswerther, als die Einweihung der Homburger Kirche und des Denkmals Wilhelms von Oranien, der in der Geschichte des deutschen Volkes auch nicht einmal die bescheidenste Rolle spielt. Es müßte denn die sein, von Wilhelm II. als Ahne angesehen zu werden.

Trotz der seit mehr als einer Woche plötzlich eingetretenen Bombenhitze herrscht unter den Leuten, die es machen können, eine wahre Reisewuth. Sogar mein Freund, der Dr. Rundbrenner, hat den Stammtisch im „Heiligenhäuschen" und seine vielen anderen Stammtische nebst seinen wenigen Kranken im Stich gelassen und ist verreist — Aufenthalt unbekannt wo. Ich selbst bleibe vorläufig daheim im stillen Landhause und überlasse es anderen Leuten, in Bädern und Sommerfrischen zu schwitzen und über die Hitze zu schimpfen. Doch der Geist ist willig und das Fleisch ist schwach, und böse Beispiele verderben gute Sitten, und so übernehme ich keine Verantwortung dafür, daß ich nicht eines Tages auch auf und davon gehe und in irgend einem anderen Landhause in der sogenannten Sommerfrische Einkehr halte.

Nachdem in den letzten Tagen die süddeutschen Bürgermeister in London eine so gastliche Aufnahme gefunden, schicken sich jetzt eine Anzahl deutscher Geistlichen beider christlichen und des jüdischen Bekenntnisses an, ihren Confratres in London, einer an sie ergangenen Einladung folgend, einen Besuch zu machen. „Man" erhofft, wie stets in solchen Fällen, von dieser Begegnung, an der sich auch Vertreter des englischen Hochadels betheiligen, eine Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und England, und daß auch der konfessionelle Friede dabei nicht zu kurz kommt.

Dann wollten auch eine Anzahl französischer Bürgermeister einen Besuch in Deutschland machen. Es ist den Herren aber mittlerweile leid geworden, weil sie befürchten, daß man ihnen nach ihrer Rückkehr in die Heimath ebenso schlimm mitspielen möchte, wie den Pariser Studenten, die in Berlin so überaus schwulstig gefeiert wurden. Alle diese, zur Mehrzahl von deutscher Seite ausgehenden Annäherungsversuche an fremde Nationen waren gut gemeint, aber sie haben keinen bleibenden Erfolg aufzuweisen. Weder Engländer noch Franzosen sind den Deutschen jetzt freundlicher gesinnt; trotz aller Verbrüderungsreden bleibt es doch beim Alten. Amerikanisches und englisches Wesen findet hier in den sogenannten höheren Kreisen aber immer mehr Eingang. Für einen Amerikaner oder Engländer gehalten zu werden, ist für einen solchen Lawn Tennis-Tropf das höchste der Gefühle, wie ich schon einmal früher festgestellt habe. Wie oft hörte ich schon einen solchen Fatzke freudestrahlend ausrufen: „Man hat mich für einen Engländer oder Amerikaner gehalten!" Und als sich neulich ein junger Verwandter von mir so äußerte, konnte ich mich nicht enthalten, ihm vor „versammeltem Volke" —einer fröhlichen Tischgesellschaft—zu erwidern: „Mein Sohn, Du bist ein Schafskopf," worüber er mir bis zu dem feierlichen Augenblick grollte, wo ich ihm, nolens volens — 20 Meter pumpte. „Auf Ehrenwort" am 1. August a. c. „zurückzuzahlen" — worauf ich, wenn es eine Brücke wäre, nicht treten würde, sintemalen mein junger Freund Referendar und ein Luftikus ist, der, nach Dr. Rundbrenner's Diagnose den größeren Theil des Jahres an pekuniärer Neurasthenie leidet. Andere Leute nennen es chronischen Geldmangel.

Die Zeitungen alldeutscher Richtung bemühen sich noch immer trotz der Hitze, gegen Frankreich wegen Marokko Stimmung zu machen, was ihnen aber, Gott sei Dank, nicht gelingt. Unsere deutschen Vettern, um mich eines chemischen Ausdrucks zu bedienen, reagiren sauer auf alle Anzapfungen in dieser Richtung, ja selbst die Erzählung von einem französischen Offizier in Casablanca, der auf den deutschen Konsularstempel in einem Briefe, den ihm ein „deutscher Schutzgenosse" — nämlich ein Marokkaner schlechtesten Rufes — überreichte, gespuckt haben soll, hat den „Furor Teutonicus", selbst bei dieser Hitze, nicht entfesselt. Diese deutschen Zeitungsgenerale erinnern mich an ihre englisch-amerikanischen Berufsgenossen, die so lange gegen Spanien hetzten, bis wir unseren kleinen netten Krieg hatten, der uns den weißen Elephanten, die Philippinen, bescherte, und den Vereinigten Staaten den Welt-Großmachtdünkel beibrachte. Oder aber an die französischen Nationalisten, die fortwährend zum Kriege gegen Deutschland reizen und ihren Zweck nur deshalb nicht erreichen, weil sich noch kein thatkräftiger Bundesgenosse gefunden hat.

Die deutsche Regierung steht diesen kampflustigen Leitartikeln kühl gegenüber, und wir hoffen, daß es so bleiben wird. — Die Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten werden mit jedem Jahre inniger, insofern, als amerikanische Erzeugnisse sich immer größeren Beliebtheit und Absatzes erfreuen. An allen Ecken und Enden, an Aussichtspunkten und anderen auffälligen Stellen stößt man auf Schilder mit den Inschriften: „Dunlaps Gummireifen", „Quaker Oats", „Scotts Emulsion", Castoria, nach dem die Babies schreien, Heinz' 100 Varieties in Pickles und in den Zeitungen werden alle diese Sachen und amerikanische Schuhe, Ballschläger etc. warm empfohlen, und zwar häufig mit der Ihr-Anrede, wörtlich aus dem Englischen übersetzt. Natürlich fehlt auch die Standard Oil Co. nicht, deren Petroleumschiffe die deutschen Flüsse und deren Tankwagen die Eisenbahnen und Landstraßen befahren. Die Fahrzeuge tragen die Inschrift: „Pure Oil Co.". Die Fleischer befürchteten eine Weile den Mitbewerb des Amerikanischen Fleischtrusts. Aber es wird wohl nichts daraus werden, seit England und Frankreich das Gesuch um die Erlaubniß zur Eröffnung von Niederlagen des Trusts abgelehnt haben und auch die Reichsregierung sich diesem Plane gegenüber sehr kühl verhalten hat. Inzwischen ist auch die Nachfrage nach amerikanischem Büchsenfleisch wieder sehr schwach geworden, seit die telegraphische Meldung eingetroffen, und durch die Zeitungen in fettem Druck verbreitet wurde, daß in Chicago von der Bundesbehörde mehrere Schlächtereien wegen Verwendung faulen Fleisches zu Konserven geschlossen worden seien.

Zum Schlusse will ich noch eines soeben erschienenen Buches Erwähnung thun, das eine Engländerin, Frau M. Sedgwick, zur Verfasserin hat und den Titel führt: „Häusliches Leben in Deutschland". Bemerkenswerth in diesem Buche, das Ihre Prohibitionisten lesen und beherzigen sollten, ist besonders folgende Stelle, die davon handelt, wie der Deutsche seinen Sonntag verlebt. „Sie trinken, sie tanzen, sie belustigen sich, sie spielen. Sie machen Ausflüge an diesem Tage der Ruhe, und wenn sie nach England kommen, finden sie nichts in unserem nationalen Leben so widerwärtig und unerträglich als unsere Sonntage. Wenn sie auf dem Lande bei uns die Gruppen von faulen, ziellos herumstehenden jungen Burschen sehen, so begreifen sie nicht, warum sie nicht irgend eine Beschäftigung vornehmen, sich zu irgend einem Spiel vereinigen."

Und von den deutschen Frauen sagt die Engländerin: „Die deutschen Frauen genießen alle erdenklichen Freiheiten und sind dabei zugleich die wahren Hüterinnen des Familienglücks."

Als Grundzug geht der Gedanke durch das Buch, daß Deutschland das Land ist, das den größten Werth auf Bildung legt und den größten Nutzen daraus zieht.

Lokalbericht.

Eine Herkulesarbeit.

Sie steht dem republikanischen Nationalausschuß bis zum Konvent bevor.

Eine Herkulesarbeit steht dem republikanischen Nationalausschusse bevor, wenn er am Freitag Mittag zusammentritt, um die Streitigkeiten zwischen feindlichen Delegationen aus mehr als neunzig Bezirken und zwischen feindlichen Staatsdelegationen aus elf Staaten zu schlichten. Col. Harry S. New und Elmer Dover, der Vorsitzende und Sekretär des Ausschusses, waren gestern nicht schlecht erschrocken, als sie ausrechneten, daß die Lösung dieser Streitfragen dem Ausschuß 114 Stunden angestrengter Arbeit kosten würde, wenn man jeder Bezirksdelegation eine Viertel- und jeder Staatsdelegation eine halbe Stunde Zeit geben würde, um ihre Sache darzulegen. Dies würde, bei einem zehnstündigen Arbeitstage, Sitzungen des Ausschusses an Sonntagen nöthig machen, wenn die Arbeiten bis zum Zusammentritt des Nationalkonvents aus dem Wege geräumt sein sollen. Eine Anzahl Mitglieder des Nationalausschusses hat sich bereits hier in Chicago eingefunden. Darunter befinden sich Judson W. Lyons, Vertreter von Georgia und früherer Registrator des Schatzamtes, das einzige farbige Mitglied des Nationalausschusses; Charles H. Carey, Vertreter von Oregon, W. S. Sturgis von Arizona und David Mulvane von Kansas. Clayton Powell von Arkansas, Pearl Wright von Louisiana und E. E. Hart von Jowa werden heute Abend eintreffen. Jonah Kuhio Kalanianaole von Hawai, das einzige Mitglied von fürstlichem Geblüt, das der Kongreß aufzuweisen hat, Vetter des früheren Königs Kalakaua und der Königin Liliuokalani des ehemaligen Inselkönigreiches, benachrichtigte Sekretär Dover, daß er die Stelle von A. M. G. Robertson, Mitglied des Nationalausschusses für Hawai, einnehmen werde, der nicht rechtzeitig hier eintreffen könne.

Gewerkschaftler nehmen Stellung.

E. R. Wright, der Präsident des staatlichen Gewerkschaftsraths, hat für den 21. Juni einen Konvent nach Springfield einberufen, um Stellung hinsichtlich der Kandidaten in der Vorwahl am 8. August zu nehmen. Jeder Gewerkschaftsrath im Staate ist berechtigt, fünf Delegaten zu entsenden, die zu Sitz und Stimme berechtigt sind. Der staatliche Gewerkschaftsrath folgt damit der Losung, welche der nationale Gewerkschaftsrath ausgegeben hat. Er wird die Kandidaten, welche den Bestrebungen der Arbeiterschaft feindlich gegenüberstehen, bekämpfen, Freunde der organisirten Arbeiterschaft aber unterstützen. Es wird beabsichtigt, in der kommenden Vorwahl entschieden Stellung zu nehmen.

Wollen Frieden erhalten.

Der Zwölferausschuß des republikanischen Countyzentralausschusses, der mit der Auswahl der Kandidaten für die Vorwahlen betraut ist, hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab. Wie bereits in der gestrigen Ausgabe der „Abendpost" gemeldet worden war, war der Ausschuß sorgfältig bestrebt, nicht nur jede Spaltung in der Partei im County zu vermeiden, sondern auch etwanige Streitigkeiten, die bestanden haben, beizulegen. Von der von den Anhängern Deneens verlangten Ausschließung Lorimers aus der Partei war nicht die Rede. Der Ausschuß kam dem „blonden Boß", der nicht am Kaukus theilnehmen will, vielmehr so weit entgegen, daß er beschloß, seine Anhänger zu den Verhandlungen zuzuziehen, welche Kandidaten aus ihren Wards vorschlagen sollen. Ein dahingehender Beschluß kam zur Annahme.

— Aus dem Tagebuch eines Pantoffelhelden. — Mann soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

Der „wirkliche" Dowie.

Ist in Chicago eingetroffen, um die Kirche Mosis zu gründen.

Im Hause Nr. 295 Michigan Ave. hat ein Fremdling sein Hauptquartier aufgeschlagen, welcher behauptet, er sei der wirkliche John Alexander Dowie und der Bruder des verstorbenen Gründers von Zion City. Der neue Prophet will die „Kirche Mosis" gründen und trägt einen schwarzseidenen, mit allerlei geheimnißvollen Zeichen bedeckten Talar und ein goldbesetztes Barett. Er spricht mit deutschem Akzent, denn er kommt aus München.

„Der andere Dowie," sagte er gestern, „war mein Bruder Hermann Alexander. Schon im Alter von zehn Jahren heilte ich Kranke, mein Bruder wurde neidisch auf meinen Ruf, lernte von mir die göttliche Heilkunst und ging nach Amerika, wo er meinen Namen annahm. Wir waren Beide in Glasgow, in Schottland, geboren und gingen später nach London. Schon frühzeitig begann ich, zu predigen und zu heilen, und zwar in Deutschland, wo ich den größten Theil meines Lebens zugebracht habe."

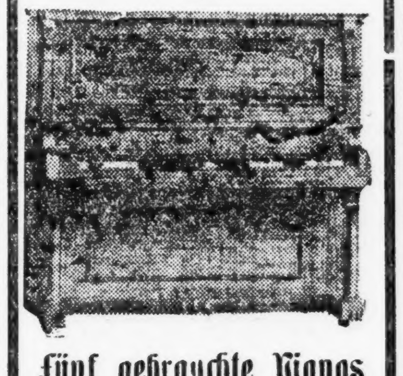
Dowie behauptet, er sei der wieder Fleisch gewordene Moses und als Moses der Zweite bekannt. Von Zion City will er nichts wissen.

Erfolgreiche Dauerläufer.

Auf Grund einer Wette haben Edwin S. Rosenbaum und Alfred Born von M. Born, Nr. 4801 Drexel Boul., je $1000 gewonnen, indem sie zu Fuß den Weg von Milwaukee nach Chicago in weniger als 60 Stunden zurücklegten. Rosenbaum hat die Strecke in 43 Stunden und 43 Min. zurückgelegt und mit dieser Leistung einen neuen Rekord geschaffen.

FREI

Ein neues Upright Piano und



fünf gebrauchte Pianos frei verschenkt

Knaben, Mädchen und die ganze Familie kann mithelfen um eines dieser Pianos zu gewinnen.

Regeln und Bedingungen

Preise und wie sie vertheilt werden

STORY & CLARK PIANO CO., 255-257 Wabash Ave.

Leset die „Sonntagpost"

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Mittwoch.

20c Cloth, Yard 7½c — Mehrere hundert Stücke 32 Z. breites feines Twilled baumw. Suiting, in dunkelrothen Mustern und Streifen; echtfarbig—20c-Werthe—Mittwoch, per Yard........ 7½c

10c Damen-Leibchen, 5c — Feine Jersey gerippte Damen-Leibchen — am Hals und den Aermlöchern mit Spitzen besetzt— volle Größen—10c-Sorte — Mittwoch, für nur 5c

50c Arbeitshemden, 29c — Männer-Arbeitshemden, mit befestigtem Kragen — blaue, graue und helle Farben — gestreift und gemustert; gute 50c-Werthe — Mittwoch für........... 29c

29c Stickereien, 14c — Gute Qual. Cambric Korset-Bezug-Stickerei; volle 17 Zoll breit; Band Beading Rand; prächtiges Sortiment von Mustern — 29c-Werthe, Mittwoch, per Yard.......... 14c

19c Korset Covers, 11c — Korset-Bezüge, von weichem Cambric gemacht — Tucked Front — spitzenbesetzt — alle Größen — 19c-Werthe — Mittwoch........ 11c

25c Kinder-Unterzeug, 10c — Feine gerippte Kinder- u. Mädchen-Leibchen u. Beinkleider—Beinkleider spitzenbesetzt, wth. bis 25c— Mittwoch, Auswahl...... 10c

15c Unterwaists, 7c — Gestrickte Knaben- u. Mädchen-Unterwaists—Taped Knöpfe, Größen bis zu 12 — 15c-Werthe — Mittwoch.................. 7c

75c Männer-Westen, 15c — Eine Partie von Alpaca Männer Westen — in allen Größen — werth bis zu 75c — Mittwoch nur.................. 15c

8c Taschentücher, 3c — Schlicht weiße und farbig bordirte Männer-Taschentücher — sowie für Damen — weiße hohlgesäumte Taschentücher — werth 5c und 8c —Mittwoch, Auswahl......... 3c

75c Spitzen-Gardinen, Paar 29c — 300 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen — 6 Yards zu einem Paar —speziell für Mittwoch, das Paar.................. 29c

Notions Auswahl, 1c — Weißes baumw. Band, 2 Rollen 1c; — 4 Yds. St. Featherstitched Braid 1c; —Mercerized Spulen-Faden 1c; Haken u. Oesen, 2 Dutz. 1c

Lawns, 3c — 300 Stücke Kleider-Lawns — echte Farben — schöne fancy Muster — die 5c-Sorte — Mittwoch, per Yard.................. 3c

Wurmartiger, verknoteter Zustand der Venen, Beschwerden, Schwäche, geheilt.

Die Chicago Medical Clinic heilt chronische Krankheiten.

CHICAGO MEDICAL CLINIC 344 South State Str., Chicago, Ill.

CHICAGO MEDICAL CLINIC 344 South State Str., Chicago, Ill.

Unsere beste Empfehlung ist:

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, ehe Heilung erfolgt.

Finanzielles.

Umgezogen (Zwei Block südlich)

Parterre 196 La Salle Str. (Neues) Corn Exchange Bank Bldg.

INVESTMENTS

Von Frantzius & Co.

Mitglieder New York Stock Exchange, Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade

Aktien, Bonds, Getreide gekauft und verkauft für Baar oder auf Margin. Wir leihen Geld zu niedrigen Raten auf gute Aktien u. Bonds.

Telephon Main 20.

KRAUSE SAVINGS BANK, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 La Salle Str.

zu verkaufen: **Erste Hypotheken.** Sichere Geldanlagen.

GELD zu niedrigsten Zinsen auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Reelle und prompte Bedienung. KOESTER & ZANDER, 69 DEARBORN ST.

Ein Sparbankbuch wird ausgegeben auf die Einlagen von irgend einem Betrage von $1 aufwärts und 3 Prozent Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.

First Trust and Savings Bank
First National Bank Building

GREENEBAUM SONS Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Kapitalanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: